Morgenausgabe

A 64 48. Jahrgang

Wichensich 85 Pf., meseilich 3,60 M. im nerund gehöher, Koltbegun 4,32 M. inichtlichlich 60 Pf. Voltestun ge- und 72 Pf. Lotbelteligebühren. Auslande-ebantement 6,— M. pro Monet; für Exiber mit ermögigten Trudfachen-porto 8,— R.



Dienstag 17. Mars 1931

Groß. Berlin 10 Pf. Auswärts 15 Df.

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin GB 68, Lindenftr. 3 Bernfprecher: Donbott 292-297 Telegramm. Abr.: Cosiglbemofrat Berlin,

Bormaris: Berlag G. m. b. D.

Boltidedfonto: Berlin 37 536. - Banffonto: Banf ber Arbeiter, Angefrellten und Beamten, Lindenftr. 3, Dt. B. u. Disc -Gef., Depofitent., Jerufalemer Cer. 65:66,

Hamburg greift durch.

Berbot jeder Propaganda der extremen Parteien.

Samburg, 16. Mars. (Gigenbericht.) |

Der Cenat hat heute auf Grund bes Artitels 48 Abjan 4 der Meicheberjaffung eine Berordnung erlaffen, durch die das Ericheinen und die Berbreitung bes "hamburger Tageblatt" (Matjog.), bes "Blatt ber Rieberfachien" (Ratios.), der "hamburger Boltogeitung" (Romm.), der "Nordheutschen Zeitung" (Romm.) und aller Griatblatter mit fofortiger Wirfung bis auf weiteres berboten.

Gleichfalls werben bis auf weiteres Berfamm. Tungen ber Rationaljogialiftifden Dentiden Arbeiterbartei, der Rommuniftijchen Bartei Deutschlands, fowie ber Silfs- und Unterorganifationen und Gruppen Diefer Parteien unter freiem Simmel und in gefchloffenen Räumen berboten.

Um. und Mufglige, fowie Berfammlungen jeber Art unter freiem Simmel find nach der Berordnung nur mit polizeilicher Genehmigung gulaffig. Buwiderhandlungen gegen die Berordnung werden mit Gefängnis beftraft. Daneben fann auf Gelbitrafe ertannt werben.

Rafches Berfahren gegen den erften Morder.

Die polizellichen Ermititungen gegen ban nationalfogialiftifchen Boligeinbermachtmeifter Bobl, ber das Revolver. attentat auf den Regierungsrat Laffally verübt bat, find jest abgeichloffen und die Sache an bie Staatsanmalticaft weltergeleitet worben. Regierungerat Laffalln befindet fich jest auf bem Wege ber Befferung.

Bitlere "ungludliche Opfer"!

falle, 16. Mary (Eigenbericht.)

In Galle, wo ber Nagiterror infolge der Caubeit des Polizeiprafidenten befonders ftart in Ericheinung fritt, ift eine neue viehifche Bluttat verübt morben. Ein Trupp Arbeiterfportler der Arbeiteichuts-Sportabteilung wurde von einer in dreifacher Meberjahl befindlichen Ragihorde aus dem ginterhalt über. fallen. Ein Jugendfportler vom Regalta-Riub halle murde burch |

Meiferfliche lebeusgefährlich verlegt Sein Buffand hat fich im Caufe des Montag derart verschlimmert, daß mit feinem Mbleben zu rechnen ift.

Das Gefet gegen Mordhete. Der Reichstag fordert Ginfdreiten.

Der Reichstag hat sich gestern mit der Hamburger Bluttat beschäftigt. Es lagen zwei Anträge vor. Ein Antrag der so zialdemotratischen Reichstagsstraftion, den der Reichstag an-

"Der Reichstog fpricht feinen Mbicheu gegen die politifche Mordhete mus, die immer wieber gu politifchen Bluttaten führt. Die Reicheregierung mirb erfucht, im Cinvernehmen mit ben Regierungen ber Lander unverzüglich einen Gefetentmurf porpolitifden Mord mirtfamer gu betampfen und ichuriere Bestimmungen über den Sandel mit Baffen und mit Munition bringt.

Die tommunistische Reichstagsfraktion hatte folgenden Untrag eingebracht:

"Der Reichstag wolle beschließen: Das Berbot bes Roten Frontfampierbundes ift mit fofortiger Birfung aufzuheben. Alle bestehenden Demonftrationsverbote find mit fofortiger Birfung rudgangig

Die fogialdemotratische Reichstagsfrattion will, daß ben magebonfichen Buftanben in Deutschland ein Ende gemacht werde. Sie verlangt die Anwendung ber Gefette gegen alle, Die jum politischen Mord begen, und die Berschärfung der Gesebe, wenn fie nicht zureichen. 3hr Ziel ift es, ben Burgerfrieg zu verhindern und den Rechtsstaat aufrechtzuerhalten.

Unders die Kommuniften! Gie wollen das Fauftrecht, fie wollen die Freiheit des Salfeabichneibens ftatt der Freiheit der Demofratie. Richt an das Recht, fondern an die Gewalt

So ift es nur logisch, daß ihr Redner im Reichstag nicht Die Morber feines Barteigenoffen, Die Rationalfogialiften, angriff, fonbern bie Sozialbemofraten, und eine mufte Schimpf.

und Lärmszene gegen die Sozialdemokratie aufführte. Warum? Weil sie den politischen Mord eindämmen und Mordheher bestrasen will. Diese Lärmszene war die Solibaritatserflärung ber Bürgerfriegsparteien gegen ben Rechts-

Hitlers Blutschuld.

Er folidarifiert fich mit den Samburger Mordern.

Die nationalfogialiftifche Barteileitung von Samburg hat im erften Erschrecken por ber Belle ber Emporung über die Bluttat von hamburg die Tat als "unsinnig, feige und verabscheuungswürdig" bezeichnet. Das Berliner hatentreugblatt verfucht fie unter fcmutiger Berleumdung des Ermordeten in eine Eifersuchtstat umzulügen. Das boje Gemiffen ber Miticuldigen fuchte nach Auswegen.

Sitler felbft aber nimmt offen Bartel für bie Morber! Er veröffentlicht folgende Ertfarung:

3ch bedauere und verurseile die Tat der Hamburger Parteigenoffen auf bas icharffte, ich febe aber in ben Tatern nur bie ungludlichen Opfer einer feit Monaten ungeftraft betriebenen Blut- und Mordhege ber tommuniftifchen Antifa. Zabireiche Parteigenoffen find bem verbrecherifchen Buten biefer Mordpropaganda jum Opfer gefallen, offenfichtlich, ohne bag bie ftaatlichen Beborben gu einer entsprechenden Ubwehr geschritten maren. Soeben ift wieder ein junger Rationalfogialift von diefen Mordbuben erichoffen worben, mabrend ein anderer, auf das schwerste verwundet, augenblicklich noch mit dem Tode ringt. Go febr ich daber die Tat verurteile, fo groß ift mein Mitteid mit ben verirrten ungludlichen Bartei. genoffen, die fich durch ihr Handeln felbst aus der Bewegung ausgofchloffen haben. Das menichliche Mitleid aber zwingt mich, für ihren Rechtsichut um fo mehr aufzutommen, als dadurch vielleicht die Möglichteit geboten wird, bas gefamte Deutschland auf die Leiden aufmertfam zu machen, benen beute Zehntaufende von Nationalsozialisten wegen ihrer politischen Gesinnung wehrlas preisgegeben find. 3ch habe daher Rechtsanwalt Dr. Frant II-München beauftragt, die Berteidigung der drei Tater ju übernehmen und werde die Roften hierfür aus eigenem beftreiten."

Bir fragen: maren bie Beder und Rollag, die bie Sozialbemotraten Schneiber und Graf erichoffen haben, ungludliche Opfer ber Mordhege ber Untifa? Diefe haben gemorbet, ohne propogiert gu fein! Ihre Opfer waren Ungehörige einer Partei, die ben Mordmahn ber Rommuniften und Nationalsozialisten mit Abscheu ablehnt. Als Angreifer, als taltblutige Mörder find fie in eine Familie eingedrungen und haben ben Cohn mitten in ber Familie gemorbet! Ungludliche Opfer? Es ift miderliche Beuchelei, Diefe blutgierigen Beftien als ungludliche Opfer anzufprechen!

Es ift meder Rotmehr auf ber Seite der Rommuniften, noch auf ber Seite ber nationalsozialisten, menn bie Revolver frachen - es ift gegenseitige gewollte Provofation! Auf beiben Seiten herricht ber Bille zum bewaffneten Ungriff, auf beiben Seiten ftrebt man nach ber phyfifden Bernichtung bes politischen Gegners! Auf jeder Seite ruft man gur "Berteidigung", um die Rampfinftintte gu weden. Reine von beiden Seiten hat das Recht, mangelnden Schutz burch ftaatliche Organe vorzuschüten - benn beibe Seiten wollen das Recht brechen!

Um menigften tommt bies Recht bem Rechtsbrecher Sitler gu! Er tragt Blutidpulb! Auf ihn fallt mit vollem Gemicht bie intelleftuelle Schuld an ben Bluttaten feiner Parteifreunde. Er mar es, der im Jahre 1922 einen unerhort blutigen leberfall auf die Münchener Arbeiterschaft burchführen wollte! Er wollte die friedliche Maifeier ber Munchener Arbeiterschaft blutig unterdrücken, er wollte mit Ra-schinengewehren und Geschügen in die friedlich Demonstrieren-

Mus ben Rreifen feiner Bewegung ftammten jene Burichen, die bie viehifchen baperifchen Fememorbe begangen haben! Bu ihm gehorte ber Morber bes Sozialiften Bareis, gu ihm flüchteten bie Morber Ergbergers. weil fie bort Silfe gur Blucht fanden - ju ihm fuchten bie

Rathenau . Morber zu entfommen! Er tragt die Schuld an den Blutopfern des Sitter-Butiches in Dunchen, an ben Greueltaten, Die feine Banditen in Diefen menigen Stunden verbrochen haben! Eine erbarmliche Juftigtomobie hat ihm damals bafür eine "Strafe" auferlegt, bie

ein Schlag ins Beficht bes Rechtsftaates mar! Das ift ber Mann, ber jest ben feigen Morbern bie Sand brudt, der heuchlerisch von menschlichem Mitleid beflamiert und feine Mordbanden als ungludlidje verfolgte Opfer binftellt! Er hat das Bort geprägt von den "Ropfen, die in ben Sand rollen merben", er hat bas Signal gegeben gu jener maflofen Blut- und Mordhete feiner Redner, gu jenen Orgien von rednerischen Blutdrohungen, die fich namentlich gegen Sogialbemofraten und Republitaner richten. Diefer Mann hat fein Recht, Rlage zu führen über mangelnden Rechtsichut - wir finden vielmehr, daß das Recht ihm gegenüber fo lang. mutig angemandt mirb, bag es in Befahr gerat, aufzuhören

Müllers Befinden verschlechtert.

Im Befinden Germann Mullers ift geftern gegen 6 Uhr abends eine bedentliche Berichtedterung eingetrefen. Eine Störung des Bluffreislaufs führte eine ftrife herbei, die in fpater Nachtftunde noch anhielt. Die Merife find bemuht, die bedrohliche Bergich mache gu befämpien. Sie haben die hoffnung noch nicht aufgegeben; befrachten jedoch den Zustand des Kranten als außerordent-

Das Anleihegeschäft für Berlin.

Gine Erftarung des Magiftrate. Der Magiftrat teilt mit:

In einem Teil ber Preffe merben Melbungen iber ein Angebot an die Stadt Berlin auf Uebernahme ber Aftien ber Berliner Stödtischen Elettrigitatswerte MG. (Bewag) perbreitet. Die in diefem Bufammenhange mitgeteilten Bablen und finangiellen Beredmungen find in mefentlichen Teilen ungutreffend. 3m übrigen find die Meldungen infofern als perfrubt gu bezeichnen, als ein distuffionsreifes Angebot noch nicht porliegt.

Bu ben auch nom "Bormarts" wiedergegebenen Rem Porfer meibungen ift in biefem Bufammenhang gu bemerten, daß mabeicheinlich fiber das Brojett Rarbeit befteht, bag aber die Angebote noch nicht ichriftlich eingereicht find. So lange ift naturlich auch fur die Stadt Berlin eine befintive Stellungnabme nicht möglich. Es mare felbstverftanblich anzustreben, daß bas in feinen Grundzugen von uns richtig wiedergegebene Angebat zugunften Berlins verbeffert wird. Die Angebotspariner merben fich ber Erfenntnis nicht entziehen tonnen, bag bie Aftien ber neu gu grundenden Gefellicaft ein bodittlaffiges internationales Bapter maren und bag ein Rifito faum porhanden ift. Daß Berlin bie Rotmenbigfeit ber Bereinigung feiner Finanglage bei

der Brufung der Angebote erft in Rechnung fest, ift ebenfalls felbftperitanblich.

Urteil im Raffeler Drozeg.

93 Angeflagte / 82 freigefprochen. - Rommuniffen und Rationalfozialiften gleichermaßen fculdig

Kaffel, 16. Mary. (Eigenbericht.)

Das hiefige Erweiterte Schöffengericht iprach am Montagabend pon ben 93 Angeflogten bes Raffeler Banbfriedensbrud. progeffes 82 frei. Bon den ührigen 11 murben 4 perurteilt megen schweren Landfriedensbruchs zu der gesetzlichen Mindeststrafe pon 6 Monaten, 3 megen einfachen Bandfriebensbruchs zu ber gefetlichen Mindeftstrase von 3 Monaten, 2 wegen einsachen Hausstriedens-bruchs zu je 2 Monaten, einer zu 1 Monat und ein jugendlicher Angetlagter ju 2 Bochen Befangnis unter Zubilligung einer Bemabrungsfrift von 3 Jahren. Die Angeklagten nahmen das Urteil ruhig Unter ben Freigesprochenen befindet fich auch der ber Rabels. führerichaft beschutbigte politische Letter bes Rampfbundes.

Der Staatsanwalt hatte in feinen Strafantragen für den Rabeisführer fowie zwei Angeflagte je 6 Monate Gefängnis beantragt und für alle übrigen megen einjachen Landfriedensbruchs 3 Monate

Gefängnis.

In ber Urteilsbegrundung führte ber Borfigenbe bes Berichts aus, daß nicht festgestellt morben fei, daß die Rommuniften mit ber Mbficht zu Bewalitätigfeiten nach Grebenftein gefahren feien. Da Bericht fet ferner gu ber lieberzeugung gefommen, bag bie Berfehlungen ben Angellagten teineswegs allein gur Baft gelegt merben tonnten. Muf ber Gegenfeite, b. b. bei ben Rationalfoglaliften, feien ebenfalls ichwere Musichreitungen feftgeftellt

Amerifa verleibt 3 Millarden.

Nach einer Mitteilung des Sandeledepartements erreichten die Unfeiben der Bereinigten Staaten an fremde Cander im Jahre 1930 einen Gejamfbetrag von 862 200 000 Dollat. Sie übertrafen bie Anslandsanleihen Grofibritanniens trof beren Berbreifung in Sadamerita damil um mehr als 300 Millionen Dollar.

Recht zu fein! Wir finden vielmehr, daß noch niemals in einem Rechtsftaat ein Mann in vollster Deffentlichkeit in fteter Bieberholung fo ungehemmt zum Mord anreigen tonnte wie

Roch verbirgt fich bie Solibaritat mit ben Morbern hinter einer Maste der Scheinlegalität, hinter den formellen Redensarien des Bedauerns und der Berurteilung - aber biefe Rebensarten werden wertios gemacht burch die Befundung ber prattifchen Solibaritat!

Mis die Morder ber Genoffen Schneiber und Graf fluch. teten, murben fie von ber nationalfogialiftifchen Bartei mit Rat, Sufe und Gelb unterftugt. Das mar prattifche Golibaritat ber nationalfogialiftifchen Bartei mit feigen Meuchelmordern. Die Rechtshilfe, Die Sitler ben Mordern von Samburg ftellt, zeigt die gleiche Solibaritat. Bas befagt bemgegenüber bie Formalitat bes "Ausschluffes aus ber Bartei"! Sie ift nichts als die Dasfe, bestimmt jene gefällig zu taufchen,

Die gern an eine Legalität bes herrn hitler glauben wollen! Die Bluttat pon Samburg ift eine ber feigiten, unmenich. lichften Taten, bie ber Bürgerfrieg zwischen Rationalsozialiften und Kommunisten hervorgebracht hat. Die taltblutige Borbereitung wie bie brutale Durchführung entspricht ben ichlimmfien Mordtaten im mazedonischen Banbenfrieg. Biele Unbeteiligte find durch die Schuffe der Mordbanditen verlegt morben. Diese Tat ist eine entsehliche Diffenbarung der Unmenichlichkeit! Gerade Dieje Tat aber ift es, bie Die Golidaritätserflärung von Hitler hervorgerufen hat. Um diefer Erflarung millen wird fünftighin die Partei bes herrn hitier durch biefe Tat gefennzeichnet fein!

Diefe Erflärung aber hat eine meitere Bedeutung: wird auch fie ohne Folgen bleiben, wie jene frechen Aufforderungen jum Mord, die von den Rednern des herrn hitler ungeftraft wiederholt merben durfen, fo wird die Erfcutterung

des Rechtsftaats febr ernfthaft fein!

"Eifersuchtstat" - alles icon dagewesen.

Die ichamlofe Berfion bes Goebbelichen "Ungriff", wonach die Ermorbung des Samburger Kommuniftenführers Senning feine politifche, jondern eine Eiferfuchtstat fei, ift geftern im Reichstog durch ben foglalbemofratischen Redner, Genoffen Sollmann, ge-buhrend gefennzeichnet morden. Sie mar nicht nur gemein, fondern auch dumm: benn gur felben Stunde hatten bie Samburger Rationaffoglaliften bereits zugegeben, baß alle brei Mörber ihren Reihen angehörten und natürlich aus politischer Rotwehr gehandelt hatten. Ingwischen hat die Erflärung hitters die breifte Buge bes Gnebbeis-Blattes felbft miberlegt.

Es ift aber nicht bas er fte Rai, daß Rechtsraditale einen non ihren Leuten perübten politischen Mord gunächst in eine Eiferfuchistat umzulügen versuchen. Als in der Racht zum 10. Juni 1920 ber fogialbemofratifche Banbiogsabgeordnete Gareis in Munchen meuchlings erichoffen murbe, verbreitete bie reaftionare Breffe genau die gleiche Berfion: zum Mord fam also noch die moralische Leichenichandung hirgu. Damals erhielt bie Breffe folche Informationen non ber politischen Bolizei ber Münchener Bolizeidirektion, die unter Beitung von Dr. Frid ftand. Der Morber mar, mie fpater nadgemiefen merben tonnie, ber Boligei befannt. Er hieß Sons Someitardt und erhielt einen falichen Bag, um ins Ausland gu antfommen - mabrendbeffen die Mündener Polizei die Eiferfuchtsnerfion girfulieren fieß.

Böhner, der damalige Chef des Bolizeiprästidiums, ist längst tot, ober sein boler Geist Frid lebt noch und ift ein Führer ber Ragi-hemegung geworden: die Wethoben ber Morbpreffe find in diesen

gehn Jahren die gleichen geblieben!

Com por der Bergangenheit. Der Ruremedfel im Gfahlheim.

Der Amtliche Preußische Preffedienft ichreibt: Die Ausführungen des preugifden Minifterprafibenten Dr. Braun im Sauptausfchuß des Bandtages: ber Stahlhelm habe fich bet feiner Begrundung ausbrudlich auf ben Boden ber republitanifden Staatsform geftellt und habe bamals alle Frontfoldaten gufammenfaffen wollen, find anscheinend einem Teil der Preffe außerorbentlich unangenehm gewefen. Wie stets, pflegt man das, was einem nicht mehr in ben gram past, einsach zu leugnen. Die "Deutsche Zeitung" persteift fich denn auch auf bie Behauptung, daß fie glaube, im Ramen bes gefamten Stahthelm fprechen gu tonnen, wenn fie feltftelle, bag ber Stahlhelm im Gegenteil aus ber heftigften Abneigung gegen die jegige Staatsform und gegen den republikanischen Staat heraus überhaupt begrundet worden fei. Die "Deutsche Zeitung" tate gut baran, fich bei ber Bundesleitung des Stahlhelm gu informieren, ob fie mit ihren Behauptungen im Recht ift ober ber preugische Minifterprofibent! Benn fie weiter ertlart, bag ber Stablheim" teineswegs auf dem Boden des jegigen Staates ftebe' io ift ihr darin für die Begen mart allerdings pollinhaltlich beigupflichten. Der Rursmechfel feboch ift nicht megguleugnen!

Batenfreugführer als Erpreffer.

Bu einem Monat Befangnie berurteilt.

Hannover, 16. Mars. (Eigenbericht.)

Der Breisführer ber Rationalfogialiften bom Areife Cinbed in Glibhannover wurde vom Gottinger Schoffengericht megen Erpreffung ju einem Monat Befangnis

perurteift.

Die Razigroße hatte in einem Brief an eine Beomtenvereini. gung, die fein überichusbetes Grundftud verfteigern laffen wollte, um ihre Hypotheten zu retten, Drohungen ausgestoßen, daß er feine Barteifreunde aufbieten werde, falls man es wagen follte, fein heim gu perfteigern, über bem bas Satentreug flattere. Er hatte auch bapon gefafelt, daß die RSDMB. in funf Monaten an ber Macht fei, und baf es bann überhaupt feine 3mangeversteigerungen mehr

Ingmischen find die funf Monate verfirichen, ohne bag bas Dritte Reich" Wirflichkeit geworben mare. Statt beffen ift bie Berfteigerung erfolgt und die Spartaffe ber Stadt Ginbed Gigentilmerin bes Grundftuds bes Ragi-Führers geworben.

Schweiger Mitig in China. Die chinefifche Regierung beabsichtigt. Bajweizer kittig in Edma. Die dinesidie Regierung veabschigt, in China das Millassistem nach schweizerischem Muster einzusähren. Gegenwärtig wellen süns dinesische Offiziere in der Schweizerische Miliarweien und besonders die militärische Ausdibung zu findieren. Ihre Abkommandierung dauert vorläusig ein Johr.

Die Genfer Konvention.

Bird die Infrafffegung verschoben?

Die jum 1. April beabsichtigle Infraftschung des internationalen | Abtommens für die Aufrechterhaltung der bestehenden Gandelsvertrage, das vom Reichstag in britter Lefung mit großer Mehrheit angenommen wurde, ift zweifelhaft.

Auf ber Benfer Birtichaftstonferenz bes Bolterbundes hat fich ichon in ber Eröffmungsfigung ergeben, daß die Intraftfegung ber Benfer Sanbelotonvention vom 24. Marg 1930 nach wie por großen Schwierigfeiten begegnet. Der Brafibent Coltin, ber in feiner Eröffnungsansprache bas etwaige Scheitern ber Sandelston-vention als eine ichwere Befahr fur die Gestaltung ber Birtichaftsbeziehungen zwischen ben Staaten bezeichnete, ftellte burch birette Unfragen bei den elf Staaten, Die bereits ratifigiert haben, feft, bag feiner biefer Staaten die Intruftlegung ber Konvention für möglich balt, folange die Ratifitation anderer Staaten noch ausstehe. Der beutiche Bertreter, Ministerialbirettor Boffe, teilte

mit, bag bie Reichsregierung mahricheinlich noch im Laufe ber Bode die Ratifitationsurfunde hinterlegen

merde. Heber die Bedingungen der Infraftsehung habe die Reichsreglerung noch feinen endgültigen Beidluß gefaßt, jedoch tonne er fcon heute ertiaren, bag Deutschland die Intraftlegung ber Konvention von bem Beitritt Englands und Frantreichs abhangig macht.

Der öfterreichifche Bertreter Bflügt ertlatte, daß die öfterreichifche Regierung bie Ratifitation beim Parlament erft beantragen tonne, wenn die Sandelsbegiehungen Defterreichs mit ben Rachbarftaaten, por allem mit ber Tichechoflomafei und Jugoflamien, neu geregelt feien. Der Bertreter Franfreichs, Elbel, tonnte nach teine beftimmten Angaben über bas Datum ber Ratifigierung burch Frantreich machen; er teilte mit, bag ber Genat bas Abtommen angenommen habe und bag die Kammer voraussichtlich in turger Beit ebenfalls ihre Buftimmung geben murbe.

Die Konfereng mirb jest gu entichelben haben, mas geschehen foll. Möglich ift bie Berlangerung ber Frift gur Infraft. fenung bes Abtommens gunachft bis gum 1. Juli, moffir fich

Frantreich eingesett bat.

Gevering schafft Ordnung.

Scharfe Unweifungen gegen Safenfreugbanditen.

Unfrage bie folgende Untwort erteilt:

Die bedauerlichen Ausschreitungen in der nationalfozialiftischen Berfammlung pom 7. Jebruar d. 3. in Steine, Areis Breslau, die nach den bisherigen Jeststellungen auf einen planmaßig vorbereiteten und in hinterhaltiger Deife durchgeführten Meberfall nationalfoglatiftifder Sturmfrupps auf friedliche Berjammiungsfeitnehmer binauslaufen, haben dem Minifter Beranlaffung gegeben, die zuständigen Bollgeibeborben erneut mit icarfen Unweifungen jur Unterdrudung diefes Treibens der Raflonalfogialiften gu verfeben. Es wird geprüft werben, ob hiernach nationaljogialiftifche Beranftaltungen in Breslau und Umgebung nicht überhaupt von vornberein als unfriedliche Beranftaltungen angesehen und dementsprechend behandelt werden muffen. Chenfo wird die Frage erwogen werden, ob unter den gegebenen Umftanden Cafttraftmagentransporte radifaler Organifationen polizeilich gu beidranten find.

In der Antwort auf die gleiche Rieine Anfrage teilt ber preußische Minifter des Innern mit, daß bas Berfahren wegen ber Borgange Anfang Dezember 1930 in Jafchtowig beichleunigt burchgeführt mird.

Staatsfeinde werden übermacht.

In einer Aleinen Anfrage eines nationaljografiftifden Bandiagsabgeproneten war Beschwerbe barüber geführt worden, daß die Regierung in Frantjurt a. b. D. die Banbjageret angemiejen bat, die Berfonglangaben der örtilichen Führer der Rationals fogialiftijden Deutschen Arbeiterportei im bortigen Babifreis festgulellen und zu melben.

Der Minister des Innern hat folgende Antwort auf die Kleine

Anfrage erteilt:

"Die Erhebungen des Regierungspräfidenten in Frankfurt a. D. entsprechen feiner Mufgabe, fich über Die ftaatsfeinblichen

Minifter Gevering bat auf eine fogialdemotratifche Rieine | Organifationen in feinem Amtsbereich unterrichtet gu balten. Gie merben pon mir gebilligt."

Der Landiagermajor ale Naziagent. Berfahren gegen einen eidbrüchigen Begmten,

Der preußische Minister bes Innern bat am 13. Mary gegen den Candjagermajor Rummer von der Regierung in Roslin bas formliche Difgipfinarperfahren mit bem Bief ber Dien fi entlaffung eingeleitet, weil ber bringende Berbacht beftand, daß er fich im Gime ber Rationalfogialiftifchen Arbeiterpartei und beren Biele werbend betätigt hat. Landjagermajor Rummer wurde in . ort pom Umte fuspendiert. Die angeordnete Unterfuchung ergab ftart befaftendes Material. Der Lanbjagermajor Rummer hat fich gur nationalfogialiftifden Bewegung befannt und hat felbit zugegeben, Bropaganda für die Rationalfozialifiliche Deutiche Arbeiterpartei getrieben gu haben.

Gie verleumden noch Tote!

Antlage wegen Girefemannbeleidigung gegen einen Rationaljogialiffen.

firejeld, 16. Mars (Eigenbericht.)

Begen Bergebens gegen das Republifichungejes bat die Rrafelber Staatsanmaltichaft gegen ben Führer ber Krefelber Rationalfozialiften, Dr. Diehl, und gegen ben Redatieur Thomaffen öffentliche Untlage erhoben, gegen Dr. Diehl außerdem wegen Beschimpfung des Andenkens Berftorbener. Die Antique murde auch auf Antrag ber Bitme Dr. Strefemanns erhoben. Es handelt fich um die bereits vor längerer Zeit aufgestellte Behauptung, Dr. Strefemann habe fur feine Bentubungen im Saag eine Million Reichsmart erhalten.

Kapitanleuinant Landesverrater?

Rapitaliftenhehe gegen Reichsbanner und Gozialdemotrafie.

Die "Börsenzeitung" und die "Deutsche Tageszeitung" ergeben fich in einer muften Landesverratsheise, weil ein "Reichsbannermann", andere sagen "hauptsührer dieser Bazisistanbe-wegung", namens Kraschugti sich in "schmachvollen, landesververraterifchen Eggeffen gegen das beutsche Bolt" ergebe. Diefer Arafchuhli, fo wird behauptet, foll geichrieben haben, "dag fomohl in einem Ungriffs, als auch Berteibigungstrieg ber beutichen Reichswehr das Genid gebrochen werde vom beutschen Reichsbanner", und joll in einer Berfammlung ber "Deutschen Friedenogesellichafi" in Greifswald aufgeforbert haben, "im Falle eines Angriffs und Bertelbigungstrieges famtliche Flugzeuge ber Deutschen Luft-Sanfa zu gerft bren, damit diefe von ber Reichswehr nicht zu Kampfflugzeugen umgebaut werden fonnen",

An bieje Behauptungen Inupit bas Berliner Agrarierblatt die Frage, "wie lange ein preugischer Ministerprafibent noch einer Organisation angehören will, die bes Landesverrats verbach-

tige Beute in ihren Reiben bulbet!".

Muf Diefe breiften Angriffe ftellen wir fest: Krafchugti mar zwar einmal, vor Jahren, turze Zeit Mitglied ber Reichsbannerortsgruppe Ihehoe, ift aber langft aus bem Reichsbanner aus gefchieben. Mitglied ber Sogialbemofratie ift er ebenfalls nicht. Tatfache aber ift, bag Rrafchugti Kapitanleutnant aufer Dienften ift, affo ein fruberer faiferlicher Marineoffigier. ift nicht durch die Schule ber beutschen Arbeiterbemegung gegangen, fonbern in dem Militarismus ber alten, unterge. gangenen taiferlichen Marine aufgewachfen. Benn affo die Behauptungen ber Rechtspreffe über feine Meußerungen gutreffen follten, fo trafe dafür nicht bas Reichsbanner und bie Sazialbemotratie irgendeine Berantwortung, benn feine politifche Schulung bezog er ja aus gang anderen Quellen.

Raufasus als preußische Proving.

Sugenberg wollte ibn fur die deutsche Ochwerinduffrie annettieren.

Mired Sugenberg tann eine Ueberrafdung nur fur ben gemorden fein, der früher teine perfonlichen Erfahrungen mit ihm bat machen tonnen . . , fo fchreibt in ber neuen Bochenfchrift "Der Staat feib 3hr" ein befannter Bolitifer und Gelehrter:

Es war im Belifrieg: Geheimrat Sugenberg (noch Mitglied der Kruppdirektion in Effen, aber bereits umftritten, vorher befanntlich finangieller Anfiedlungsorganifator in ber Oftmart) tam baufig nach Berlin, um politische Juformationen gu fammeln und politische Ginfluffe zu verfuchen - in ber Richtung annerioniftischer Bunfche. Er

pflegte Berjonen, auf die er Wert legte, zu fich ins Molon zu bitten,

mit ihnen gu fpeifen und gu "politifieren".

Eines Abends (1916) hatte ber Unterzeichnete wieder einmal Die Ebre - allein, nicht das erfte, aber das lette Mal. Und bas tam fo: nach Tilch holte Hugenberg einen Atlas heran, ichlug die Rarte auf, die das Schwarze Meer zeigte, legte den Finger auf das Raufajusgeblet und rechnete por, was bort alles an Erzen und Roblen ufm. vorhanden fei ... Auf meine Untwort, daß mir dies aus eigener Anschauung befannt, und auf meine Frage, wozu gerade jest biefes non besonderem Interesse, tam folgende Antwort (aus ber erwarteten Richtung gwar, aber mit einer nicht erwarteten Beftimmtbeit): ber Krieg burfe nicht zu Ende geben, ohne bag biefe Raturfchage bes Raufafus fur bie beutiche Induftrie gefichert merden - badurch, daß der Raufajus eine preußische Bropin 3 werbe! Dein Hinmeis auf die (von allem anderen abgesehen) unmögliche geographische Stuation einer "preußischen Braving Reer, getrennt pon Deutichland burch mehrere Balfanftaaten und burch das Ruffifche Reich, fand meder Bebor noch Berständnis. Sic volo, sic jubeo: so muß dies geschehen und werden ...

Meine Ablehnung hatte zur Folge, bag dies die fette berartige Kriegszielunterhaltung zwischen uns blieb. Spätere Museinunderfegungen auf anderen Gebieten bestätigten ben immer wieber bemiefenen Mangel an jeglichem Augenmaß gegenüber ber Birflichteit, eine Beidranttheit des Blids, die burch ihre Berbindung mit eigenwilligem Eigenfinn noch gefährlicher murbe. Golche mieberholten Erfahrungen mußten au bem Urteil führen, bas am Tag feiner Bahl jum Barteichef ausgesprochen wurde: dag Sugenberg der Mann fel, Die Deutschnationale Bartei zu gerschlagen . . . Es ift noch rafder und noch gründlicher gegangen, als ich damals rechnete. Und bas ift bedauerlich fur jeden, der eine tonfervative Barteibilbung für nüftlich und notwendig hält.

Pflichtarbeit der Erwerbslofen.

Bon der Danziger Rechtsmehrheit eingeführt.

Danzig, 16, März-

Der Senat hat in feiner letten Situng beschioffen, von der Ermachtigung jur Einführung von Bflicht arbeit für Erwerbslofe Gebrauch zu mochen und bat angeordnet, in famtlichen Gemeinben bie Bablung ber Unterftugung und fonftiger Beguge aus ber Ermerbelofenfürforge von einer Arbeitsleiftung abhangig gu maden, fo weit geeignete Arbeitsgelegenheit vorhanden ift. Die Arbeitsleiftung foll bei ben einzelnen Erwerbstofen nicht über pier Stunden taglich betragen.

Der deutschnationale Landingsabgeordnete Dr. Semmler ist einem Schlagansall erlegen. Als Rachsolger kommt Frau von Rechenberg

Die Schuldigen.

Erflarung des Innenminiftere über die Datenfreugframalle

Das Breufifche Staatsministerium murbe in einem von ber Fraftion ber Deutschen Staatspartei im Landtag eingebrachten Untrag erfucht, Mitteilung zu machen über die polizeisichen Ermittlungen megen ber Strafenframalle anläglich ber Reichstagseröffnung. In Beanimortung diese Antrages trift ber preußtiche Innenminister nunmehr folgendes mit:

"Mis Teilnehmer an ben aus Anlag ber Reichstagseröff. nung am 13. Oftober 1930 erfolgten Musichreitungen in ber Berliner Innenftadt, die auf ein planmäßiges Borgeben nationalfogialiftifcher Clemente gurudguführen find, murben insgefamt 103 Berionen gmangsgeftellt, unter benen fich 39 Mitglieber der RSDUB., 58 Berfonen, Die nach ihren eigenen Ungaben mit ber RSDUB. immpathifieren, zwei Mitglieder bes Stahlhelms, ein Mitglied ber Roten Silfe und brei Mitglieder ber linten Bartelen befonden. Bon ben Tatern ift bisher ein Steinwerfer ermittelt und abgeurteilt worden. Er war Mitglied ber REDUB, Der Boligeiproficent in Berlin bat Anweifung gegeben, die Ermittlungen mit allem Rachbrud fortzuseigen. Dem Zwede ber restiosen Auftlärung bient auch die auf meine Beranlossung erfolgte Auslobung von 5000 DRt, für michtige Mitteilungen aus der Bevolferung. Das Staatsminifterium hat alle Bortehrungen getroffen, um eine Bleberbolung folder Musichreitungen, Die fich als Tolgeericheinung ber bemmungstofen Sege ber rechtsrabitalen Barteien und Organisationen barftellen, zu verhindern. Es rechnet dabel auf die Unterftugung aller Bevolterungsichichten, die nicht gewillt find, die mubfame, rubige und ftetige Aufwartsentwid. lung Deutschlands burch unverantwortliche, eines Rulturvolles unmurbige Musichreitungen ftoren gu laffen."

Schwindel mit Reuanleihen.

Riefenhafter Beirug nach dem Borbild von Gfinnes.

Roln, 16. Marg. (Eigenbericht.)

Die Stadt Roln icheint mit anderen Stadten bes Beftens gufammen das Opfer eines riefenhaften Finang. ich minbels geworben gu fein, beffen Musmage bis beute und auch in ber nachften Butunft toum gu überfeben fein burften. Bei ber Stabt Roln war bieber ein Oberftabtfetreiar namens

Groehling tätig, ber aus ber Militaranmarterlaufbahn bervorging und beim Finangamt ber Stadt in wichtige Beichafte finangpolitlicher Art eingeweiht mar. Rach bem Rriege hatte die Stadt Roin, wie bie meiften anderen Großftabte, auch noch eine Reihe alter Unteihen der Borfriegegeit abgutofen. Es burfte fich insgesant um eine Summe pon weit über 100 Millionen Mart gehanbelt haben. Rach ber Inflation tam bas Aufwertungsgefes, bas ble Mitanleihebefiger in ber Mufmertung bevorzugt behandelt. Mehnlich wie es beim scinerzeitigen Stinnes-Brozeß aufgebedt wurde, ist ber Schwindel auch in Köln beirieben worden. Es muß sich ein Konsorsium gebildet baben, von dem Spuren teils nach Holland, teils nach Dresden führen, um die Städte zu prellen, indem man Unleihe-Reubefig für Unleihe-Mitbefig pormies. Das Konfortium icheint gerabezu nach einem geographisch genau sestgelegten Plan gearbeitet zu haben, nachdem bas Reich bereits einmal ausgeplündert war und für bie Anleihe-Großichieber ber Weigen nicht mehr fo recht blufte.

Oberstadtsekreidr Froehling ift von der Kriminalpolizei bereits vernommen worden. Als er nach seiner Bernehmung in das Goffingnis gebracht werden follte, gelang es ihm, zu emifliehen. Man ift feiner bisber nicht wieder habhaft geworden. Auch feine Frau,

die eine Auslanderin ift, ift nicht aufzufinden.

Ein fünfzehnjähriger Bandit.

Raubüberfall auf einen Chauffeur.

In der Weddingstraße im Norden Berlins wurde geftern abend auf den 24jährigen Tarichauffeur Ewald Klatz aus der Mebuhrflrage gegen 22 Uhr ein verwegener Ranbuberfall verfucht. floh war am havelplat in Spandau von einem jungen Meufchen zu einer Johrt nach Berlin gemietet morden. In der Weddingftrafe, einer duntien Gegend, ichob ber Jahrgaft die Scheibe jum Juhrerfig leife beifeile und verfehle dem ahnungslofen Chauffeur mit einem hammer 6 bis 8 muchlige Schlage über den hintertopi.

Trof erhebildjer Berlehungen gelang es bem Ueberfallenen, den jungen Burichen ju übermaltigen und einer Polizeiftreife gn übergeben. Der Taker wurde als ein 15jahriger Schlofferlehrling Belmufh Cauterbach aus Magdeburg feitgefiellt, der feiner Muffer entlaufen mar und in Berlin, wie er bei feiner Dernehmung jugab, burch Diebftahle und Auubüberfalle fein Leben friffen wollte. Bu der Albenfeurerfahrt hafte er noch verindit, einen Freund zu überreden, der es ober im lehten Augenblid vorzog, in Magdeburg zu bleiben.

In der Tolche des jugendlichen Räubers wurde noch eine ich warge halbmaste gefunden. Der ichmerverlichte Chauffeur

erhieft auf der nächften Rettungsitelle erfte Slife.

Remarque: Film in Dolen erlaubt.

Der Silm "Im Weften nichts Reues" ift in Warichau om Sonnaberd und Sonntag in drei Kinos gelaufen. Alle Borftellungen woren ausverlauft. Die Borführung ift rubig verlaufen. - Gleichgeitig fief ber Gilm im beutiden Reichenberg in Bohmen. Bu Storungen ift es auch bort nicht gefommen.

Jean Jaures Wifme, die in Paris gestorben ist, murbe nach ihrer heimt Mibi übergetührt. Sozialistische Abgeordnete erwiesen out bem Bahnhof ber Leiche bie leite Chre.

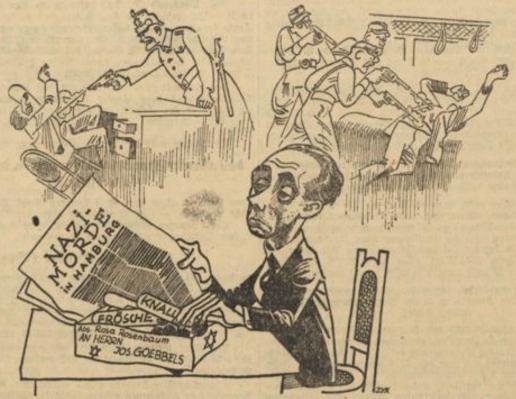
Eine Schweiter Bolfsabstimmung hat die Boelage über eine Er-höhung der Wahlister für die Wahlen des Nationolrats von 2000) auf 22000 mit 293 639 gegen 252 322 Stimmen angenommen und die Borlage auf Berlangerung der Amisdauer des Rationalrats, des Bundesrats und des Bundeskanzlers mit 294 886 gegen 255 904. In Basel wurde die Einführung der fantonalen Altersversicherung, die die Kommunisten befämpst hatten, mit überwälligender Mehrheit beschlossen.

Schahlanzler Philip Snowden wurde am Montag an der Blaft operiert und foll den Eingriff gut überstanden haben.

Das Unterhaus beschloß mit 178 gegen 168 Stimmen die Auf-hebung der Mandate der Universitäten.

677 Millionen amerikanische Telephontrust-Gewinne. Der Reingewinn des amerikanischen Telephon und Telegraphentrusts (American Telephone and Telegraph Ca.) ist trob der Krise im Jahre 1930 nur um einen ganz geringsigigen Beiran hinder dem Rekordgewinn des Jahres 1929 zurückgeblieben. Die Geminne der letzten Jahre veranschausichen den ununterbrochenen. Die Geminne der letzten Jahre veranschausichen den ununterbrochenen Geschäftsausschaufchwung des Konzerns: von 128.6 Millionen Dollar. 1927 stieg er auf 165.2 Millionen Dollar 1929. Des Jahr 1930 brachte einen Kildgang auf 165,5 Millionen Dollar. Dieser Gewinn aufgricht etwa 677 Millionen Mark.

Ablenfungs: Methode



Goebbels: "Mordtat gegen den Regierungerat Laffally in Samburg, Mordtat gegen den Abgeordneten Benning, - - es wird Beit, daß ich mir wieder eine Ochachtel Anallfrofche gufenden laffe!"

Die Mordpest vor dem Reichstag.

Stürmifder Sikungsichluß nach fachlicher Gogialpolitif.

Der Reichstag beschlof am Beginn feiner geftrigen Montogsstihung, am Ende der Tagesordnung den jozialbemotratischen Antrag zu beraten, der die Reichsrepierung auffordert, einen Ge-sehentwurf zur wirksameren Bekämpsung der Aussarberung zum politischen Mord und zur strengeren Durchsührung des Wassen-verbotes vorzulegen. Damit werden kommunistische Antrage verbunden, das Berbot des Roten Frontkämpfer-Bundes und alle Demonstrationsverbote aufzuheben.

monstrationsverbote aufzuheben.

Diese lehteren Antröge hatte der Kommunist Agah mit politischen Aussührungen zu empschlen versucht, in denen er die Hambunger Mordtal auf das Kortroniperhot zurücksührer. Er verlanzte sostrate Beraiung der Antröge, sein Fraktionssührer Totgler lenkte aber ein und erflärte sich damir einverstanden, des zie an den Schliß der Togesordnung gestellt werden.

In der berauf sorigesetzten zweiten Beratung des Hausdaltes des Reichsarbeitsministeriums vergelicht Arbeitslosigseit mit der beitischen, um daraus zu schlieben, dah unsere Arbeitslosigseit weber auf die deutsche Sozial- und Tarisposisst, noch auf mangelinden Arbeitswillen zurückzichen solles, die ihm nicht ersaubt, genug zu kausen. Die hohen Tributslasten sind zu einem dringlichen Brobsem der deutschen Sozialpolitit geworden.

Abg. Dill (Goz.)

fpricht über die banerische Metallarbeiteraussperrung und perlieft spricht über die bayerische Metallarbeiteraussperzung und verlieft unter den Eutrüstungsrusen der Linken die Fauderungen der Unternehmer. Alle sozialpolitischen Errungenschaften des gewerkschaftlichen Kannples wollen diese Unternehmer beseitigen. Manche der Unternehmervertreter haben bewiesen, daß sie mehr von politischen als von wirtschaftlichen Gründen bestimmt werden; sie haben die Berhandlungen vor dem Einigunsamt in Mürnberg auf das Nivoeu einer habenbreuglerischen Kadauversamunlung derabgedrückt. Der Unternehmervertreter Winterli von der Waschinstenschrift Augsburg-Kürnberg sogte da, zum Gewerkschaftspelreitär gehöre weiter nichts, als ein Varreimitgliedsbuch, und man werde uns noch deten lehren. (Hört, hört! Links.)

Dabei weiß die Allgemeinheit, wie in dieser schweren Zeit so manche Birtschaftssührer versagt haben. Hölten sich Gewert-ichastesserreichen ebenso unsählig erwiesen, so wären sie längst von den Mitgliedern davongejagt.

Diese Unternehmervertreter handeln nach dem Rezept Hillers, näm-lich zuerst die Bertrauensmänner der Arbeiterschaft um Anschen und Einfluß zu bringen und dann die Arbeiterschaft unter die "Herrschaft einer besteren Rasse" zu deücken. In ihren Blättern

"Berrschaft einer besseren Rasse" zu beilden. In ihren Blättern aber lassen biese Leuie die Beresendung des Boltes auf den Marxiswus zurückübren! (Behr mahr! links.)
Unwahr ist die Behauptung, daß die banerischen Metallarbeiterlöhne höber wären, als in anderen Ländern. Hochqualisizerte Arbeiter mit gewaltigen Anforderungen an ihre Intelligenz und Berantwortlichkeit bekamen vor der Geprogentioen Lohnfürzung in der
Stunde 88% Pseunig; selbst die höchtqualistzierten Arbeiter kamen nicht über 9236 Pfennig hinaus. Aber

nicht die Behebung der Wirfichaftsnot, sondern — wie der Direktor Schulz eingestanden hat — Kampf bis aufs Messer, ist die Parole der Unternehmer.

So manche pon ihnen baben in der ichwersten Inflation 1923 Herrn Hiller Goddollars gegeben zu seinen Unternehmungen. Den Glauben an die Wirfschaftsslihrer haben die Arbeiter längst verloren. Herr Arbeitsminister, sorgen Sie rolch und energisch dafür, das die Ar-

beiter nicht auch den Glauben an eine objektive Staatsgewalt vollends verlieren müffen! (Beifall der Goz.) Lida. Jahrendrach (I.) wendet sich vegen die Angriffe auf die Sozialpolitik, gibt aber auch den Arbeitern den Rat, nicht blok materiell zu denken, sondern das Wohl der Gesamtwirtschaft im Auge zu behalten.

Aba. Janichet (Goz.):

Wenn es auch richtig ist, daß bei der Kohle ein Preisabbau der Lohnsendung vorausgegangen ist, so war das Risito der Unternehmer nicht groß, denn der Lohnsbbau war ihnen bereits zwiehert. Der Lohnsteil am Preis des Brodulies war aber vorher ichen die zu dem Betrag von mehr als 1 Mart pro Torme verringert worden, so daß gar teine Berechtigung zu einem weiteren Lohnsbbau bestand. Die Bertingerung des Lohnanteils ist die Holge Rohnabban bestand. Die Berringerung des Lohnantens ist die Folgeber gewaltig erhöhten Leistungen der Arbeiter. Heute bringen zwei Mann dasselbe Anantum Kohle heraus, wie 1918 dere Mann. Im Brauntodiendergdan ist die Steigerung noch größer. Eine Bertürzung der Arbeitszeit ist daher vollauf gerechterigt. Aber die Unternehmer wollen davon nichts wissen. Doch sind gesunde Justände sonst nicht zu schaffen. Die Arbeitszeit im Bergdan ist viel Die fechulichen Fortidriffe werden ohne Berturgung der Ur-beitszeit zu einem Fluch fur die Arbeiterichaft.

Die Rolf ber im Bergbau Beichöftigten ift dauernd bis auf 600 000 Die Joht der im Bergdau Beschöftigten ist dauernd die auf 600 000 gesunten, der Stüftand aber nach nicht eingeireten. Dadurch gehen ebenso viel Beitragszahler der Anappschaft verloren, die nun mit starien Beitragserhöhungen und Kententürzungen den Ausgleich gesincht hat. Die Bergarbeiter zahlen schon um 6 Brozent mehr Pensionsbeiträge als die anderen Arbeiter. Durch Kentenvertürzung hat die Knappschaft 15 Millionen erspart. Iede weutere Bensionsfürzung, die übrigens eine Berleitung mohlermordener Rechte der Berschiederten ist, muß die Wydschaftschaften der Geneenden keiner berschiederne Kingermeister beschiedern ber Einstellung der Rocht. Berichiedene Bürgermeifter haben bereits die Einftellung ber Bohlfahrisgahlungen angefundigt, da die Gemeinden dazu nicht mehr unjande seien. Wir haben dennragt, die 60 Millionen der di-dustriebesaftung zugunften der Bandwirtschaft der Knappichaft zu-zupenden; die Rot der Bergleute ist wahrlich nicht geringer, als die der Bandwirtschaft.

Die infernationale Berffändigung über die Arbeitszeit im Bera-bau muh rascher und entschledener betrieben werden. Es Hi erfreulich, daß auch Dr. Beauns diese Existenmoswendigkeit für den Bergbau anerkannt hat.

Die Reichsrezierung ersuchen wir, dassir zu sorgen, daß jeder Gebanks an eine weitere Kürzung der Bergardeiterversicherung perschwindet; sie hat nicht mehr viel Vertrauen bei den Bergardeitern zu verlieren. (Lebh, Beisall der Soz.)

Aby, Frau Körner (Komm.) tadelt die viel zu miedrigen Schie der Wohlschrisumierstützung, besonders auch in Thüringen. Der Raziministen Friet, nach dessen Alemang jede Arbeiterfrau 8 Kinder haben soll, bewilligt den Erwerdssolen pro Kind töglich nur S. Alemaige 5 Bfennige.

Alba, Rarffen (Goz.)

lehnt es ab, auf Anorisse der Borrednerin gegen die Sazialdemotratie einzugehen und antwortet den dauernd dazwischerussenden Kommunissen, daß die Sozialdemotratische Partei alles aufdiete, um die Sozialdersicherung auch in der Arise aufrechtzuerdolten. Den Lommunisten geht es nicht um die Sozialdersicherung, sondern nur darum, die Sozialdemotratie als Partei der Arbeiterschaft zu betämpfen. In einer Zeit besterer Konsinntur werden wir alles fun, um die Sozialdersscherung mieder mehr auszubauen. Auch

die Unternehmer haben erhebliche Borteile von der Sozialver-ficherung, lassen aber jeht auf die Lohntliten Unsfälle gegen die Sozialversicherung deuden, um die Arbeiterschaft zu vermirren.

Bürben die Büniche der Unternehmer erfüllt, fo mußte die jegige durchschnittliche Invalidenrente von 34 Mart im Monat noch redugiert werden, was wiederum die Wohlfahrtslasten der Gemeinden steigern würde. Bei der zweiten Notverordnung haben wir erhehliche Berbesserungen erreicht, so daß ein Teil der versicherten Arnegsbeschädigten. Sozialrentner und Erwerdstofen von der Gediller für Krankenscheit und Arznei befreit worden ist. Wir verlangen, des Krankenscheitschaft und die Krankenscheitschaft und der Krankenscheitschaft und der Krankenscheitschaft und der Kranklenschaft und der Krankle diese Gebührenfreiheit auch auf die Familienangehörigen erstrecht wird, wie das der Haushaltsausschuß auf unseren Antrog beschiosen hat. Eine Ungerechtigkeit ist es auch, daß ohne Entgelt beschäftigte Lehrlinge diese Gedühr bezahlen müssen, während die anderen Vehrlinge davon befreit sind. In der Invalidenversicherum tann noch immer berjenige, der Jahre ober Jahrgehnte feinen Beitrog bezahlt hat, burch ein einziges Berjäumnis um den Ertrag feiner Beitragsleiftung gebracht werden. Es ist

ein unwürdiger Buftand, daß in folden Fallen Abbilfe nur dadurch geichaffen werden konnte, das auf unseren Untrag der Reichstag die Regierung ersuchte, die Landesversicherungsan-stalt zum Entgegenkommen zu bestimmen.

In der Unfallversicherung find noch eine ganze Reihe Berufstrant-heiten in der betrefferden Berordmung nicht enthalten, so die Staub-fungenfranken der teramischen Industrie, der Granitbergbau, die Sanggebiafearbeit und Sautfrantheiten, Die burch die Arbeit Del, Terpentin, bem Sprigperfabren uim. entstehen. Diefe Leute fann man boch nicht unverfichert loffen Die Berwolfungsreform ift bisher immer mir angefündigt morden.

Roch immer haben die Candesregierungen das Recht, Direktoren und jonftige böhere Beamte der Candesverlicherungsanstalten auf klosten der Berficherten zu penfionieren,

(Hört! hört! links.) Wir werben trop aller Schimpfereien ber Rommunisten uns bemühen, jeden weiteren Abbau der Sozialversicherung zu verhindern und iobald die Möglichfeit zum Ausbau gesehn ift, ihn zu bewerfstelligen.

Abg. Bernhard (Goz.)

polemistert gegen Ausführungen des Wirtschaftsparteilers Hermann: Wenn die Lehrlinge jum Objett des Arbeitskapppies ge-

macht worden find, so ist das die Schuld solcher Handwertsmeister, s die den Lehrling ausnugen und ihn sofort nach Beendigung der Lehrzeit auf die Straße werfen. Die Gewertschaften sehnen ein Busammenwirten mit den Innungen und handwertstammern nicht ab, verlangen aber, daß ber Lehrling nicht zum Ausbeutungsobieft gemacht wird. Die Gewerfichaften haben selbst ein Interesse an der Heranbildung eines tüchtigen Rachwuchses. Das Baugewerbe leibet gang besonders unter der Rrife.

Die Arbeitslofigfeit im Deutschen Bangewerfsbund iff von 29 Prozent im Durchidynill von 1929 auf 47,6 Prozent in 1930 geftiegen.

(Hört! hort!) Mit dem Nebengewerbe, wie Transportgewerbe uim, leben 10 Millionen Menichen von der Bauinduftrie. Der Ausfall an Aufträgen 1930 gegenüber 1929 beträgt rund 1 Milliarde Mart, die Arbeitslosigseit umfaßt 60 Brozent. Dabei ist ber Bohnungsbau dringend, die Bohnungsnot ist noch immer sehr groß. Eima 700 000 Familien find ohne eigene Wohnung.

Rur gefunde Bohnungen tonnen die Arbeitstraft erhalten; wir muffen die Arbeiter aus den Kellethöhlen herausbringen. Das ift eine vollswirtichaftlich wertvolle Tat.

An Bauftoffen fehlt es nicht, aber an Kapital. Die Banten haben gute Gelchäfte gemacht. Wenn jeht viele Wohnungen feer fieben, fo ift baron nicht ber Mangel an Mietern, sonbern ber hobe Wiet-Rechnung man bie herstellung einer Neubaumohnung mit 7000 Mart, jo beträgt bei der Finangierung mit hausging-ftenermitteln der Bing 393 Mart, ohne biefe Mittel 651 Mart. Milein mit privaten Ditteln fann alfo nicht gebaut werden,

Die Kapitalisten verschieben ihr Geld. Wohin wären wir ge-tommen, wenn der Staat nicht in die Wohnungswirtschaft eingriffen hatte?

Eine freie Wohnungswirtschaft, wie sie war, darf niemals wiedertehren. Das 21 und D des Wohnungsbaues ist die Finangfrage; die Bobnungsausstattung ist heute viel besier, man kann den Mictsins nicht ohne weiteres mit dem von 1914 vergleichen. Wir feien unfere hoffnung auf ben Reichsarbeitsminifter. Die Bauarbeiterlobne durfen allerdings nicht noch weiter berabgefest werden, wenn die Arbeiter liberhaupt noch meiterleben follen. Die Erfahrung hat gezeigt, bag

der Abbau der Bauarbeiterlöhne nicht zur Berbefferung der Bantonjuntfur und jur Unturbelung der Birtichaft geführt

hat. Man darf nicht bioß die Stundensöhne ansehen, sondern muß den Jahresburchschwittslohn berechnen, und dann ist die Statiftit des Herrn Frende sallch. Der Arbeitsminister muß dasur forgen, daß die Baufosten und namentlich die Preisgestaltung der Bauitosse richtig bemessen Wenden der Bauitosse richtig bemessen Wenden der Ben der Berseuerung des Wohnungsbaues. (Lebhaster Beisall der Son.)
Abg. Thesen (Komm.) befämpst die freien und die christischen

Bergarbeiterverbande wegen ihrer Saltung gum Lohnabban und behauptet, daß 40 Mann Schladenträger durch 48 Stunden Streit unter Fibrung der RGO. Lohnerdöhung ertroht hätten. Die fo-ziasdemotratischen und Zentrumsblätter beschuldigt er, einen neuen Generalangriff der Nodwestgruppe totzuschweigen. Abg. Trohmann (Bayer, Bp.) hofit auf Friedensschluß im

baneriichen Metalltonflift und verbreitet fich über Bohnungsbau und Siedlungswesen. Bei der Juweisung von Hauszinssteuer-hypotheken darf man die Wohnungsgröße nicht zu schematisch de-urteilen. Den Kinderreichen müssen ausreichende Wohnungen be-ichafft werden. Unter den sehigen Wohnungsgeschen wird sich das Privatkapital kaum am Wohnungsbau deteiligen.

Mbg. Bieffer (Goz.):

Den Boll von Leibern im Often tann man bei der Broge bes Gebietes und ber Beichranfibeit ber Mittel nicht burch Bouernfiedling allein berfiellen; im Diten find aber Millionen pon Landarbeitern, die gern dortbleiben und nicht abwondern würden, wenn fie auszeichende und gut bezahlte Arbeit bei zufriedenstellenden Bohnungsverhältnissen hatten. Die Regierung hat in den letzen Jahren viel getan, aber noch immer arbeiten Gledungs- und Wohnungsfürsorgegeseilschaften gegeneinander. Gin Einbelsplan muß aufgestellt werden. So gebt es auch nicht, daß man gand-Gin Ginbeltoplan arbeiter ansiedelt, nachher aber des Gut parzelliert und die Landarbeiter dann in ihren guten Bobnungen doch ohne Erwerd da-figen. Die hier beschlossenen Richtlinien werden von den Siedlungsgefellichaften noch immer nicht beachtet.

Die wichtiofte Borausiehung ift vermehrte Arbeitsgelegenheit, benn fonft führt die Siedlung nur gu vermehrten Soziallaften.

Durch verzögerte Muslieferung ber hoben 3mifchenfrebite mird verurfacht, baß ber Siebler bas Dag feiner Baften und feiner Berantwortung nicht kennt. Die Siedlung darf auch nicht zur Berforgung sur verkrachte Gutsbesicher werden. Richt darauf kommt es an, daß — wie herr von Ganl sagt — angemessene Breise für das Land bezahlt werden, sondern daß der Siedler schnell und ordentlich mit guten Land versehen wird. Beim Ofthiliegeseh merben mir uns die Gledlungsbestimmungen febr genau anseben.

Nöligenfalls darf man auch vor einer Spette nicht zurückschen, wenn die Siedlungsgesellschaften der Regierung offen Schwierigkeiten bereiten.

Die Gruppensiedlungen muffen einfach und zweckmäßig ohne Lugus fein, nicht die Siedlungsgefellichaft, sondern ber Siedler ift in den Mittelpuntt zu ftellen. Berfuche mit Genoffenichafts- und Fachfiedlungen follten gemacht werden. Berwerflich ift es auch, wenn man vom Gedler verlangt, daß er das nötige Geld mitbringen folle. Maßgebend muß in erster Reihe die siedlerische Qualität sein. Die Sieblung fall bem felbstwirtschaftenben Bouernstand-und einer felbstbemußten, gut bezahlten und auf hober Stufe fiebenben Band-arbeiterschaft Heinistatt fein. Dann wird fie zum Augen des gangen Reiches ausschlagen, (Bebbafter Beifall.)

Abg. Binnefeld (D. Bp.) bespricht die Sanierung ber Knappichaft. Ein Bufchlag zu ben Kohlenpreifen tonn bofür nicht in Frage tommen. — Der Satenfreugler Borg er hat hier ben Bergmertsbirettor Reften zu unrecht angegriffen. Der Ontel und fruhere Bormund des Abg. Borger bat amei Tage nor diefer Reichstagsrede die Behauptungen seines Neisen brieflich als "schmutigen Angriff" gekennzeichnet. (Hört! hört!)

Mbg. Cemmer (Staatsp.) verlangt, daß endlich auch die deutsche Sprache offiziell beim Genfer Arbeitsamt jugelaffen merbe. Die gefunde Ibee der Arbeitsgemeinichaft wird burch ben Generalangriff der Unternehmer gegen die Sogialpolitit und die Löhne ge-

Um 18 Uhr wird die Debatte abgebrochen, und

das Genfer Sandelsabtommen in driffer Lejung

3irm Bort ift allein Mbg. Graf Beftarp (Ronf. Bp.) gemeldet, aber nicht anweiend. — Sur Abstimmum appelliert Abg. Hemeter (Landvolf) an die mit landwirfichaftsgegne-

rifden Parteien, das Abkommen zu verwerfen.

Abg. Frau Gender (Goz.)

weist es auf das allerentschiedenste gurud, wenn der Borredner etwa die Sozialdemokratische Partei als Landwertichaftsgegner habe bewichnen wollen. Keiner von uns, fahrt die Rednerin fort, ist gewählt worben, um die Interessen einer einzelnen Bolloschicht oder eines einzelnen, Berufsstandes zu verfreten, sondern mir alle find ba, um die Intereffen bes gangen Boltes mahrgunehmen.

Aba, Graf Beffgep (Ronf. Bp.) gibt eine ablehnende Erflarung ab, geht jedoch auf bie Sache ein und verfucht, die verfaumte Rebe nadyuholen.

Abg. Schneider-Dresden (Bp.) erklärt, die Justimmung seiner Freunde aum Absommen bedeute nicht die Billigung der deutschen Regierungsertlarung in Benf.

Das Abkommen wird in namenisicher Abstimmung mit 231 gegen 106 Stimmen, bei 3 Stimmenthaltungen, angenommen. Dasur haben gestummt die Sozialdemakraten, Konununisten, die Staats-partei, ein Teil des Zentrums und ein Teil der Deutschen Bolts-

partet. Es folgt bann die Bergtung des nachträglich auf die Tagesordnung gefeiten Untrage Dr. Breiticheid (Sog.). Er lautet:

"Der Reichstag fpricht feinen Abichen gegen die politifche Morbheije aus, Die immer wieder zu politifchen Bluttaien führt. Die Reicheregierung wird ersucht, im Ginvernehmen mit ben Regierungen ber Lander unverziglich einen Gefebentmurf porgulegen, ber die Möglichkeit bietet, die Aufforderung gum politifden Mord mirffamer gu befampfen und icharfere Beftimmungen über ben Sandel mit Baffen und mit Munition bringt."

Berbunden mit der Beraiung ist der kommunistische Antrog auf Ansbebung des Berbots des Rossrontkömpserbundes.

Abg. Collmann (Goz.):

In teinem Sand der Welt find politifche Mordinten fo haufig wie in Deutschland. Was sich absplett, ift eine Schnach für die deutsche Kultur. (Erregte Juruse bei den Kommunisten.) Wir beflagen alle Opfer, wie verurteilen alle Tater, gleich, welcher Partei fle angehören. In ben lehten Tagen haben die politischen Morbe einen Gipfelpunkt erreicht In hamburg murbe ein sozialbemo-frasischer Bollzeibeamter im Plenst von Nationoffozialisten nieber-In Somburg murbe ein fommuniffifder Mogeorbneter von Rationalsozialisten ernordet. (Dauernde fürmische Unter-brechungen durch die Kommunisten.) Ihre Rervenanfälle werden auf die deutschen Arbeiter, die erwarten, daß die Front gegen die poli-tischen Mörder gerichtet wird, einen schecht en Eindruck machen! (Zustimmung.)

Das alles hat mit Bolifif nichts ju tun. Das ift die Beftialität von Berbrechern ober Berrudten.

(Beifall bei der Cox.) — Dauernde Unterbrechungen durch die Kommuniften, die immer wieder "Burbunde", "Roste", "Cevering" "Borglebel" ufm. rufen. Dieje Unterbrechungen und Befchimpfunger "Jörglebel" usw. rusen. Diese Unterbrechungen und Beschimptungen seichen sich während der ganzen Nede saft hinter sedem Sah fort.) Das Blatt des Herrn Reichsbagsochgeordneben z. D. (Heiterkeit) Dr. Goeddels bringt einen "Bericht" über die Hamburger Buttat unter der Uederschrift "Eine Eisericht" über die Hamburger Buttat unter der Uederschrift "Eine Eiserschaft der Dieser Bersuch, die Berantwortung der Nationalsozialisten zu leugnen, wird durch eine parteiamtsiche Erstärung des Gaues Hamburg der NSDUB, widerlegt. Diese erstärt, daß die Täter Mitsglieder der Berkeitellind und erst nach dem Worde ausgeschlossen wurden. Dieselbe Erstärung spricht von einer Tat politischer Lockspiese, gibt also seicht durch diese Lüge den politischen Charatter des Berbrechens zu. Die Widersprücke zeigen die Berlegenbeit der Berbrechens au. Die Biberipriiche zeigen Die Berlegenheit ber Rationalfogialiften. Tatfache ift, bag

durch die hamburger Mordfaten für jedermann fichtbar die blufige Morderfrage des internationalen Jafdismus enthüllt

worben ift. (Handetlatichen bei ben Cog.) Diefe Mordenten find nicht der Rot entsprungen. Die wirflich notiebenden Schichten in Deutschland halten eine bewundernswerte Displin, die (zu den Kommunisten) manchen Führern ein Borbild sein köunte. Schuldig find alle, die politifche Biele nur mit Gewalt, mir burch ben Burger-

trieg zu erreichen suchen. Schuldig sind alle, die dem politischen Gegner als böswilligen und ehrlosen Menschen beschimpsen.

Schuldig find alle, die die Freiheit der Demotratie durch ihre Unreise und Roheit gefährden.

(Toben der Kommunisten.) Schusdig find alle, die den Terror als politisches Kampfmittel organisieren. Kein Mord und teine Mord-drohung wird uns Sozialdemokraten bindern, frei unserer lieber-zeugung zu leben und Politik nur nach unserer Einsicht zu betreiben.

Wir verabidenen den Terror, aber wir haben vor den Terroriften feine Jurcht. (Lebhafie Buftimmung ber Gog) Wir werben Banditen und Tolichiager aus bem politischen Leben gu entfernen miffen.

Mir ift befannt, bag an der deutsch-belgischen Grenze ein lebhafter Schmuggel mit Schuftmaffen nach Deutschland betrieben wirb. (Bort, Much in Mittelbeutichlend gibt es ftarten Schleichhandel mit Revolvern.) (Hört, hört!) Die Staatsgewilt muß ihre Wachsamkeit und ihre Energie verdoppeln. Den kommunikischen Antrag lehnen wir ab. In einer so gespannten Situation ist die Ausbedung von Berboten gegen erklärt staatsseindliche Organisationen nicht zu ver-antworten. Wir wollen keine Gesetzgebung ad irato, sondern gemillenhafte und besonnene Brufung.

Den politifchen Mördern und intelleftuellen Uchebern muß bas handwert gelegt werden. Der Kelchstag nuß zeigen, daß er die Freiheit jeder politischen Ueberzeugung gegen den Terror zu schützen entschossen ik. (Stürmischer Beisall und Händellatischen der Sozialdemokraten.)

Ein tommuniftifcher Schimpfretord.

Mbg. Cohagen (Romm.) behauptet, baf bie Mordiafchiften pon - jozialbemefratischen Bolizeipröstbenten geförbert und bewaisnet werden. Die Arbeiter werden sich nicht mehr niederlichfagen lasien, fie werben antworten. Die erichoffenen Kommuniften find die schärste Antloge gegen die Regierung Brüning und den Minister Dr. Wirth, bessen Kompf gegen den "Kulturvolschewismus" legal sierter Arbeitermord ist (Kandellockschen dei den Kommunisten.
Drdnungsrus) und benudisse Massenussis. (Ein Kommunisten.
Drdnungsrus) und benudisse Massenussis. (Ein Kommunisten.
Drdnungsrus) und der Arbeitergerung" zur Ordnung gerufen.) Der Kedner nennt Rosse. Scheidemann, Severing, Jörgiebel, Hörsing u. a. m. Bäter des Fischiemus. (Der Kommunist Heckert des zeichnet ergänzend diese Bersönlichteiten als Mörder und wird zur Ordnung gerufen, ebenso mehrere seiner Genossen.) Dem Innenninsister Dr. Wirth sagt Lohagen nach, seige Worte" gesprochen zu baben, die aus dem Grund "seiner bürgerlichen Untultur" erwachsen, die aus dem Grund "seiner bürgerlichen Untultur" erwachsen. Severing habe den Kotirontsämpserdund verdochen, weit diesen Bersailes und Keparation getämpst habe; die "sozialdemokratischen Senter" arbeiteten mit den Hitlers zusammen ufw. Alls der Kedner schießlich den Kamburger Polizeipräsidenten Schönselder sowie Grzesinsti und Sepering als Innungsmeister des charifte Untloge gegen die Regierung Bruning und den Minifter fomie Grzefinsti und Gevering als Innungsmeifter des fafchiftifchen Bluthanbwerts bezeichnet,

entzieht Bizepräfident Effer darauf dem Redner das Wort.

Diefer fpricht auf Buruf feiner Frattion meiter, trog mehrfacher Aufjorderungen des Präsidenten, abzutreten. — Bizepräsident Eliec verläßt schließich seinen Was, womit die Sizung unterbro hen ist. — Lohagen redet weiter, am Schluß lingen die Kommunisten die Interationale und rusen dreimal "Roffront" mit entsprechenden

Rach mehr als viertelstündiger Unterbrechung eröffnet Bigepräfibent Effer die Sitjung wieder und verfündet, baft

Abg. Lohagen wegen sorigesehler Widersehlichkeit gegen An-ordnungen des Präsidensen auf 30 Tage der laufenden Sihungs-reihe ausgeschlossen ist.

(Binirufe und garm ber Rommuniften.) Allen weiteren Storungen

von Ihrer Geite (zu ben Rommuniften) werbe ich mit allen geschäfte-ordnungemäßigen Mitteln entgegentreten.

Abg. Hennes (Chrioz) erinnert baran, daß im vorigen Jahr 300 Menichen in Deutschland burch berartige Bluttaten ihr Leben verloren haben; er appelliert an das Bolt, sich gegen diese Mardfeuche zusammenzuschließen.

seinche zusammenzuschleißen. Mbg. Geschle (Komm.): Rach dem Kathenau-Mord ries Dr. Wirth: "Der seind steht rechtst" Das Republikschuhgesein wurde erlassen. Durch die Art seiner Anwendung wurde die Bahn srei ermacht für die Mordbanden Hillers. — Das Borhandensein von Nazis in der Bolizei nennt Geschle einen Beweis der Falchistenhilfe inzialdemokratischer Bolizeipräsidenten, er erwöhnt nicht, daß diese Bolizeiprasidenten gegen die Bolizeinagis vorgehen und Regierungs-rat Lasjally-Hamburg dabei niedergeschossen worden ist. Den sozial-demotratischen Antrag nennt er eine Heuchelei zur Absentung vom Angertreuger, jur — Hörberung des Faschismus und zur — Amedetung des Besreiungskampfes! Abg. Döbrich (Landvolf): Die bestehenden Gesche gemügen, wenn

fie rildfichtslos gegen jeben Bumiberbandelnden angemendet merben. Sombergefebe brauchen wir nicht.

Der fozialdemofratische Antrag wird angenommen, ber tommu-

nistische abgelehnt. Gegen 1934 Uhr vertagt sich das Hausauf heute, Dienstag. 12 Uhr: Haushalte des Arbeitsministeriums und des Auswärtigen Umtes, fleine Borlogen.

(Gewertichaftliches fiehe 2. Beilage.)

Berantwortlich Mr Palitit: Dr. Curi Gever; Wirtschaft: G. Alingethöler; Gewertschaftsdewegung: 3 Steiner; Reuilleton: Dr. John Schlawsti; Solles und Canfliges: Fris Karpladt: Anzeigen: D. Glode; famille in Berlin. Berlag: Vorwirts-Buchtroderei und Berlagsanftalt Baul Cinger u. Co., Berlin. Drud; Borwarts-Buchtroderei und Berlagsanftalt Baul Cinger u. Co., Berlin. GW. 68, Lindenftrase 3. Herrn 2 Beilagen.

Gänse gefroren, Pfd. 75 Pt. 88 Pt.

Wolgahühner gefroren, Pfund von an 90 PL

Suppenhühner Pfd. von an 98 Pf.

Frische Eier 10 Stück 78 Pl.

Plund von an 10 Pt Dorsch

Schweinerücken. and 0.78 Schweineschink. Kamm 0.86 Pökelkamm . . . Plund 0.98 Pökeirippchen . Plund 0.80 Rückenfett braiferlig Pfund 0.64 Gehacktes Pfund 0.75 Gulasch 0.90 Liesen 0.64 Hammel-Vorderfl. 0.94 Querrippe Plund 0.70 Rinderkamm "-Brust 0.82 Kalbskamm . . . Pfund 0.68 Fr. Bratwurst Spezialität 1.10 Nierentalg ausgelessen 1.75

Rinderleber getror, Ptd. 1.18

Frisch. Fleisch | Obst u. Gemüse

Amerik. Apfel Pld. 0.38 0.48 Kaliforn. Birnen Plund 0.48 Zitronen Dubond 0.32 Apfelsinen Ded. 0.55 0.75 Bananen 2 Plund 0.78 Möhren gewaschen, Pfd. 0.06 Welfskohl Plund 0.08 Schwarzwurzeln Pld 0.24 Blumenkohl Kopt v. an 0.26

Räucherwaren

Bücklinge Frond von an 0.26 Sprotten an 0.38 Kiston 0.38 Flundern grobs, Pld. v. an 0.45

Billige

Soweit Dorrat:

Gehensmitte

Wurstwaren

Dampfwurst u. Fleischw. 0.88 Landleberwurst Plund 0.88 Bockwurst Wiener, 1.08 Leberwurst (Hausmacher) 1.10

Käse u. Fett

Camembert Schacht, 6,52 0.25 Harzerkäse od. Spiklinge 0.48 Limburger 0.46 voil- 0.84 Tilsiter vollfett, Pfd. von an 0.88 Hollander ". Edamer, 0.90 Margarine Pfund 0.40 Kokosfett 1-Pfund-Tafel . 0.40 Tafelbutter Plund 1.58 1.68

Leberwurst u. Flietwurst 1.40 Speck v. on 0.80 mager 1.06 Schinkenspeck Stücken 1.48 Gek. Schinken geschalt. 0.45

Konserven 4 Schnittbohnen 0.35 0.46 Brechbohnen 0.48 Spinat 0.39 Kohlrabi 0.33 Junge Erbsen 0.54 Haushalt-Gemüse . 0.60 Senfaurken.....0.72

Apfelmus 0.65

Pflaumen-Konfit. 4 E. 0.90

Seelachs

ohn. Kopf, ganze 16 Pf.

Kabeliau gr. Flishe u. Schellfisch 20 Pf.

Fischfilet 28 PL Plund von an

Grüne Heringe

Pfund von an 38 Pf. Bratschollen

Pfund von an 58 Pf.

Beamter und neuer Staat.

Ein Vortrag des Polizeipräsidenten Grzesinski.

In ben überfüllten Kammerfalen fprach geftern Polizei- ! prafibent Genoffe Grzefinsti vor der Arbeitsgemeinschaft fogialdemotratifder Boligeibeamter.

Der Polizeipräsibent legte bar: Wenn wir fur ben fogialbemo-Iratifchen Beamten die Frage ftellen: Bo bleibt ber zweite Mann?, fo milfen wir uns gleichzeitig die Frage vorlegen: Cobnt fic Die Demotratie für Die unteren und mittleren Boltsichichten? Ihre Gegner beftreiten bies und wollen eine geiftig und materiell besonders ausgestattete Stelle, von der aus alles geleitet wird. Diese innere Unselbständigfeit verbirgt fich hinter einem übertriebenen augerlichen Gelbitbewuftifeln. Dem muffen wir mit ber Baffe ber Ertenntnis entgegentreten, wobei wir nicht verfennen, daß

ber neue Staaf gu feiner Propagierung manches verfdumt

bat und die Gegner allzusehr icholten und wolten ließ. (Burufe: Sehr richtig! Beiber!) Für die arbeitenden Schichten hat fich in ideeller und materieller Hinficht gegenüber ber Borfriegezeit nahezu alles geanbert, und bas trifft auch für ben Bramfen gu. Der Menich mird grundfägilich anbers gemertet. Und bie gehobenen Rechte murben geschaffen und werden ehrlich gestüht nur von ben bemotrati-

ichen Barteien und vorzüglich von der Soziasdemokraile. Wenn der Gegner heuse vom "Bolizeitnüppel" sprickt, so muge er nicht vergessen, daß unfere im Gegensatz zu Nationalsozialisten und Kommunisten durchaus gesetzliche Agliation vor dem Kriege burd Bolizelichtfane und Rabelitichpolitit mirffamer geftort murbe ols dies auch ein rigoros angewander Boligeifnüppel vermöchte. Der fogiale Aufmand femgelchnet ben Unterschied gwifchen altem und neuem Stoot. Die 3iffer von 1,7 Millionen Bohmingen, bie im neuen Staat von 1924 bis 1929 errichtet murben, ber Rudgang ber Sauglingssterblichteit und ber Tuberfulofe trog fcwerfter mirtichaftlicher Rot fprechen eine beredte Sprache. Neugerlich hat ber Beamte vielleicht verloren: Er war vor bem Kriege nachst bem Militar ber erste Mann im Staate. Als Gewerischaftssefreiar mar es mir vor dem Kriege trog mander Befuche auf der Polizei nicht möglich, ein einziges Mal auch nur mit einem Regierungsrat zu (Seiterteit.) Aber neben Diefer Ueberhebilchfeit ber Stellung ftanb ein Radavergehorfam.

Die ablige Oberichicht war ber absolute herricher über bie millere und untere Beamfenfchaft,

dem ber Beamte nicht wie heute aus Berbanden beraus mit Bunichen und Rechten fammen fonnte.

Man tlagt in fogialbemotratifden Beamtentreifen über eine gu wenig ernergische Berfonaspolitik. Immerhin find von 12 Oberprafidenten 4 Sozialbemotraten und 5 überzeugte Republikaner ber Beimarer Roalition. Bon 44 Polizeiprafibenten find 23 Sozialbemotraten. Gine Berfonalpolitit, wie fie bie Frid und Frangen betreiben, machen mir Cogialbemofraten allerdings nicht. Wir halten vielmehr eine folde Berjonalpolitit fur die großte Gjelei, Die bevielmehr eine solche Personalpolitit für die größte Geiel, die begangen werden kann. (Lebhoftes Sehr richtig!) Und wir sind der Ueberzeugung, daß gerade durch diese Berfonespolitik die Fris und Franzen sehr rasich abgemirts dastet haben. "Ich soge den sozialdemokratischen Beamten: Habt Bertrauen zu Euren Führern. Auf der Grundlage dieses Bertrauens allein werden wir das Bolk, die Republik und die Beamtenschaft weiterbeinann. Andelsen Bellen bringen. (Unhaltenber Beifall.)

Rach einer lebhaften Distufflon ichlog Genoffe Rienz bie Berfammlung mit einem begeiftert aufgenommenen Soch auf Die Soglalbemofratie.

"Chlagt den Sund doch tot!"

Eine Epifode aus der Anti-Remarque-Film Demonftration

Rad und nach ericeinen die Remarq e-Film. Demonftranten por dem Schöffengericht Schoneberg. Reufich war es ein junger Steinschleuberer, gestern ber 22jährige Student ber Medigin Tepl.

Roch einmal murbe bas Bifd jener Lage aufgerollt. Der johlende und pfeifende triegsbegeifterte nationalsogialiftische Anti-Remarque Housen war vom Rollendorsplat am Wittenbergplat angelangt. Die Polizel hatte ihre Rut, den Weg zur Tauengienstraße zu versperren Steine fauften burch bie Buft. Die Demonitranien verfuchten, bir bunne Polizeitette zu fprengen. Da löften fich etwa 25 Berjonen von der Menge in der Nahe des Untergrundbahnhofe, um gur Tauenglenftraße hinüber zu gelangen. Aus blefer Gruppe frürmte ein junger Mensch voraus und lief mit erhobener Faust mit ben Borten: "Solagt boch den Sund tot!" auf ben Buligetbeamten B. gu, ber bamit beschäftigt mar, einen anberen Demonitranten vom Boben emporzaheben. Der Bollzeimachtmeiffer E. ichlug mit bem Anuppel ouf ben erhobenen Urm bes Schimpjenben, ein anderer Polizeiwachtmeister eilte herbei und der junge Mensch murbe verhaftet.

Der Berhaftele war der Stiedent I., er hatte fich jest wegen fättichen Angriffs und wegen Aufreizung zu Gewalttaten zu verantworten und behaupteten natürlich un-ichuldig zu sein. Gegen 934 Uhr habe er mit einer jungen Dame am Bahnhof Wittenbergpiah eine Berabrebung gehabt, babe wegen ber Abfperrung nicht zu feinem Biel gelangen können, fei dann mit einigen anderen von ber Tauengienstrafte jum Wittenbergplag hinübergegangen und habe gesehen, wie etwa vier die fünt Beamte über einen Menschen "hergefallen" seien, dem er nit dem Ruf: "Ihr schlagt ihn dach tott" zu Hilfe geeilt sei. Die Aussagen der anderen drei Bostzeibeamten straften den Angellagien Lügen; fie botten genou feine Borte gehört und auch gesehen, von welcher Richtung er gekommen war. Das Gericht verurteilte ben jungen Menfchen wegen Biderftandes gegen bie Staats. gewalt und wegen Aufreizung zu gewaltsamen Sanblungen gu 30 Mart Gelbftrafe, für bie im Michi-eintreibungsfalle brei Toge Saft treten. Der herr Student ber Mebizin ift also mit einer ungewöhnlich milben Strafe bavonpetommen, die ihm aber hoffentlich Zeit feines Lebens eine Lebre

Dr. Lübbens Baffenlager.

Geine Berufung wird verworfen.

Regierungsrat Dr. Lubben ftand gestern zum viertenmal vor Bericht Mit ber Berufung in feinem Sittlichfeitsprogen hatte er tein Blud. Die Strafe von feche Monaten ber 1. Inftang ift non ber zweiten auf ein Jahr dret Monate Befangnis erhobt morden. Dag er mit feiner Berufung gegen das Urtell bes Schöffengerichts Charlottenburg, von dem er wegen Berfit ges gegen das Sprengfiofigefet und wegen unbefugten Baffenbefiges brei Monate Gefangnis erhalten hat, mehr Erfolg haben murbe,

opien pon vornherein fehr fraglich.

Der Beugenaufmarich war diesmal noch größer als in ber erften Berhandlung. Much ber Beuge Schirrmeifter war sugegen. Diefer Beuge mar en, ber feinerzelt bein Angetlagten Dr. Dubben bei ber Einschmitung ber Paffen von ber Schöneberger Birgermehr gehalfen hatte. Schirrmeifter fallte nun, entgegen bem Muftrage des Angeklagten, einen Teil der Baffen verpadt im Reller gelassen haben. Eigentümlich, daß biese Rifte mit Waffen und Munition fich nach Dr. Lubbens Umgug auf bem Boben eingefunden hat. Ratilirlich ohne fein Wiffen. Der Angetlagte ertiärre, ähnlich wie in der ersten Berhandtung, daß er von der Eriftens der Waffen feine Uhmung gehabt habe. Die vielen Piftolen, das Gemehr 98, die Handgranaten und die 1200 Stüd Munition, usw. usm. —, das alles habe sahrelang bei ihm gelagert, ohne daß er davon Ahnung gehabt hätte. Der Zeuge Schirrmeister stimmte auch diesmal mit dem Angeslagten insofern nicht überein, ols er von ihm nicht den Auftrag erhalten haben wollte, auch den Reft ber non ihm bei ber Schoneberger Burgermehr eingesammelten Baffen abzuliefern. Luch die Ausfage eines anderen Zeugen, ber

in diefer Berhandlung gum erften Male auftrat, mar fur ben Ungetlagten Bubben wenig gunftig. Er ergablte, bag er im Auftrage von Dr. Bibben bas Rriegsgerat gereinigt habe. Ulfo mußte Dr. Bubben, bag es vorhanden mar. Biberlegt wurden auch Dr. Lubbens Behauptungen, er habe nicht wiffen tonnen, bag fich auf ber Jacht bes Marine-Sportflubs die zwei Biftolen aufbewahrt murben, die bie Boligei bei ber Durchsuchung beichlag-Eine gange Reihe junger Leute, Mitglieber bes Marine-Sportflube, hatten bie Baffen gefeben.

Der Staatsan walt beantragie die Bermerfung ber Berufung. Rach langerer Beratung wurde in den Abendstunden bas Urteil gefällt. Die Berufung des Angetlagten Dr. Qubben, ber in erfter Inftang wegen Bergebens gegen bas Baffengefet gu brei Manaten Gefangnis verurteilt morben war, murbe auf feine Roften vermorfen. Die beschlagnahmten Waffen und die Munition wurden eingezogen.

Brandunglud in ber Schwedter Strafe.

Durch undorfichtiges Santieren mit einer gefüllten Betrofeumflafche ift am Montag im Haufe Schwebter Straffe 255 ein fcweres Unglud verurfacht warden. Die Richrige Arbeiterin Anna Frig wollte ben Ofen in der Stude beizen. Um das Feuer schneller in Gang zu bringen, goß sie, einer noch immer welt verbreiteten und cheinbar nicht auszurotienden Unfütze falgend, aus einer Flasche Betroleum nach. Blöglich foling aus bem Ofenloch eine mächtige Stidflomme bernor und feste bie Rleiber ber Grau in Brand. Am gangen Körper lichterloh brennend, eitte die Unglückliche auf den Troppenfur hinaus, wo ihr Nachbarn zu Hilfe eillen. Die Bedauernswerte wurde durch die Feuerwehr ins Lazarus-Aranienhous gebracht, wo fie fehr bebenflich baniedsrliegt.

Drobbriefe an Reichsbahn.

Erpreffer droben mit Brudenfprengungen.

Der Generaldireffor der Deutschen Reichebahn, Dorpmüller, hat in lehter Zeit wiederholt Drobbriefe erhalten, in denen von bisher noch unbefannten Erpreffern ichwerfte Unihnen nicht in einer beftimmten Zeit ein Befrag von 100 000 Mart gur Berfügung geilellt murbe.

Die Erprefferbriefe find in Bobon und Banern aufgegeben morden. Bon ber Kriminalpolizei ift ingwijchen festgeftellt morben. das Briefpapier aus Freiburg ftammt, wo es in Automaten vertrieben wirb. Die Tater haben in ihren Briefen genou gefdilbert, melde Gifenbahnuberführungen fle in bie Buft fprengen wollen. Ihre Dreiftigfeit alng fogar fowelt, genau betoillerte Borichriften über ble Musbanbigung ben Gelbes zu machen. In einem der legten an Generaldirefter Dorpmuffer gerichteten Schreiben wird unverblumt gejagt, bag, falls er auf die gestellten Bedingungen nicht einzehe, er einen Dentzettel erballen merbe.

Bor einigen Bochen ichien es, bag die Polizei ber Bande habhaft merben murbe. Un einer bezeichneten Stelle war namlich ein Batet mit ung uttigen Gelbicheinen niebergelegt morben,



Das hatte fie nie gefagt, wenn ein gefunder, foricher Junge por ihr geseffen hatte, bas foll bem franken Suhn da eine Freude fein; aber fonderbar: es wird feine, herr Schmiker fcweigt; er tappt felbft nerbust in feinem Innern berum und judit ben Grund, ber ibm perbietet, fich zu freuen; fucht ben Brund, ber ihn zwingt, fich zu ärgern. Er muß lange

Gerade als er ihn hat, ist Lene gefränkt aufgestanden und will gehen. Da sast er Mut und hält ihre Hand sest. Denn er will ihr etwas sagen. Dies will er ihr sagen:

Ich sollte mich eigentlich freuen, Fraulein Lene, daß Sie nach Berlin gehen. Denn seben Sie, jest sind wir vier Jahre im Stubbenland; und zum ersten Male halte ich ihre Hand länger als zum slüchigen Druck; und es ist eine große und jehr jehone Sache für mich, daß ich das darf. Wenn wir aber in Berlin sein werden, Fräulein Lene, dann wird so ein Händedruck gar keine große Sache sein: ich werde dort besser aussehen als hier, ich werde so viel Geld haben, um Sie einjulaben, wir merben trinfen gufammen, und Gie merben mir bald mehr gewähren als einen Händedruck . . . und nicht mal das wird eine große Sache seine Wie gesagt, ich sollte mich freuen; denn manchmal, wenn ich wütend auf Sie war oder auf mich, habe ich mich danach gesehnt; und nun ist es soweit. Aber ich denke an Sie, Fräusein Lene, nicht an mich; und de Sie ebenfalls beffer aussehen merben in Berlin, bas meiß ich noch nicht. Sier haben Gie einen Sof um fich gehabt; ich meine nicht nur ben Bauernhof, der ba hinten liegt; fondern einen Soi um fich berum, immer, mo fie auch gingen und ftanden. 3ch fürchte, in Berlin ift tein Blan für folche Sofe, und Gie merden ihn bort nicht behalten. Und mun merben Sie mich unmodern ichelten; aber es wurde mir bitter, bitter mehten, wenn Sie ihn verloren, so bitter mare bas, bag es

nicht mehr suß wäre. Sie zu besigen . . . Das will . . . das wollte er ihr sagen; nicht ganz so schwungsoll vielleicht; ober boch bem Sinne nach. Jedoch er

Ich halle es nicht für richtig, nach Berlin zu gehen. Fraulein Papendied."

Und Bene antwortet nur: "Go"; und blidt über ben Gee, auf dem jest endlich im März, bas Eis bricht, und bem bes-halb weber die Glätte noch die Wogen Schimmer und Glanz geben; und findet beide grau und langweilig, Schmifter und ben See; und ninunt ihre hand aus ber feinen und fagt lachend:

"Morgen fahre ich und fuche mir eine Stellung. Auf Wiedersehn, Herr Schmiger!"

Friedrich Papendied hat feine Tochter gur Bahn gebracht. Eine Freundin will fie besuchen, hat fie gesagt; ift bem Madel ja zu gonnen. Es ift über Racht ichon wieber talt geworden, bitter talt; als schriebe man nicht März, sonbern Januar. Es tut also gut, einen Schnaps zu trinken im Dorf-trug; einen einzigen nur, das wird man sich doch noch leisten

Im rauchigen Krugzimmer zeigt sich, daß viele diefer Meinung sind. Um die Theke steht eine lärmende Schar junger Manner; ein paar altere reiben am Ofen Sanbe und Ruden. Bapendied wird nicht gleich bemertt; feine brohnende Stimme rugt bas fofort:

"Gibt's benn bier teinen Schnaps für den Blantagen-besiher Bapendied?"

Eine Lache wiehert auf. Papendied halt fie für Aner-

"Aber bitte schön, herr Plantagenbesiger!" sagt die halb-wüchsige Krugwirtstochter und stellt den Schnaps hin. Neue Lache. Eine Beile gehts herr Plantagenbesiger hin, herr Plantagenbesiger her. Papendied läht sich's gern gefallen. Dann fagt einer:

"Aa, ja — ne schöne Sache, sone Spargelplantage. Wir armen Bauern bagegen . . . Lache. "Ra ja, wir haben ja auch nicht ben guten Sandboden wie die Herren ba auf bem Stubbenland." Papendied nicht zufrieden. Lache.

"Bloß Fiobe foll es ba viel geben, wie? Sogenannte Stubbenlander Sandflöhe?" Papendied verneint. Er weiß nicht, daß man so im Dorfe die Siedler nennt. Er begreift

es auch nicht. Lache.

Jeht ist einer tuhn und phantassevoll genug, um eine ganze Geschichte zu ersinden. "Wissen Sie, da ist dier det Rheinsberg doch der Baul Meier. Kennen Sie den? Rich? Ra, tut nichts zur Sache. Also jedensalls, der ist doch Sandgrubenbesiger. Und nu wollte er ne Hypothet haben auf seine

Sandgrube. Bon der Stützungsaftion für die Landwirtidalt,

die doch nu endlich im Gang ift. Also er fährt nach der Arcis-stadt und geht auf die Bank, wos die dicken Gelder gibt. "Zahlen!" schreit Papendieck ausgeregt dazwischen. Also es ist eine Stühungsattion im Gange! Das Wunder — dos Wunder ist da! Was da weiter erzählt wird, hört er mehr. Bloß nach Haus, es Benen sagen — ach nein, die ist ja weg — also wenigstens dem Rolf! Und alles vorbeteilen, und morgen nach Ruppin! Wo es die dicken Gelder gibt!

Der Ergabler fpinnt feinen Faben mutig weiter: "Ben trifft ber Reier in ber Bant? Ra, was meinen Sie? Den herrn Rittergutsbesither von Uslar, ben größten Bandbesiger im Kreife Ruppin. Beibe tommen gusammen bran, und seber bringt feine Sache por. Tjo, sagt ber Director, herrn Moier tann ich eine Sypothet geben, aber bem herrn Baron nicht. — Wieso nicht? fragt Beleidigt ber Baron, Ich habe achttausend Morgen Uder, und der Herr Meier zehn Morgen Sand! — Tja, sagt der Direktor, sehen Sie, Herr Baron, ein Rittergut, das ist heute man auch bloß ein Ritter-gut. Aber ne Sandgrube, sehen Sie, das ist heutzutage gleich ne Spargelplantage!

Bapendied stürzt zur Tür hinaus. Sie denken, er sücht; flieht vor ihrem Gelächter. Aber er hat gar nichts nicht verstanden. In seinen Ohren summen Jahlen, vor seinen Augentreisen Zahlen, seine Finger fühlen Beutel, auf denen Jahlen stehen. Er weiß nicht, wie er nach Hause kam, aber er schwist,

als er da ift, und braugen frierts. "Rolf", schreit Papendied schon von weltem, "Rolf, Geld gibts! Geld!"

"Ich darf woll meinen Montel hier bei Ihnen hangen laffen?" fragt Papendied ben Wirt, bei dem er in Ruppin ausgespannt bat. "Es ift blog, weil bie Bant gerade gegen-

über ift", entschuldigt er sich überflüssigerweise. "Ratürlich", brummt ber Wirt uninteressiert und hantlert

"Und es dauert ja auch bloß zehn Minuten." Bapendied weiß selber nicht, warum ihm so viel baran liegt, bem Birt die Gelbstverständlichkeit seiner Sandlungsweise Klarzumachen. Eigentlich will er die wohl auch mehr sich selbst klarmachen; der sliftig fistelnden Stimme in seinem Schädel klarmachen, die da immer wiederholt: Du tust es nur, weil dein Mantel schädig ist, Papendied; weil du driiben in der Bant, ben großen Bauern fpielen millft, Bapenbied; weil bu glaubst, daß man beinem Sonntagsanzug eber Krebir gibt als beinem Mantel, Papendied; womit bu recht bast, Papendied. (Fortfetjung folgt.)

um die Erpresser in eine Falle zu loden. Das Patet verschwand and auf geheinnisvolle Weise, von den Tätern dagegen sehlte seds Spur. 201s sich die Erpresser in ihren Erwartungen entsäuscht sahen, hogelte es wieder Drohbriese.

Notruf der Radiohilfe.

Eine Zeierftunde ale Afpell an die Deffentlichfeit.

Zugunsten seiner Sozialen Rabiohitse veranstaliete die Orisgruppe Berlin des Arbeiter-Radio-Bundes am Sonntagwormitag im Festsaal des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht eine Feierstunde, die auch durch den Rundsunt übertragen wurde.

Reichstagsabgeordnete Genoffin Juchaca, Die Borfigende ber Arbeiterwohlfahrt, hielt die Ansprache: "Es war", jo fagte fie, "eine befonders dantens- und anertennensmerte Tat des Arbeiter-Radio-Bundes, feinerzeit für die Blinden, Schwertriegsbeschädigten, Siechen und anderen Infaffen öffentlicher Anftalten fowie den vielen, vielen Arbeitslofen die Soziale Radiohilfe gu ichaffen, die ben Genannten toftenlos ober gegen Erstattung ber Gelbittoften Empfangsapparate sur Berfügung gestellt bat. Aber auch Dieje gemeinnunige Arbeit, die non der Arbeiterwohlsahrt aufs stärtste unterftügt wird, leidet jest schwer unter der Ungunft der Zeit und die Berliner Ortsgruppe des MRB. muß fich deshalb an die Deffentlichtett menben, und zwar nicht nur an die kommunalen und ftaatlichen Inftangen, fonbern vor allen Dingen auch an die Rabioinduftrie, um auf diefe Beife die Mittelfürihre Beiterarbeit gufammengubefommen. Gie hat ein Recht auf ideelle und materielle Unterstützung. Die Ortsgruppen des Arbeiter-Radio-Bundes wünschen und hoffen, daß nach diefer Feier Anerbieten eingeben, die die Tätigfeit ber Radiobilfe erweitern und erleichtern. Wir wenden uns deshalb mit diefer Feier nicht nur an die Arbeitericaft, fandern an alle Horer, die über die Soziologie der arbeitenden Maffe nachgedacht haben. Aus den Beröffentlichungen bes Bundes ift zu erfeben, wievielen Menichen Die Arbeiter-Radiobilfe tatfächlich ichon geholfen hat; fie mill meiter helfen und fann beshalb verlangen, daß man ihr die Mittel gibt, um belfen gu tonnen."

Ein ausermabites, tünftlerifches Programm umrahmte biefe, mit ftartem Beifall aufgenommene Anfprache. Das Bach-Streich. archefter unter Leitung von Otto Bolfgang herbert ftreute mit feinem tieffühligen Dufigieren feierlichen Glang über bas ftart bewegte Haus. Während Baul Graeh mit Tucholitys rührendem Gedicht "Mutters Hände" und dem "Horch auf!" des Düffeldorfer Arbeiters Paulus meisterhaft die lleberleitung vom Draugen zum Drinnen fouf, führte Tonn van End's ftiller, fanft mahnender Ernft Die Buborer mit einem Stud aus Balter Bauers "Dieb" in die Zeit des Arieges gurud. Alfred Beierle sas mit gebändigter Kraft und verteilter, das Berständnis vermittelnder Rüangierung den Hymmus des Karl Kraus an Immonuel Kant: "Zum emigen Frieden" und hermeghe Strophen aus ber Frembe. 3mmer, wenn Beierle bem Friedensgedanten bienen tann, ift er groß und einzig, und weiß die Buhörer gu paden. Go auch bier. Gertrud Enjold aber rif mit ihrem unbandigen, bem freudigen Leben und dem hellen Tag gehörenden Temperament die horer aus bem tragifchen Moll in das lebenonahe Dur, mabrend die Attuelle Rleinfunftbuhne mit ben icharfen Sprachrhythmen von Dehmels "Mable Muble, mable!" wieber ben Unichluß an Gegenwart und Butunft, Arbeit und Kampf, fand. Dantbares, uneingeschränttes Lob gebührt allen diefen Kunftiern, die fich aus reinem Idealismus dem Wert gewibmet haben.

- Tennismeiffer Drenn verurfeilt.

Geine Behauptung unwahr, feine Berufung verworfen.

In dem Prozeh gegen den Tennismeister Daniel Prenn verfündete die Straftommer nach der Vernehmung mehrerer Zeugen und nach längeren Aussichrungen der Rechtsanwälte Alsberg und Sact das Urteil.

Die Berufung des Angetlagten Prenn wurde auf feine Kosten verworfen. Der Borsihende erklärte, daß es dem Gericht im strasprozesivalen Berjahren völlig gleichgültig sei, vo der Tennismeister Prenn die internationalen Amateurbedingungen eingehalten habe oder nicht. Erwiesen sie durch Beweisaufnahme, daß er tatsächlich mit der Firma Kannmer in Berhandlungen über die Zahlung von 3000 Mart gestanden habe, so daß eine Behauptung, daß die Firma gelogen habe, unwahr sei. Das erste Urteil, durch das Prenn wegen verseumderischer Beleidigung, zu 300 Mart Geldstrase ververeilt wurde, müßte daher in vollem Umsange aufrechterhalten werden,

Brenn hatte, um es turz zu wiederholen, gegen die Tennisichtägerjabrit Hammerwerte in Mergentheim eine Privatöcleidigungsklage angestrengt, weil diese Firma die Behauptung ausgestellt hatte, daß Prenn für das Spielen mit Rafetts dieser Firma eine Honorierung gesordert habe. Prenn habe erklärt, gegen eine Zahlung von 3000 Mark und Lieserung von 35 Schlägern ausschließlich die Kabritate der Tennisschlägerfabrik Hammerwerfe zu benuhen. Prenn bestritt die in einem Artikel in der "Deutschen Sportaristelzeitung" erhobenen Borwürse der Hammerwerke und bezichtigte die Tennisschlägersabrit der Lüge. Er erhob Privatbeleddigungsklage. Die Firma strengte Biderklage wegen verseunderischer Beleidigung an. Tennismeister Prenn legte gegen das Urteit, das auf 300 Wark Geldstrofe lautete, Berufung ein, die munmehr verworsen wurde.

Der Brandenburgische Berkehrs-Verband (Borsigender: Oberbürgermeister Dr. Fresdorf. Brandenburg) tagt am 21. und 22 Mitz 1931 in Batsdam. Am Sonntag, dem 22 März, um 11 Uhr, veranstaltet der Berdand eine ölsenliche Berkammlung im "Konzerthaus", Kaiser-Bilhelm-Str. 25, mit solgenden drei Borträgen: "Seediungsprobleme der Gegenwart" (Stadtbaurat Diplom-Ingenieur Erbs, Brandenburg a. d. H.), "Die Provinz Brandenburg im Reh der Fernverkehrsstraßen Deutschlands" (Handelstammerinnbilus Dr. Bauer, Brandenburg a. d. H.), "Was ich in der Mart luchte und was ich sand" (Redatteur Bolter Trojan, Berlin. Am Sonntag vormittag um 9 Uhr sindet eine Besichtigung der vorgeschildstillen Kiefeitung des Potsdamer Heimatnusseums und des Garnisonnusseums statt.

Chaplin in Wien. Charlie Chaplin traf am Montagnachmittog auf dem Franz-Josefs-Bahnhof in Wien ein. Er wurde von Bertretern der Presse und einer großen Menschenmenge begeistert beartikt.

Nur mit den Augen...

Die Schau der Leckerbissen. - Eine Siebenjährige als Meisterköchin.

Die Kochtunstausstellung am Kaiserdamm zeigt der gastronomischen Herrlichteiten viel, aber sie scheint iremd der Welt unserer Tage. Falan und Damwild, Languste und Gänseleberpastze thronen wohlgesonnt und sein gefüllt auf großen Silberplatten, und andächtig schiedt sich die zahlreiche Besucherschar weitgeöffneten Blides und Wagens an diesen traumbasten Gebilden vorbei. Die Menschen studieren die vornehmirembländische Kamensbezeichnung einer Languste ä in Monte Carlo, einer Sauce bordelarse, eines Filet ä la Tornedo, und einer meint dazu: "dazu: "Wensch, was ham wa von die schenen Wörte, dazum wird teena nich satt!" "Ra, langen Sie doch zu, meine Herren, lange seinug stehn wa ja schon drum rum", meint ein anderen. Ein visigen die beiden mussprachen, dachten all die vielen anderen. Ein bischen seltsam mutet zu vielleicht diese gastronomische Fatamorgana heute an, und die große Mosse wird den fünstlerischen Spigenleistungen mit sehr gemischen Gesüblen gegenüberstehen.

Da haben beifpielemeife geschidte Konditorenhande aus Tergebad einen Funtturm gebaut, daneben erftand aus Zwisbaden das Brandenburger Tor, dann gibt es Badware aus aller Berren Lander gu feben, Mohnfemmeln aus Schlefien, Buchteln (Dampfnubeln) aus Wien in Schweizer Bopf, die Dresbener Zeilenfemmel, Brote aus allen Bauen und allen Schattierungen. Mahrend die Botelfoche tulinarifche Runftwerte zeigen, bieten Die Bierlotale Die echte Berliner Ruche mit Boulette, Riefenbodwurft, Spigbein und Brotchen-Bitrine. Gine "lebende Speifefarte" enthalt alle Berichte, die im Musftellungsreftaurant zu haben find, portionsweife. Inftruttio ift por allem die Diatfüche, Die jebe Urt ber Diat in richtiger und vor allem abwechtlungsreicher Zubereitung zeigt; die mehlund auderfreie Roft für ben Dlabetiter, die gemurg- und faurearme Rahrung für ben Rierenfranten und bie burch Schoben, Baffleren oder Quetschen leichtestverdaulich gemachte Küche des Magenfranken. Man zeigt an einem Grundgericht die verschiedenartige Zubereitung, dazu die Ergänzung durch Obst in rohem oder gekochtem Zustand, Gemufe, Rafe und Badware. Leiber ftellt Die abwechflungereiche Speifentorte bes Diatlebenben wieber allerhand Forberungen an ben Gelbbeutel, fouft leidet fie unweigerlich an größter Monotonie. Ein Riefenblumenstrauß, aus Marzipan geformt, wirft außerft lebendig, und die Deforationstunfte ber Fleischerjachschule formen Spedftudden und Alpit, Burtenfpalten und Jungenicheibchen zu blumenhaften Gebilden. Es follen aber nicht nur Fachleute ihr Konnen zeigen, fondern im Bettfodjen um ben golbenen Quirl treten an 230 Gasberben taglich ebenjo viele 2f mateure der häuslichen Rochtunft gum edlen Bettbewerb an. Breisgefront wirb, mer Die vorgeschriebene Dablgeit in der fürzeften Beit, bei fparfamftem Gasperbrauch fcmadhaft zubereitet. Das Kampfgebiet ift aber nicht nur ber Smisfrau vorbehalten, fonbern man will auch bie Talente bon Mann und Rindern auf biefem Gebiet tennen fernen.

Der Sonntag war dem Wettbewerb der tochenden Männer, Jungensund Mädels gewöhmet, und es gab einen Mordsspaß, als diese Außenseiter des Kochherdes starteten. 159 Männer zwischen 20 und 50 erhielten solgendes Dittat: Blumentohlsuppe, Kalbsroulade mit Mattaroni und Sahnensauce und rote Grüße mit Banillensauce, 80 jugendliche Bertreter der neuen Generation hatten Schotoladensuppe, Giertuchen und Apritosenkompatt

Funkwinket.

Bor ungefähr zwei Jahren wurde Berdis "Don Carlos" cus dem Deutschen Opernhaus auf den Berliner Sender übertragen. Am Sonntag erlebte das Wert seine Aufführung als Sendeoper. Man hatte die sünsattige, etwa 3½ Stunden dauernde Oper start reduziert. Rach Schillers Drama gearbeitet, betont sie weniger die dramatlichen als die sprischen Bartien. Der erste Aft ist hinzugesügt, er bringt ein großes Duelt zwischen Carlos und Elisabeth in Baris. So wurden durch die Streichungen die Handlungsmomente wenig berührt, es sielen lyrische Stellen, um die es allerdings schade ist. "Don Carlos", drei Jahre vor "Alda" entstanden, zeigt bereits die Boslösung Berdis vom alten Opernfiil, den Berzicht auf die setzgesügte Rummernsform, den Uebergang zur sließenden Melodis. Das Neue offenbart sich vor allem in der Bartie des Königs. So bleibt der "Don Carlos" in einem Berdi-Jyslus ein wichtiges Element Ichon in stitistischer Beziehung, ganz abgesehen von seinen musitalischen Schönheiten. Die Aufsührung leitete Rudolt Hinden ihm ist diesenschaften. Die Aufsührung leitete Rudolt Hindendisse. Ausgezeichnet der König Ludwig Hof manns und Dom graff as do and ers Hose kanzellen Gentlage sein der König Ludwig hof manns und Dom graff as do and ers Hose siehen seinen kerzusgetreten. Die Etimme Lang salt. Sonst denden Konntag sast ausgeseichnet der König Ludwig hof manns und Dom graff ausgeseichnet der König Ludwig hof manns und Dom graff ausgeseichnet der König Ludwig hof manns und Dom graff das des die und Alja Livis das des ist mit gut zusammengestellten Unterhaltungsprogrammen. Bielleicht dedeutet die Einstellung auf Muslit die beste Lässung auf Muslit die beste Lässung auf

Am Montag lieft Sigismund v. Radehkn aus seinem Buch "Der eiserne Schraubendampser Hurricana" zwei Skizen, die ins Erateske kilisert werden. "Die Wahrbeit zeigt sich erst im Baradog!", nach dieser Wetsheit des Dichters Ostar Wise icheint sich der Berkasser Wetsheit des Dichters Ostar Wise icheint sich der Berkasser Das Resultat sind neit geschriebene und unterhaltende Heillsetons, Einsälle des Augenblicks, die aber über diesen Augenblick hinaus kaum Bedeutung gewinnen. — In der Altwellen Anteilung wird der berühnte Bolarforicher Veter Freu die n über Erönteilung wird der berühnte Bolarforicher Veter Freu die n über Erönten und Gebräuche spricht. Es handelt sich um teine Analyse mit großem Apparat, sondern eber um persönliche Imparet, siehen mit großem Apparat, sondern eber um persönliche Imprecssonen, die wegen ihrer Unmittelbarkeit um in starker wirken. Beter Freuchen will niemals durch irgendeine Geste Eindruck machen. Das Erlebnis, das wissenschaftliche Erkenntuisse untermauert, sieht im Mittelpunkt. Is größer die Persönlicheit, desto schlichter die Allüren. Isedensalls trist dies der Freuchen zu. — Als Erlag für den ausgefallenen Bortrag "Stätten des Allüngs" spricht der Hilluren. Vedensalls trist dies der Freuchen zu. — Als Erlag für den ausgefallenen Bortrag "Stätten des Allüngs" spricht der Hilluren Beinz Karl Heitand über "Filmaus nach den auf dem Meeresgrund von der Erlebnisch zu and den Erlebnisch und diese Staußereibung der Unterwasser. Damit erkennt der Frunktunde die Kotweidigteit, gute Beranstaltungen zu wiederholen.

zu liefern. Alles stand seinen "Mann", die Jungens wendeten mit Hachschwung rasselligleich ihre Ciertuchen, und eine Siebenjährige holle sich den 1. Preis, ein Spartassendch über 250 Mart und eine Reiseschweibmaschne, der 2. Breis von 200 Mart siel auf einen Jungen, der dritte wieder auf ein Mädchen, dann gab es noch 15 Trostpreise. Den 1. Preis am herd der Männer holte sich ein Zwanzigjähriger, 250 Mart und 5 Liter Kognat. Bei Musit, Tansilmausnahme und Blistlichtphotographie ging das interessante Wettlochen unter einem Massenadrung von Zuschauern vor sich.

4. Nacht der Sechstage.

Rieger-Maczynski rücken stark auf.

Um Abend des vierten Tages war die Halle gut besucht. Die beiden Nachmittagswertungen verliefen vollkommen ruhig. Schön, Kijnenburg Goebel, Tieh, Dinale, Pijnenburg, van Buggenhout, Krüger, Dinale, Miethe, Faudet und Goebel hießen die Spurtfieger.

Lebhaiter ging es in der Abendwertung zu. Rachdem Schän den ersten Spurt geholt hatte, stieß im zweiten van Kempen vor. Doch waren seine Ausreisversuche nicht mit Ersolg gekrönt. Wehr Glück hatten die weit zurückliegenden van Hevel-van Buggenhout, Wolke-Hürtgen, Faudet-Warcillac und Manthey-Rickl, die je eine Bertustrunde gut machten. Auch Rieger-Waczynsti und Krüger-Funda holten sich eine Kunde zurück. Damit war die Rundenholerei sedoch noch nicht beendet.

Raddem auch van Kempen-Chmer eine Runde erobert hatten, war der Stand der folgende: Die Spize: Bijnendurg-Schön 154 Punkte, 1 Runde zurück Riezer-Waczynsti 61 Punkte, 2 Runden zurück Dinale-Goedel 170 Punkte, 3 Runden zurück Krüger-Hunda 78 Buntte, Tiez-Thollenweet 67 Punkte, 4 Runden zurück Mankhey-Rickel 68 Punkte, 7 Runden zurück Kroll-Kiethe 55 Punkte, 9 Runden zurück Hauden zurück Din Lempen-Chmer 107 Punkte, 12 Runden zurück von Hempen-Chmer 107 Punkte, 12 Runden zurück von Hempen-Chmer 107 Punkte, 13 Runden zurück Bolle-Hürtos42 Punkte.

Bolfsichule wird renoviert.

Trop fchwerer Finanglage die Mittel bereits bewilligt.

Der schlechte bauliche Zustand der 20. welttich en Boltsschule in der Waldemarstraße 77, Bezirk Kreuzberg, hat den Magistrat veranlaßt, trot der ungünstigen Finanzsage der Stadt einen Kosten an schlag über die natwendigen Kenovierungsarbeiten ausarbeiten zu lassen. Der Kostenanschlag sieht einmol die Tellelettrissiserung der Schulräume, dei denen sie am notwendigsten erscheint, zweitens die Instandsetzung der besonders schlechten Klassenräume vor.

Der Kostenanschlag schließt mit etwa 16 (100 Mart ab. Die notwendigen Mittel werden dem Bezirfshochbaramt Kreuzberg in diesen Tagen überwiesen. Mit den Arbeiten wird deshalb auch schon in den nächsten Tagen begonnen werden tönnen.

Zwei Bergarbeiter umgefommen.

mien, 16. März.

In der Kohlengrube der Diosgyörer Elfenwerke bei MIstol3 stürzse ein Schacht ein und begrub mehrere Arbeiter. Im ei Arbeiter konnten nur mehr als Celchen geborgen werden. Die übrigen wurden gereitet.

Die Urfache der Todesnebel.

Die rätselhassen belgischen Todesnebel, durch die im Dezember vorigen Jahres zahlreiche Bewohner des Maas-Tales das Leben eind ühten, sind nunmehr in ihrer Ursache aufgeklärt. Giftige Abgase mehrerer chemischer Berle im Maas-Tale hatten sich mit dem ühlichen Katurnebel vermischt. Bermutlich werden die Hinterbliedenen der eiwa 60 Todesopser, die die Katastrophe forderte, Schadenersagklage gegen die Leitung der betreffenden Fabriken anstrengen; es war von diesen, entgegen den gesehlichen Bestimmungen, nicht für die vorzeitige Unschädungsung der glitigen Abgase Sorge getragen worden.

Enigegen vieler bürgerlichen Zeitungen, die sich in phantastischen Ausdeutungen der Latastrophe gesielen, hat der "Borwärts" oon allem Ansang an den Standpunkt eingenommen, daß es sich wur um gistige Abgase der chemischen Fadrilen handeln könne. Der "Borwärts hat also mit seiner Aussalzsung recht behalten.

Erfolgreiche Raggia auf Diebe.

Am Montagabend gegen 8 Uhr wurde in verschiedenen Lotalen in der Rahe der Pfandtammer in der Rouen Schön hau set Straße eine Razzia durchgesührt. Ariminaldeamte hatten festesstellt, daß dort ein lebhaster Handel mit gestohlenem Gut stattsand. As die Beamten in die Lotale eindrangen, versuchten einige Leute zu stückten. Im ganzen wurden 25 Personen an gehalten und auf das Polizeiprösdium gebracht. Bei dem Durchsuchen der Lotale sand man Schreibmascht. Bei dem Durchsuchen der Lotale sand man Schreibmaschtinen. Frammophonapparate, Ferngläser und anderes Diedesgut, das hier vertaust werden sollte. Unter den Angehaltenen sind eine ganze Anzahl Diede und Hohler mit sestgenommen worden.

Celbfemord eines Reichewehroffigiere.

Parchim (Medienburg), 16. Mary.

In seiner Privatwohnung wurde heute morgen der Ihabrige Schwadronches und standortälteste Ofsizier der Garusson Parchim, Ritmeister von Wonna, erschossen ausgesunden. Es liegt offendar Selbst mord vor. Was den als tücktig und pftichtgetreu bekannten Ofsizier zu dieser Tat getrieben hat, ist noch nicht aufgetiärt.

.... auch an Konservengemüse MAGGI^s Würze

— Schon wenige Tropfen genügen —



Mehtung! Die 30. Mbteilung mar in der Rotig megen ber Eintrittsfarten am 15. Mary gu Unrecht genannt. Tatfachlich find diese Karten am Sonnabend, dem 14. Marz, mittags, noch abge-rechnet worden.

Achtung, Abteilungeleifer!

Die neuen Junktionärkarten für 1931 find im Bezirksjekretarlat, Lindenstr. 3, 2. hof, 2 Treppen, Jimmer 5, zu haben. — Die Genossen, die die Funktionärkarten abhoten, müssen durch den Abteilungsletter legitimlert fein.

Beginn aller Beranftaltungen 1916 Uhr, fofern feine bejondere Beitangabe!

2. Ktela, Seute. 20 Ufr. Sigung bes Areisvorftanbes, Beifiger, 1. Abieitungsteiter bei Candow, Aleneburger Eir 3. 120. Abt, Seute bei Tempel, Belmenallies 43. Lichtbildermortrag über die Archiserforung der Biermillanenfladt. Einfelt frei, Parteis oder Gewerfichaftsbuch legitimter.

Morgen, Mittwody, 18. Märg:

13. Kreis. Frasionofikung in Zumpelbol. Tarffit. 42. Rimmer 1.
T. Vd., M. jalleberverlammirna im Lofal Farthult. 6. Genosse Ottinahaus.
M. h. V. Fortrog. Fartelanarleaunfelten.
17. Nid. Arbeitsgemeinschaft junger Barteimitasscheiten.
18. Nid. Lerienammirna ilmgerer Steaks). Feberant 3. D. Waner.
24. Abt. Arriemmirna ilmgerer Tarte mitasseher vm 30 Uhr bei Rüller.
Carmen-Enlve-Sir B., Getosse Rubber. Der Ratomolfasialismus und ber Hrief all der barbeitschen Termpfrazie.
18. Abt. Elefenschaft ber ilmgeten Genossen im Lofal Wisnewell, Brinzen-freche 110.

freis II.0. Wei. Sowerbärige. Mioliederversammlung um 20 'Uhr im Jugendbeim Lindreste. A. Areve, Mas Gendernann: Barum ie'ert d'e Arbeiterschaft den 1a. Wärz?" Alle Senessinnen web Genoffen, sowie Sumpathiserende und "Getwärtes"Le'er And bogn eirgeseben. Bet. 20 Uhr dei Jugsamiad. ko'dendorifer. 20, Kunftionärsigung. Abt. 20 Uhr dei Gistimere, Tellower Chamisee, Miggliederversammlung. Dr. Cranser "Eisserwa'd-Kurs und Gewerfschaften. Webt. Erdnisserweinschaft junger Genossen in der Lesehalle IIIe Cote

4. 30 I'de politifder Arbeitofreis in der Balle. Distuffien über Birt-

frafisdeunskatir. 168. Bei. Siedeiheater Murktolak, Mitoliedevoersammlung. Dr. Aldari Rischker , Tie Parist und der Schuk der Republik, Bericht. 122. Ant. 20 Uhr Coldwellaufe, Karomer Str. d., Aligsliedewersammlung. Ariston Die Fordwordeung und Krim riferfriedere. 168. Auf. Junktionärskung dei Ledmann, Orapiandamm 16.

9. Kreis. Du ber am Tonnerstag figitfindenden diffentlichen Berigmmlung mollen die Parieigenellen iston um 19 Uhr anweierd fein. 18. Areis, Korangstall Conntan. K. März, I. Uhr. 40. dehr-Gründungsfeier im Früfreihausant Euderde, Rekanfprache: Frührmitigen a. D. Fadert Com di. Attuelle Rienfunstuden. Konelle Ol's Kermbuch. Collector Lempelhof-Bieriendorf, Arbeiterjupend, Einsteit mit Tana 60 Df.

Urbeiter-Bildungsichule.

14. Areis. Ber Aurfus bes Genoffen Bernfieln: "Enafand und bas britifche Beitreid" geht biefen Mit woch wieber weiter. Schnfofal Bergftr. 29. Gafte find nach willfommen. Em Tounerstan ift ber Abschlussbend über: "Geschichte ber beutschen Fewahlt."

der Gentral-Anrius Bernfeilb findet beute in der Erbeiterbilbungofchule, Linden-freche 5, 2, Sol. 2 Treppen, ftort.

Arbeitsgemeinichaft der Rinderfreunde Groß-Berlin.

Rreis Brenalauer Berg, So'e Gelben und Jungfallen treffen fich Mittmide, Mara, 16'n Uhr, Tongiper Ede Greifsmalber Strafe, gum Befuch ber ibre ber Morgos allenen, Dunach 18 Uhr Cherinft, 12. Jugendielm, Choe-de aum I. Wal.

urode num 1. Mai. Die Pote-Kallen-Bollversamminna findet am Donnerstan, dem 19. Ukara 18 Udr. im Ingenddelm Belle-Alliance-Plag i Sait. Sprechfunden der Areisleitung Dienstags von 18 die 19½ Udr. im Jugenddelm Bord-linefie II. Ausgabe der Starten auf 18-Jahres-Feier.
Azeis Afreniel. Mittwood. 18. Aber. 18½ Udr. Jugenddelm Podfinische II. Ausgabe der Mittheod. 18. Aber. Beier Mit Jugendseim Tadiwiger Stagke für Junofallen und Kote Fallen Feier für die März-Gefallenen, Eltern und Freunde sied dersällt einseladen.
Areis Kentsfin. Berlichtigung. Die Bollversammbrag der Junofallen und Boten Kallen findet nicht, wie irrtimilied befannlangeden wurde, in der Schale Tonaulirefie, sondern beute, 12½ Udr. im der Kall-Warr-Schule, Kaller-Aried-

rich-frene, both.
Arels Keicheldschein, Alitemach. 18. Wärz, 16. Uhr. Alle Gruppen an Koon Treffoligien. Arelstreffvuntt 16K. Uhr Diebelmener. Ede Kriedenftraße. Wimpel middengen. Tonnerssag. 19. Aldes, Arelsturnabend für Vols Kalten und Tunnfellicht in der Aumbalde Edwie Fodpenftraße. Freitag. D. März, Wet Relliggerfrene, midfvielt, ericheint 18 Uhr Heim Littauer Str. 18.

Bortrage, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold". Gefdättafteite: Berlin & 14 Erbaftianftr 17-38 Bof 2. Er Friedrichsbain, Unfer Kamerad Deins Baer in verflorben, Die Bei-finnun findet Fonnerstag. 18. Wärz, 15 Uhr, auf dem Artedbof Kriedrichsfelbe fatt. Excfround der Kameraden in Bundesfeidung 14 Uhr Irransberger Bien. Um rege Bereiffanng wird gebeient.

Enveiltenverein "Die Raturfreunde", Webbing-Gefunderunnen, Glenotag, 17. Mara, Fottrag bes Genoffen Feitelberg, Themar "Cinftein", 20 Uhr Willbergorftraße 3.

Bund der feelen Schulgefellschaften Deutschlaubs C. B., Begirfswerband Graft-Beelin. Alle Mitalieder, die nicht oder schiedt tasser werden, wenden ich farifilich an die Austunft und Aufandmistelle gurt Megelin. AD. 18. Schullanzer Err. 17. Näckte Bordandofipung am Arridag, dem 17. April, im defannten Lokal, Simmer 25.

Freie Schulgemeinde Ariebricksbain. Geftfarten num Bestrfstag (10, Wal) find bei Schulft. Marbus. Söweitz, 7, uz faben.

Sentralverband ber Arbeitsinvaliden und Bitwen Deutschlands, Sau Groß, Berlin, Geickalteitelle: Berlin 28, 57, Billowstr. 48, rechter Ceitenfilnel, 1. Europe. Diensteg, 17. Marg. 15 Uhr. Liergarien, Arminiusfestiffe, Bremet Stroße 78.

Der Berliner Zither-Clus Cht feben Dienstag um 2015 Uhr im Clubhans, Obustraße 2.

English conversational Club. Meeting Wednesday, 18 3 Lecture: Life doings on the bord of an Ocean-Steamer by Hoodssteward Mr. Ahrendt.

Deffentliche Kundgebungen

Rahnsdor!. Donnerstag, den 19. März, 20 Uhr, Lo al Shurm, Wilhelmshagen, Wilhelmstr. - Thema: Sozialismus und Nationalsozialismus. - Redner: Max Heydemann.

- Lichtenrade. Donnerstag, den 19. März, 1914 Uhr, Lokal Rohrmann. - Thema: Friede, Freihelt, Brot - nicht durch nationalsozialistische Diktatur, - nur durch Demokratte. Redner: Jockel Meier.
- 9. Kreis Wilmersdor!. Donnerslag, den 19. März, 20 Uhr, im Vk'or agarten, Withelmsaue 114/115. - Thema: Der Volksbeirug der Nationalsozialisten Redner: Staatsanwalt Dr. Hoegner, M d. R. und Otto Meter, M. d. L.
- 3. Kreis Weddirg. Freitag, den 20. Marz, 101/2 Uhr, in den Atlantic-Fesisälen, Lichtburg, am Dht Gesundbrunnen, Behmstr. Thema: Nationalsozialismus - Volksbetrug. -Redner Erich Kuttner, M. d. L. Johannes Stelling, M. d. R.
- Blesdorf. Sonnabend, den 21. Marz, 191/2 Uhr, Schillersäle, Königstraße 120. - Thema: Nationalsozialismus -Volksbetrug. - Redner: Jockel Meier.
- Bohnsdorf. Sonnabend, den 21. März, 20 Uhr, Lokal Helmann, Waltersdorfer Strebe 100. - Thema: Gegen den Faschism u s. - Redner: Max Heydemann.
- Sozialist. Arbeiterjugend, Werbebezirk Neukölin. D.enstag, 17. Merz, 191/e Uhr, Stadisaal Neukölin, Bergstr. 147. Thema: Was hat die Jugend vom Nationalsozielismus zu erwarten? - Redner: Ernst Nölting.

Volksgenossen, erscheint in Massen! Heift den Faschismus bekämpfen!

Allgemeine Betterlage.



Der größte Teil des Deutschen Reiches batte am Montag unter dem Einfluß eines Sochs, deffen Rern über Standinavien log, belteres Better. Beftlich ber Der murben in ben Mittagsftunden wieder allgemein 5 Grad Warme, im außerften Weften fogar 8 bis 11 Grad Barme erreicht. Deftlich ber Ober machte fich ein Tief über Rufland in wechselnder Bewoltung und vereinzelten Schauern bemertbar, Bei nörblichen Binden blieben bier bie Temperaturen weifoch den gangen Tog lang unter dem Gefrierpuntt. Da das Soch nach Suben und Diten an Raum gewinnt und ber Drud auch in feinem Kerngebiet anfteigt, ift zu erwarten, bag am Dienstag unfer Better weiterbin unter Sochorudeinfluß fteht.

Wetterausfichten für Berlin: Ziemfich beiter, nachts talt, in den Mittogoftunden mild. - Jur Deutschland; 3m größten Teile des Reldes beständiges, im gangen beiteres Wetter mit verbreiteten Rachtiroften; nur im Rorboften noch veranberfich.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Donnerstag, den 19. März. oban. 7 Bhr., im Gewerfichaltshau Engelufer 24/25 (Grober Saal)

Branchen-Versammlung der Werkzeugmacher, Werkzaughärter u. Echarischleifer

Lagesorbnung: 1. Berbandoangelegenheiten Referent: Rollege Baul Edert, Bevollmächtigter bes DMB.

2 Brandenaugelegenheiten. 3 Distuiften

Die Dertrauensmänner-Konferenz für März fällt aus.

Achtung, Betriebsräte!

Die Betriebatäte - Zeitigtift Ar. 5 ift erigiienen und trun gegen Borgeigung ber Legitimationsfatte des Bettiebarats-Obnnes in unferem Blito, Jimmer & lid tis a Uhr, Freitags bis 7 Uhr poornasmemmen werben. enigegengenømm

Die Orisverwaltung.

Bwangeverfteigerung.

Em 10. Mars 1931, vorm. 10 Hhr. um 19. Marz terestmanntraße 10%, in ben Adumen der Gereingten Bornteffetenette G m. v & 3 Schreibmaichinen.
I Frankiermaschine, 3 Musikellungslichedet und verschiedene Bäromödel und um 13 Abr in de Ciouspendodel und um 13 Abr in des Ciouspendodel und um 13 Abr in des Ciouspendodel und um 13 Abr in des Ciouspendodel und um 13 Abrildene Under 10 Bergebieren der 10 Bergebier

Bolltredungsfielle Finangamt Scharnhorft.





Sozialiflifche Arbeiteringend Groß . Berlin Cinfendungen für bleie Rabeit nur an bas Jugenbiefrenarias. Berlin MIG 64. Linbenfraße 1

heute, Dienstag, 17. Mars, 1916 Uhr:

Hebeneplak: Cillabribitichit. 19. Arbei erneramifationen." — Gemerkteralishense Alben der Etr. 21. Ih in Deutschend eine Neiteber wischen? — Allaidere Barte Veifender. 12. Ih in Deutschend eine Nichter Wester Veifender. 12. Ihla . Refenthaler Veifeder wischen. Cillabeschlichter. 19. Coll. und AR." — Lentrum Landaberare Cir d. Tauerendiell. — Kannenplak: Tentikr. 20. Marresmus." — Gefundhennnen it Genedunger Etrake 2. Freundschaft. Remerableuft. Liebe." — despisat Gerichte. 12. Ihla und des Reichebenner. — Republicat Utrechter Etrake (Caule). Ihre Invertuliur. — Gefundersteit. Coldinabraen. Lander Etrake (Caule). Ihre Invertuliur. — Beflervert: Coldinabraen. Landauge. Burden Medica. — Berdung (M. I.). Milberowit. 5. Collabes Bandeen — Beddung Kodn. — Berdung (M. I.). Milberowit. 5. Collabes Bandeen — Beddung Kodn. — Berdung (M. I.). Scholabes Mannen Leiter Milder Weger. — Beddung (M. I.). Scholabes Milder Milder. — Bindwick Comendunger Etrake II. Scholabes Milder Mannen Aufmender Milder und absolitier Collabamus. — Beddung Milder Mannen Aufmender Milder Mild

belaften? . . . im Katigbuch ben einen Ramen! Warpen bas Gebäcktni
belaften? . . . im Katigbuch laffen fic boch alle Bespranngen schwatz an
weich ales bester tetastent hie ben fründenen Rotten aechtet von iest ab auf
Canella! Canella ist die neue Margarine von herrlichten Aroma, größie
Ergledigkeit und zu niedrighten Berise. Das balbe Plund lodet nur ist die
Keber dausstau ist mit einer so auf dräunenden und sparfamen Margarin
gebient. Allo: aleich Canella ims Rottsbuch!



240000

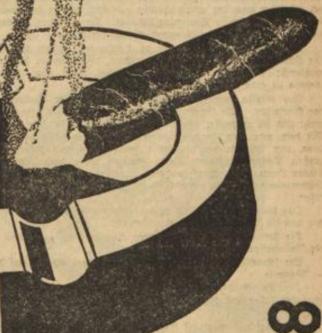
= Verbrauch allein im letzten Jahr von



Umsatzsteigerung NUR in wenigen Tagen erreichte № 10 für

Ein neuer Beweis, daß auch die billigste L & W Zigarro L & W-Qualität ist. Eine Leistung der größten Zigarrenfabrik Deutschlands

LOESE



Originalgröße der № 10 = 10,7 cm

Iwan Heilbut: Briderliche Liebe

Barum ftreitet ihr euch immer! Ihr beiben . . !" fagte bie Mutter.

Gie maren eben grundperichteben. Der altere mit dem raten Grupptopi, ein tropiger Gert; und ber fleine, ber Bebnfahrige, smai Ighre funger ale fein Bruber: ein Schmarmer, einer, ber in ber Racht ichiecht ichlafen tonnte, menn er einer Fliege ben Flügel ausgeriffen hatte.

Rit bem Gichitreiten wat es aber nicht gu Enbe. Gie ichlugen die Rafen frumm. Der Rfeine tonnie, ungeachtet feines empfindiamen Bergens, gumeilen noch gewalttätiger fein als ber

Brofe. Gie teilten aufeinander los wie auf Rerbholg.

Eines Morgens mußte ber Große im Beit liegen bleiben. Der Aleine nahm einen Brief mit in die Schule und gab ibn in ber anderen Rlaffe ab. Alls er heimfam, war fein Bruber ichon ins Reanfenhaus transportiert. Diphtherie. Der Urgt hatte furgen Brogen gemacht. Am Feufter über bem Leriton, Buchftabe "D" ftand ber Rieine; bie Mutter flidte ein Semb.

Zweimal am Tage ging der Meine ben Weg gum Krantenhaus. Es mar Berbit, die Sonne ftand blant am himmel. Bie die Welt ibn anfah! Die icon mar die Erbe! Das Leben . . . Er lief.

Ratürlich befam er feinen Bruber nicht gu Geficht. Der lag im abgegrenzten Bierfel in einem Bavillon, ben man nur aus ber Ferne jehen connie.

"Darf er nicht ans Fenfter tommen, Schwefter?" fragte ber

"Bo bentst bu bin! Er fiebert hoch! Wir wiffen ja nicht einmal, ob wir ibn burchbringen."

Rein?" fragte ber Rieine, ihm fiel nicht Rlugeres ein. Die Schwefter ging. - Bon ihr bangt alles ab, bachte er; fie fann ihn burchbringen, wenn fie will. - Er rief fie gurud und bat

fie, ihn burchzubringen. Um vierten Tage lauerte er bem Argt auf. Der Argt gudt bie

"Solange ein Menich noch febt, habe ich Soffrung", gibt er gur

Mintwort. "Aber es hat icon Reante gegeben, um die es noch ichtimmer

frond, und bie doch gefund geworben find -? "Der Potient nimmt nichts an, feine Kurve fteigt."

Der Didtopft fagte ber Junge für fich; natürlich mill er mieber

nicht fun, mas er foll. Der Diertopf! Bie follt' er mit folden Radridten por feine Mutter tommen?

"Sag bie Dabrheit", verlangte bie Mutter, "bu fannit fie mir rubig fagen." Befährlich.

Er log aber trobbem, es ginge gut; und er hatte für einen Augenblid ble mertwurdige Ueberzeugung, daß ber liebe Gott ober fanft irgendwer, ber über bas Leben feines Brubers zu bestimmen botte, auf biefe foliche Mustunft Rudficht nehmen und bie Ereigniffe banach lenten werbe.

In ber folgenben Racht fchrie ber Große noch lauter als fonft. Er brachte Borte hervor, welche die Infosien bes Pavillans ihr Leitag nicht gehört hatten. Aber endlich begriffen die Schwestern, daß es Kofenamen waren, die er ausrief. Er rief nach dem Bruder.

"Dein Bruber tann jest nicht tommen", sagte man ihm. "Holf ihn, holf ihal" rief er. Und dann begann er mit all ben

Lamifden Ramen von neuem und hörte nicht auf.

Der Barter am Beit war an Fieberericheimengen bei feinen Runten gemöhnt; at follmamerte babet ein. Mit einem Male hörte er ein Geröufch wie Brechen und Alteren. Er traute seinen Augen nicht. Der krande Junge war durchs geschlossene Genster gesprungen.

Die Stude lag im aberen Stodwert "Er hat fich das Genied gehooden! Lümmel!" rief der Wörter und sprang ans Penster. Aber dort unten sah er den Jungen in seinem rotweig gestreiften Littel wie ein mildeswordenes Gespenst burre burre ben langen Weg binunterlaufen. Er warf die Beine und bewogte die Arme wie ein richtiger Schnellaufer. Es war beinahe gum Bochen.

Der Barter elarmierte ben ftillen Papillon. Miles was binane barf, hinterdrein! Boran ber Barier und bie Schmeftern.

Ketannaleizenten zogen Hofen und Schuhe an. "Giner ist durche Fenster gesprungen!"

"Richt möglich!"

Der Reuel" Mas will er denn braugen?"

Ja, und er hat fich nicht einmal ben Sals gebrochen!"

Bo ift er mun?"

Er quall fich pergeblich, das Bitter gu überklimmen. Die Pforte

fand er nicht in ber Racht.

So ermifchien fie ibn, mie einen Rafer, ber bie Band nicht faffen will. Un ben Fugen gerrien fie ihn berab, fie flanunerten feine Finger los. Aber trof all ihren Berficherungen, daß niemand ihn chlachten wollte, ftief er unaufhörlich ein Gebrill aus, und es waren wieder die Kofenamen.

Sie trugen ihn, gu pier Mann, in den Pavillon gurud. Dort

untersuchten fie feinen Körper.

Keine Wunde am gangen Beib! Kein Knöchelchen war gerbrochen! Als er nach pieten Wochen - es war tiefer Winter barüber geworben - bogillenfrei burch bie Pfprie ging, faben ihn bie Beamten neugierig an. Aber niemand ermabute jenes Creignis, meber hier noch zu Saufe. Auch er fcwieg bavon. Mag fein, baft es niemals bis in fein Bewußtfein geftiegen mar.

Haustierhaltung der Ameifen

Schon Jahrtaufende, ja mahrichetniich Johrmillionen, bevor der Mensch dazu überging, Tiere zu zähnen und sich auf diese Weise nugbar zu machen, haben die Ameisen diese große wirtichaftliche Endedung gemacht. Finden fich boch Exemplare ber Ameisenraffen, die haustiere halten, gujammen mit ihren Blattlaufen bereits im foffilen Bernfteln eingeschloffen. Edet bichterifch fchilbert Maurice Maeterfind in feinem neuen, bei ber Deutschen Berlageanstalt in Stuttgart erichienenen Wert "Das Beben ber Ameifen", wie er fich diefe Großtat bes Ameifengeschiechts poritellt.

"Mujs Geratewohl umherstreifend, auf der Suche nach der taglichen Sonignahrung, tam eine Ameife bet einem Blattlausvollichen porbei, das fich an der Spige eines garten grünen Zweiges ange-fammelt hatte. Ein liebilder, fliffet Duft figelfe ihre Filhler,

wöhrend ihre fleinen Beinchen in einer Unt tofnlichen Laus verfauten. Der Fund mar berrlich und schien unerschöpflich. Gogleich füllte fie ihren Sammelfropf, ben ber MIgemeinhelt Menenben Magen, ben Borratsfolauch der Stadt, jum Berften voll, fehrte eilende ina Reft gurud, mo fie unter ber Begeisterung und Bergudung des rituellen Musmurgens bas Gerucht von dem munderbaren Funde verbreitete, Gine Mera unverfieglichen Bobiftandes und Bluds fundete fich au. Rach einem freudebebenben Fichlergefprach begaben fic alle in langen Reihen zu dem Märchenquell. Ein neues Beitalter hob an: fie fühlten fich nicht mehr verlaffen in einer Welt, wo ihnen bisher feinerlei Sufe gutell geworben mar."

Dieje gufällige Entdedung baben bie Amerien bann allmählich nemolifommmet und weitergebildet. Junachft lernten fie ihre Blattläufe fammeln, einpferchen, regelmößig molfen ober vielmehr burch Streicheln bagu gu bringen, ibre guderhaltigen Ausschalbungen gu fleigern. Go erreichten fie, daß ein und basfelbe Alerwen 40 bis 50 Judertropfen in ber Stunde gab. Genau wie unfere Biefguichter gu thren Beiben, tomman und geben bie Umeifen von ihrem Reft gu ben Blatt. und Schitblaufen, forgen fur ihre hauatiere; fa einige prottifche Stamme baben fogar ihren Blattlaufen bie Flugel abgeidmitten, um bos Meffen gu erleichtern und joben Fluchiverfuch gu perhindern. Die Ameifen umgeben ihre Sorben mit Gehogen, bauen für fle perbectte Wege und errichten Unterftande gum Schun gegen ben Regen. Ginige Arten fertigen Bapptafige fur ihre Saustiere an ober richten im Reft felbft Stalle ein und gieben bie Blattiaufe bort auf. Gine Mrt, Die bas Tegeslicht icheut, bot Blatilaufe ausfindigigemocht, die ihren Geschmad teilen und nur auf ben Wurge'n bestimmter Pflangen ober Baume leben; blefe Tiere merten auf unterirbifden Wegen von meither geholt und in die Stalle gebracht, in benen fie in ber Tiefe ber Erbe mit ihren Sirten ein gufriebenes Beben führen. Die Urt Bafins Flavius fammelt die Gier ihrer Blattläufe, gieht die Jungen groß und ift im Falle der Gefahr eifrig bemubt, die jungen Blattläufe gufammen mit den eigenen Kinderis gu retten. Mußer ben Blott- und Schilblaufen bolten bie Ameifen auch noch fleine Infettenfpringer, auf benen fie reiten und bie fie babel mit ihren Bublern bestreichen, bamit fie den erfehnten fugen Tau von fich geben.

H. A. von Malizahn:

Frankreichs Romanpreisträger

Bei ber Berteilung ber vorfahrigen frangöftichen Literaturpreife find wieber niehrfach Mutoren bevorzugt morben, beren Berte großenteits in fernen ganbern fpielen. Co überrofchte die "Mca. Demle Goncourt" burch die Auszeichnung von Henri Fau-conniers masaulichem Pflanzentagebuch "Malaiste" (Berlag Sioch), und Mare Chabourne, beffen Liebe gur Gubjee vor wenigen Jahren in bem iconen Roman "Basco" (Berlag Blon) ihren Riederschlag gefunden hat, ift für blefes Buch und feinen fürglich erichienenen Band "Cécile de la Folie" jum Trager des "Brig Theo-phrafte-Renaudor ermahlt worden. Während Chobourne ohne Zweifel zu den bemerfensmerteften und feriofesten Ericheinungen unter den füngeran Brojooutoren gehort, tonn man beim besten Millen nicht behaupien, daß die "Concourts" im Laufe der legten Sabre in ber Entherhing neuer Begabungen befonbers gludiiche Sand bewiesen hotten. Bezeichnend ift bofür bie Tatfache, bag bie Berde einzelner neuerer Concourtepreteträger heute für ein Fünftel ihres Labenpreifen mercamfoi mechen und lelbit fo nach feine Lieb-

Andererialis lisgt ein großer Jurkum in der Annahms, dass Frankreich an liserarischen Jukunstshoffnungen anm set. Wan muß fich war ftreng donor hilben, die gestigen Bertreter der jungen fron-edfischen Generation aus Isan Coeleaus überzücklein Händen empfangen zu mollen. Cockenis Begobung wie feinen Einfürft zu leugnen, mare ber Bemeis für eine völlig aberflächliche Beurtellung der fünftertichen Tatbeftorbe bes Borifer Lebens. Go albern eingelne feiner Gebichte wie feiner übrigen Meufterungen anmuten mögen: Talent löst fich bem Berfaffer bes Romans "Les Enfants terribles" und des Cinafters "La Boir humaine" (Die menichliche Etinune", ber auch in Berlin über turg ober lang zur Aufführung fommen foll, bestimmt ohne weiteres nicht absprechen, und sein Einfluß beschränft fich teineswegs auf die Literatur; auch in Maserei und Mufit ift er vielfach zu fpuren, ging beifpielsweise doch von ihm die Bawegung aus, die fich noch dem Kriege die "Ernauerung" ber frangofiichen Duft gum Biel gefest und fich in ber "Grappe ber Sechs" gufammengeichloffen beite. Bu den "Bungen", an beren Boneierung Cocteau besonders beteiligt mar, gehören, nieben ninber

befannten, Radiguet, Desbordes und Igor Martevita, ein aditzehnjähriges mufitalifches Genie, beifen Kompositionen - von Cocteaus Einfluß beute völlig befreit - Das größte Auffeben gu erregen beginnen. Der junge Dichter Rabignet ift hingestorben, nachdem er einige erstaunliche Proben feiner Begabung gegeben hatte, mahrend Desborbes, um beffen Pubertörsaufzeichmungen "J'adore" (Bertog Graffet) burch Cocteau und die Seinen indianerartiges Begeisterungsgeheuf eretutiert worden ift, fich houte in der Rolle eines aufgeblafenen Favoriten biefes "Dichberfürften" gut gu gefallen icheint. Die überstromenben Cage, mit benen ihm Cocicon fein neueftes Buch - "Opium", das "Tagebuch einer Entgeftung" (Berlag Stod) - gewidmet bat, erscheinen gumiadost als Ausbruck einer ungewöhnlich subjektipen Wertichühung, und wenn eine folder auch ohne Jmeifal zu ben unbestreitbarften Rechten jedes Menschen gehört, fo überrafcht im porliegenden Falle die augarordenolich geringe Heberzeugungefroft, die diefer Aundgebung inneumobnen fceine Beine "Gettung" non ber Opiumbefeffenbert verfebet Ertleaur in feinem neuen Buch mit einer Bratenrion, die fast Respett einflögen fonnte, und er berichtet fie, genau genommen nur, um best Optimgenis begeistert zu verherricheng gerobe bamit, gefannt man feboch zu ber gefährlichften Geite des Ginfluffen, ber burch Cocieque auf feine Umgebung — und insbefandere auf die Jugend — ausgeübt wird. Die Raufchmittelvergiftungen und die Selbfemarde, die fich in feinem Kreife ereignet haben, find allgu gahlreid, um ihn, bas Zentrum blefes Areifes, non aller Berantwortung dafür freifprechen ju tannen. In eine Detailbistuffion diefer traurigen Borgange einzutreten, verbletet fich im Rahmen eines literaturfritifden Berichte; als bezeichnenden Belipiel fel baber nur der einen Totfache Erwähnung gefan, daß das junge Mädchen, das allgemein als das Modell für die weibliche Hauptgoftalt der "Enfants tecribleo" bezeichnet wird, nur wenige Manate nad) bem Ericheinen diefes Buches ein freimilliges Ende - foweit hier von "freiwillig" die Rebe fein tann - gefunden bat, bas bam, bas bie "Selbin" diefes Romans findet, fast entipricht. Was ben Kreis um Cocteau betrifft, fo lagt fich feine Begadung fcmerlich in Abrade fiellen, er tann und wird jedoch das geiftig-tunftlerifche Frantreich foum entidefbend bestimmen, be er aus einer Jugend gebildet mirb. beren intelleftizelle und moralifche Gefundbeit nicht über allem

Man wird gelegentlich bie Anficht vertreten finden, daß Iean Cocteon und Inbre Gibe in ihrer Birtung auf die junge Generation bes geiftigen Frankreichs faft gleichzuftellen fein. Bei allen Einmanden, die gegen Andre Gibe erhaben merben fonnen - bra Orbipusbrama, bas er foeben hat ericheinen laffen (Barlag "Nouvelle Remie Françatie"), berechtigt ju ber Frage, ob feine fünftlerifche Schaffenstraft fich nicht im Rudgange befinde -, bleibt Anbre Gire Katior von enticheibender Bebeutung, der aus bem geiftigen Beben ber Generationen von beute und morgen in Franfreid nicht wegdisputiert werden fann. Daran wird durch Rundfragenergebniffe, wie fie die reaftionare Zeitschrift "Batinite" von turgem publitiert hat, fehr wenig geanbert, mag birch fie noch fo fehr ber Unidain erwedt merben, als übertreffe Gibes Muslandewirfung bei meitem feine Wirfung in Frankreich felbit; vielleicht hat biefe ihren Siehepunts heute überschritten; bag bas Wert Andre Gibes jedach gu ben befreienden geiftigen Erlebniffen gehört bot, benen Kriegeund Rachfriegegeneration in Granfreich ausgeseht worden find, bleibt

Dane Gibe als Borausfoftung maren viele ber wichtigften Uricheinungen bes füngeren frangofischen Schrifthums mir ichmer gu verfteben, felbit wenn ihre geiftige und funftierifche Solbständigteit o fragios felificht mie die Gut Barnard be la Bierres. von beifen mehrhandigem Cefilingsroman "Le Rafais difficile (mortlich: Der formierige Stofettenlauf) foeben in ber Zeitichrift "Be-Cahiers libres bie ersten Proben publiziert worden find. "Lo Resais bifficile" it ber Roman einer Genacation, ber Roman ber Generation des dreiundzwanziglährigen Autors, und diefes Wert, das ich im Manustript gelefen babe, frappiert und ergreift burch fein ausgeglichenes Gemila von Temperament und Klarheit, perfonlichftem Erleben und Urteilstraft: bingu tommt eine überlegene gelegentlich faft zum Spielen verleitende - Beherrichung von Sprache und Form, turg: bier ift ein Roman geschrieben morben, der als Generationsdofument wie als Kunftwert bas größte Muffeben erregen muß, ber zweifellos lebhattefte Dehatten pronasieren mirb, ber aber die Richter ber abbfreichen frangolifchen Romanpreistollegien der Frage nach mehr nder minder geeigneten Auszeichnungsafpiranten mit einem Schlage entbeben burfte, und - "Le Relais difficie" hat gang bostimmt nicht Jean Coctem zum Baten.

Heinr. Hemmer: Maximen eines Globetrotters

Ich reife niemafs, ich verändere nur immer meinen Aufenthalts-Das heimaffoje Gefühl bes "Reisenden" überforunt mid hauptfachlich auf Meinen europäischen Umfleigestellen, wo man nach einem Compéproniforium eines Desproniforiums gemartigt: mabrend auf transtaminentalen Bahnen und interfontinentalen Dampfern jeber noch ber erften Chunde einrichtet und in ber vergist, daß er fich in Bewegung befindet. Die größeren Diftangen field mit ben geringeren Unbequemlichteiten verfnupft.

Der Globetrotter ift überall qu Saufe; der Tramp megends. Die Runft fich überall baustich eingurichten, beitebt barin, bag man nachbente: nicht was man jum bouslichen Glad alles broucht, fondern zu eben biefem Zwed besser entbehrt.

Das einzige, trumpgänglich Nommendige für eine Beltreise ist bas Cinfteigen. Wie können Sie "ohne Gelb" fartreisen? fragt man mich: und ich antworte: wie tomen Sie "ohne Bed" hier bleiben. Mit bem, mas man bier immenpanglich gum Leben notig bat, damit faier, mer frei bariber dispaniert, notigenfalls auch reifen. Die großen Reifepfane Meiner Leinte fcheitern meift baran, bag bie ffeinen Beute fich leichter für fleine Ausfluge enticheiben: Summa Summarum geben fie mehr Gefo barauf aus, als eine Beltreije

Das iconite Land? Das ift das unbefamte, in dem die Natur

neu und die Manichen manichtich ericheinen.

Die betornwlichften urd billigften Speifen find - überall bie Retionalipelien.

Um ichredlichiten feetrant mar ich bei einem Sturm auf bem Manmica. Der Anti-Globelrotter fpricht: zu Haufe tann man fich ein-ichranten, aber auf Reifen ift bas Beste vom Besten gerabe gut

Die langite Geeroute ift (bei meift gielden Breife) die billigfte: man friegt founds viel Tage "Gratispension". (36) habe tel-

fablid Eg.Champione gefeben, die ihr Paffogegelb aus ben Ediffemehlgelten harausgefuttert haben.) Mas mon duf Beltreifen am beften mitnimmt? Eine polla Briefiasche, sonst nichts. Man tauft die Koffer am preiswertesten

in Megopten. Die bofte Tropenausstattung in den Tropen. Bas bas Leben außerhalb Europas fo teuer macht, find die Europäer, man gebe ihnen aus bem Wege

Die perbreigetste Tropenfrantheit ift nicht die Maioria, fondern die Bangeweile. Aber es ift ein Irrhim, zu glauben, daß fie burch Man unit dfiegen, etwas den Beift und die Beine zu ererzieren, obwohl Tropesimenfichen das unbornehm finden.

Wenn ein Europäer in Indien ftirbt, ift in neun unter gehn fallen "bas Alima ichulb". Wenn hier einen die Grippe erledigt, wird niemals behauptet, daß Europa eine unbewohnbare Gegend fei. Dein befter Reifebegfeiter ift ber Rochtopf. "Cooking

company", lagt der Englander: "Rochen ift fo gut wie Gefellichaft" - meiftens foger beffer. Die Runft, fich überall hauslich einzurichten, befteht darin, baft

man nachdenti, was alles gum häunlichen Glud enthehrlich ift. Ich frage nach ben billigften Dampfern nicht im Relieburg, sonbern in Watrolen denfen.

Eine Sprache muß ber Globetrotter beberrichen: Die englijche. (Die Beit ift englisch.)

Bute Manieren find hinter jeber Grenge andere: das Bolaput, mit dem man durch die Welt fommt, ist des natürliche Tatigefühl.

Die feinfühligiten Menichen find bie Kannibalen. 211s ich ein Rannibafendort perlieft, trugen die Manner mein Gepad, die Frauen mich, und die Ainder meine Urnie - bamit fie mir nicht zu fcwer murben.

Ran erlebt auf Reifen immer etwas weniger als gu Saufe,

namentlich, wenn man verheirotet ift.

Der innere Geminn in ber Schule bes Beltenbummlers: ber Globetrotter ficht fremde gander von innen und die Beimat von

Jebes Bolitchen glaubt fich im Bentrum des irbifchen Gefchens und übergli regiert ber Mitag.

Daß man über fremde Gitten ladt, binbert nicht, bag man fich in fremben Banbern lächerlich mocht. Die Diftang ift eine Illufton, Auftralien liegt nicht mehr am Erde der Belt, als (für die Auftralier) Deutschland.

Bäcker wollen Brot verteuern.

Barum feine Bollfentung? - Achtet die Regierung noch das Gefeh?

Die Gefreidepreife fleigen und fleigen, besonders der Beigenpreis. Durch das Jollermächtigungsgesetz vom 15. April 1930 ist die Regierung verpflichtet, den Jollfag fur Weigen gu andern, wenn es die Entwidsung des Beigenpreifes erfordert. Sierbei bat ein Preis von 260 Mt. je Tonne als Jahresdurchichnittspreis zu gelten.

Mus bem Gefet geht leiber nicht flar hervor, auf welchen Grundlagen diefer Jahresburchschnittspreis beruht; ift das Birtichaftsjahr gemeint ober bie zwölf Monate, die nach dem Infraittreten des Gefetes verfloffen find? Rimmt man letteres, alfo die swolf Monate von April 1930 bis Mara 1931 als Grundlage, fo ergibt fich, bag ber Jahresdurchichnitispreis von 260 DR, bereits um 5,30 Mart überichriften (!) morben ift, und zwar felbst unter ber Boraussegung, bag bie Breife bis Ende Marg nicht melter ftelgen merben. Babit man aber bas Birtichafts- ober Erntejahr, das von August bis Juli läuft, als Grundlage der Beredmung, fo wird, auch wenn der Beigenpreis bis gur neuen Ernte um feinen Pfennig mehr fteigt, ber tatfachliche Ighresburchichnittspreis um 8,10 DR. überhoht! Gine meitere Breisfteigerung ift aber unausbleiblich angesichts ber Verknappung ber inlandischen Beigenvorrate und bes jest geltenben Beigenzolles, der mehr als boppelt fo hoch ift mie der Beltmarttpreis. Sie mich tataftrophal fein, wenn ber Bollfag nicht ermäßigt wird.

Die Regierung muß daber den Beigengoll fenten, wenn fie fich nicht dem Borwurf aussehen will, daß fie felbst die von ihr dem Reichstag vorgelegten Befehe fabotiert.

Die Regierung ift meiter perpflichtet, feche Monate nach ber legten Bollerbobung die Rotmendigfeit einer Berauf. oder 5) erablehung bes Bollfates ju profen, Die lette Bollerhöhung von 18,50 auf 25 M. erfolgte am 25. Oftober. Bis zum 25. April muß fich die Regierung alfo fchliffig werben, daß und wie weit fie den Bollfat berabfest, um bas weitere Steigen ber Beigenpreife ju verhindern. Gie follte aber dies ichon jent tun, damit fie nicht Ende April in die Lage verfest wird, ben Beigengoft viel ftarter gu fenten, um die erforberliche Preisermäßigung berbeiguführen, als es jeht notwendig mar, denn in einem Monat werden die Beigenpreife icon weit über 300 Mart geflettert fein.

Für die Land mirtichaft mare es jedenfalls gunftiger, bas Preisniveau bis zur neuen Ernte auf der heutigen Sobe und barunter gu befaffen, als noch einen weiteren Monat lang die Breife in die Höhe zu treiben und dann plöglich burch eine ichroffe Sollfentung einen viel icharferen Breisrudpang erzwingen gu muffen, um dem Jahresdurchschnittspreis von 260 Mart zu genügen.

Gur die Berbrauch er ift eine meitere Steigerung ber Breife für Beigen und damit für Mehl und Gebad unerträglich. Schon bat die Erhöhung ber Gefreibepreife ber legten Seit gu Berbandlungen in ber Baderinnung geführt, nach benen ber Brotpreis um 4 Bfennig erhaht merben foll. Bie lange glaubt bie Regierung noch gogern gu burfen?

Schwacher Außenhandel.

3m Februar um 30 Proz. geringerer Umfat ale im Borjahr.

3m Monat Sebruar ift die Ginjuhr gegenüber bem Bormonat von 645 auf 605 Millionen Mart gurudgegangen, allerdings hat fich arbeitstäglich die burchichnittliche Ginfuhr im Berichtsmonat von 24,8 auf 25,2 Millionen Mart erhöht, ba ber Februar nur 24 gegenüber 26 Werttagen im Jamuar umfaßt.

Die Musfuhr hat fich im Februar von 725 auf 733 Millionen Mart leicht erhöht, wozu noch 45 Millionen Mart Reparations-ausfuhr (im Januar 50 Millionen Mart) treten. Der starte Ausfuhrrudgang in den beiben porhergehenden Monaten hat fich affo im Februar nicht fortgefest. Der arbeitstägliche Durchichnitt des Exports ist sogar von 27,9 auf 30,5 Millionen Mart im Gebruar geftiegen, mas einer Bunahme von 9 Brog entpricht. Dementsprechend ift auch der Ausfuhrüberschuft, der im 3anuar 150 Millionen Mart betrug, im Berichtsmonat auf 170 Milfionen Mart geftiegen,

Barengruppen	Cinfuhr Jan. 1981 Febr. 1981 in Millionen IR.		San 1931 Febr 1931 in Millionen M.		Reparoflons- Santisti Febr. 1981 in Millionen M.	
1. Lebembe Tiere	. 8,0	4,6	2,6	8,5	-	-
2. Lebensmittel u. Ge trante. 2. Nobitoffe und balb	. 217,3	171,8	26,3	24,0	0,6	0,0
fertige Baren	. 376,4 . 115,6	801,4 112,5	156,5 889,5	144,1 561,5	13,9 25,6	13,5
Sujammen 1-4	717,3	600,3	724,9	733,2	50,1	45,1

Im einzelnen geht ber tatfachliche Einfuhrrudgang von 40 Millionen Mart mit rund 60 Brog. gu Baften ber Robftoffe und Salbfabrifate. Bei ben Robftoffen fteht ber Rudgang ber Baumwolleinfuhr (minus 15 Millionen Mart) an erfter Stelle, ferner ift auch die Ginfuhr von Solg, Tabat, Rupfer und Gifenerg erheblich gefunten. 3m Bufammenhang mit ber traftigen Steigerung ber Bollpreife find im Mustande auch größere Abichluffe ber beutschen Tertfinduftrie erfolgt, die in einer Mehreinfuhr von Bolle in Sobe von 17 Millionen Mart gum Musbrud tommen. Db diefe Mehreinfuhr auf eine ftartere Belebung in ber deutschen Bollindustrie hindeutet, muß noch abgewartet werben.

Bei ber Musfuhr bat ber Export an Tertigmaren, ber im Januar einen ichweren Rudichlag erlitten hatte, im Berichtsmonat erfreulichermeife wieder zugenommen. Mit einer Dehrausfuhr von 16 Millionen Mart ftellt fich ber Fertigmarenexport im Februar auf 591 gegen rund 575 Millionen Mart im Jamuar.

Der ftarte Musfuhrüberichuß von fast 170 Millionen Mart tann aber nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß der Außenhandel auch im Sebruar ausgesprochen ichlecht mar. Der Befamtum fag ber Ein- und Musfuhr erreichte in diefem Monat nur 1,39 gegen rund 2 Milliarden Mart im Februar vorigen Jahres. Der Beiblehem Stoel Corporation nicht gelungen, die beabsichtigte Fusion Umjang bes deutschen Außenhandels ift also um rund 30 Bros. mit der Poungstown Sheet and Tube Co. durchzuführen, doch gufammengefdrumpft. Much ber Erport beutscher Fertig. werben weitere Biane ermogen, wodurch nicht nur die beiben ge- Dowohl die von ber Regierung bewilligte Uebergangsfrift für ben

fabritate, der bisher in dem allgemeinen Duntel der Birtschaftstrife der einzige Bichtbild mar, ift mit 583 Millionen Mart (Durchschnitt Januar/Februar 1931) gegenüber 753 Millionen Mart im Monatsburdidnitt bes Jahres 1930 um rund 22 Brog. gefunten. Diefe nuchternen Bahlen beweifen, bag fich auch die Lage bes deutschen Mugenhandels immer mehr gufpigt. Die Preispolitif ber deutschen Monopole ift auch nur gu fehr geeignet, ben Exportindustrien in Deutschland bas Beben fcmer gu machen. Die Berichlechterung des beutichen Augenhandels feit dem Oftober vorigen Jahres macht zur Erschließung bes deutschen Inlandsmarttes eine prinzipielle Umtehr von der feit Monaten anhaltenden Lohnabbaupolitit ju einem bringenben Gebot ber Stunde.

Arifenverlufte für UGA.: Stahl

Berringerung des Reingewinnes bei drei Rongernen um zusammen 425 Millionen Mart.

Das Jahr 1930 bat den großen amerifanischen Stabltongernen eine empfindliche Gewinnverringerung gebrocht. Sie beruht jum Teil auf einer Sentung ber Umfage, gum Teil auf einer farten Ermanioung ber Breife.

Die United States Steel Corporation (Stahltruft), in der foft Die Saifte der ameritanifden Stablerzeugung gufammengefaßt ift, meift einen Reingewinn von 104 Millionen Dollar aus, b. h. fnapp 440 Millionen Mart, gegenüber 195 Millionen Dollar im Jahre Es ift babet intereffant, zu feben, wie die Robeinnahmen des Kongerns bis zum Dezember von Monat zu Monat immer ftarter gufommengefchrumpit find. Eie betrugen im Oftober 1923 noch über 22 Millionen Dollar, im Ottober 1930 nur noch 10,9 und im Dezember 1930 meniger als 4,2 Millionen Dollar. Erft in ben allerlegten Jamear- und Februarwochen ift in diefer Entwickung insolge Auftragsvermehrung ein Wandel eingetreten. Rach Aussichüttung von insgesamt 85,6 Millionen Dollar auf Stamm- und Borzugsaftien bleibt ein "Surplies" von 18,8 gegen 198,5 Millionen Dollar im Borjahre.

Der zweitgrößte ameritanifche Stabltongern, die Bethlebem Steel Corporation, hatte im Jahre 1930 einen Reingewinn von 23,8 Millionen Dollar (rund 100 Millionen Mart), d. h. über 80 Millionen Mart weniger als im Jahre 1929. Hier war im lehten Bierteljahr ber Einnahmenrudgang fo ftart, daß gur Muszahlung der Dividende auf den Reservesonds zurückgegriffen werden mußte. Bei einem britten großen Stahlfongern, der Boungstown Short and Tube Co., ging ber Reingeminn von 21,6 auf 7,0 Mil-lionen Dollar gurud. Auch bei biefen beiben Konzernen hat fich der Beichäftigungsgrad in ben letten Boden wieder gebeffert.

Die starte Einnahmenverminderung hat die Tendens gu Zusammenfassungen natürlich verstärft. Zwar ift es ber

nannten Kongerne, sondern barüber hinaus noch einige weitere Gruppen zu einer großen Einheit zusammengeschloffen werben follen. Die Berhandlungen hierüber find bisber baran gescheitert, daß die un vergangenen Jahr aus der Berichmelzung verschlebener Gefellichaften entftandene Republic Steel Corporation führend an den neuen Jufioneplanen beteiligt fein will. Die Republic Steel Corp, ichlieft übrigens ihr erftes Geichaftsjahr mit einem Berluft von 3,52 Millionen Dollar (15 Millionen Mart) ab.

Petscheds Bandlerprofite.

Reue Angriffe auf ber Generalversammlung.

Muf ber Generalverfammlung ber gum Beifched. Rongern gehörenden Eintracht. Brauntohlenwerte und Britetifabriten 2... fam es, wie icon in ben legten Jahren, wieder zu hestigen Attionärsangrissen gegen bie Geschäftspolitit bes Brauntohlenmognaten Ignag Petsched.

Die Angriffe ber Rieinglionure richteten fich auch diesmal wieder gegen die fiberbobten Sondelsprofite, die der Rongernbefiger Betiched in feiner zweiten Eigenichaft als Roblen . großbanbler aus ben Berten gieht. Mus biefer Schröpfung ber Betriebe entfteht Beren Betiched felbft naturlich fein Berluft, ba er als Sandler bas mieber hereinholt, mas er als Gruben. befiger mit den hohen Sandelsrabatten an die Rohlenhandels-

Ein Aftionar technete por, bog bie Berte je Tonne Britetts 30 Bf. bei bem jehigen Sandlerrabatt von 1,20 DR. je Tonne verlieren. Er forberte, bag bie Bermaltung ber Gintracht-Brube bierfür an herrn Betiched Regreß nehmen folle. Wie nicht anders zu erwarten war, murde die Debatte fiber die Betichedichen Sanbelsprofite glattmeg abgebroffelt. Es war aber ummerhin intereffant, daß herr Betiched felbft diesmal bie bide Luft auf der Generalverfammlung gemie. ben hatte, weil ibm offenbar bei biefen Debatten noch nicht febr mobil gumute ift. - Bir bolten es fur bringend erforberlich, bog ber Reichstoblenrat biefe ununterbrochene Debatte über ble Petschedschen Handelsgewinne von sich aus nochmals aufnimmt und in Diefer die Deffentlichteit icon feit langem erregenden Angelegenheit rudhaltlos Rlarbeit ichafft.

Für die Bombengeminne, die herr Ignag Beifched auch in einem Rrifenjahr, bas Taufende von Laufiger Braun. toblenarbeitern auf die Strafe mart, erzielen tonnie, ift die Tatfache außerst bezeichnend, bag es ihm ein Leichtes war, die unbequeme Opposition mit bem ftets probaten Mittel bes Mttienauftaufe auf einen Bruchteil ihrer friiheren Grofe gu druden. Go ift gegenüber bem legten Jahr die Opposition bei ber Eintracht von 700 000 DR. auf 100 000 DR. Attienbefig gufammen gefdrumpft. Bie gang offen gugegeben mirb, bat Serr Beifched fich bei dem Aftientauf nicht lumpen laffen und gegenüber ben offiziell an ber Borfe notierten Rurfen enorme leberpreife gezahlt. Er weiß, daß biefes Geld fich für ihn boppelt und breifach bezahlt macht.

Braucht Mimofa 18 Proz. Dividende? Barum Die Photographen fo teure Preife gahten muffen.

Die Mimoja M. . G. in Dresben, die in ber Sauptfache Erzeugniffe ber Photochemie berftellt, gabit für 1980 mieber ihre Reforbbinibende von 18 Brog. Der Beiriebegewinn blieb mit 4,87 Millionen Mart nur unmefentlich hinter bem Borjahr gurud, mabrend ber Reingewinn in bem ichweren Reifenjahr fogar noch eine kleine Steigerung auf rund 709 000 M. aufweift,

Die Referven und fluffigen Mittel Diefes Unternehmens find gang außerordentlich body. Allein die offenen Referven, die bei Aftiengesellschaften im Durchschnitt 10 Brog. bes Rapitals umfaffen, erreichen bei Diefer Befellichaft mit faft 1,2 Millionen Mart rund 35 Brog, Des Attientapitals. Die laufenden Schulden find im Berichtsjahr bis auf 281 000 M. gurudgegabit, mabrent Bant. guthaben und bie übrigen fluffigen Mittel mit rund 3,5 Millionen Mart das gefamte Attientapital übersteigen. Da die Befellichaft icon in ben vorhergebenden Jahren ihre famtlichen Betriebsanlagen bis auf 1 M. Buchmert abgeschrieben hatte, find Dicomal hachwertige Beteiligungen, die bisber mit 100 000 DR. zu Buche ftanden, gleichfalls bis auf 1 DR. Erinnerungswert heruntergeschrieben. Reben ben enormen offenen Referben find alfo in ben Betriebeanlagen und Beteiligungen weitere gang beträchtliche Referven enthalten, beren Wert boch in Die Sunderttaufende geben bürfte.

Diefer Abidlug ber Photofilm- und Plattenfabrit Dimofa liefert ben Beweis, wie berechtigt die immer wiebertehrenden Rlagen ber Berufsphotographen und ber breiten Schichten ber Photoamateure megen ber überhöhten Preife für bas phototechniiche Zubebor find. Im übrigen ift befannt, bag Photofilme, Blatten ulm. Martenartifel find, die unter die Breis. abbauperordnung ber Regierung für Martenartitel fallen.

Wir führen nur Schuhe unserer eigenen Fabrik. Sie ist deshalb die grösste deutsche Schuhfabrik, weil sie beste Ware am billigsten verkauft





Preisabhau längst verstrichen ist, werden diese Erzeugnisse noch zu den alten Preisen verlauft, und in Berliner Photodändlertreisen ist auch non einer bevorstehenden Senkung der Preise nichts bestannt. Da ossendar also auch die Fabrikanten für Photozubehör von sich aus nicht bereit sind, die schon so start geschwächte Kaussellern, die der Konsumenten sum dass diesem, die Kauserschichten interesserenden Gebiete ein Eingreisen der Rogierung ersorderlich sein.

Metallfrise und Metallwerfe.

Berlufte Der Bereinigten Deutschen Metallwerte.

Die Bereinigte Deutsche Metallwerte A. G. (früher Berg, Hedmann-Selve), Altena, legt die Bilanz für 1929/30 vor, deren Zissern infolge der Sanierung vom 13. August 1930 gegenüber dem Borjahr welentlich verändert sind. Die Samerung war undermeidlich, da die Geschlichaft unter dem Fall der Rohiftoffpreise (insbesondere Aupser) start zu leiden hatte in einer Zeit, in der die Beschäftigung ihrer Werte sehr schlecht war.

Das Kapital wurde daher von 20 auf 10 Millionen Mart betabgeseit und die Reserve von 2,76 Millionen Mart aufgesöst. Die Gewinn- und Berlustrechnung vom 30. September weist ordentliche und außerordentliche Abschreibungen mohen zu höse von 11 Millionen Mart aus. Diese Abschreibungen wurden vorgenommen auf Anlagen, von denen ein Teil stillgesegt wurde, Warenbestände und Forderungen. Die Barenbestände und Forderungen. Die Barenbestände ericheinen nur noch mit 10,5 (17,95) Millionen Mart, die Forderungen nur noch mit 11,5 (17,31) Millionen Mart. Auf der Vassenseite sind dassir die Berpstichtungen von 27,88 auf 21,87 Millionen Mart zurückgegangen; allerdings erhöhten sich die eigenen Afzepte (von 0,88 auf 1,59 Millionen Mart) auf soft das Doppeite. Der Umjah hat im Iahre 1928/29 85 Millionen Mart betragen; im abgelausenen Geschäftsjahr sei er etwa 20 Brozniedriger gewesen, muß asso etwa 65 die 70 Millionen Mart erreicht haben.

3m Bufammenhang mit der Sanierung murben Bertrage mit ber Metaligefeltichaft M. - G., Frantfurt a. M., ge-ichloffen; dieje hat mit Birfung vom 1. Ottober 1930 das hed. bernheimer Rupfermert und bie Gubbeutichen Rabelmerte auf bie Bereinigten Metallmerte übertragen, bie ingwijchen eine gange Reibe von Unlagen ftillgelegt haben, jum Zwede der Konzentration. Mit Birtung vom 1. Otiober ift auch das Kapital der Bereinigten Metallwerte von 10 auf 30 Mislionen Mart erbobt worden. Bon ben neuen Aftien bat bie Metallgesellichaft 10 Millionen Mart als Gegenwert für die übertragenen Berte erhalten; fle durfte bamit bie Attienmehr. heit ber Bereinigien Metallmerte befigen und ftellt beshalb auch ben Muffichtsratsvofigenden. Die reftlichen 10 Millionen Aftien find poridufio pon einem Konfortium übernommen und mit 25 Brog. einbezahlt morben. Für biefe Attien muffen ber Befellichaft noch betrachtliche neue Mittel gufliegen, fo bof fie jest finangiell febr gut gerüftet ericheint.

Bon Gir Alfred Mond gu McGowan. Berringerter Reingewinn im britifden Chemietruft.

Der britische Chemietrust Imperial Chemical Induitries Uth., eins der Großmachtzenten der internationalen chemischen Industrie, zeigt für 1930 einen Reingewinn non kupp 4,5 Millianen Pfund Sterling (90 Millionen Mark) gegenüber 5,8 Millianen Pfund Sterling im Jahre 1929 Das Afrientapital des Trusts beirägt 95 Millionen Pfund Sterling (1,9 Millianden Mark). Die Jahresdividende unter den 8 auf 6 Proz. herab.

Angesichts der schweren englischen Birtichaftstrise und des bohen Exportanieüs am Gesamtumiag der englischen Chemieindussrieist der Gewinnobschliß des britischen Chemietrusts noch verhältnismäßig günstig. Der leitende Kopf des Trusts, Lord Welchett (ehemals Sir Alfred Mond), starb bekamtlich vor wenigen Monaten; gegenwärtiger Führer des Konzerns ist Harry McGowahn. Wie die I. G. Farbenindustrie, beherrscht auch die Impertal Chemical Industries in ihrem Lande saft die gesamte Expeugung von Farben und Farbstossen, den Hauptiell der Stickstoff- und Sprengstossen und verfügt außerdem über ausgedehnte Meiallinteressen. In Deutschland ist sie unter anderem zu einem Viertel am Attiensapital der Hirf d. Kupfer- und Wessingwerte beteiligt.

Mafchinenbaugruppe des Stahlfruffs tilgt Berlufte.

In der Bilanzstigung der zum Stahltrust gehörenden Maich in end au- Unfernehmungen A.-G. (Muag) in Duisburg murde mitgeteilt, daß nach Absehung von rund 356 000 M. Abichteibungen aus dem verbleibenden Gewinn der Versustvortrag des lahten Jahres in Höhe von rund 850 000 M. gefügt und der Rest von rund 2000 M. in einen neuzubildenden Reservesonds gestellt wird.

Dieses Unternehmen, das die Berwaltungsgesellschaft sämslicher zum Stahltrust gehörenden Waschinensabriken darstellt, hat damit die noch im Jahre 1927 ausgewiesenen Berkuste von über 3,3 Millionen Wart endgültig getilgt. Der Abschließ zeigt, daß die Waschinensabriken des Stahltrusts ungeachtet der schweren Wirtschoftskrise im lepten Jahre mit hohen Gewinnen gearbeitet haben.

Stelgender Export an Büromajdinen. Bei der Mercedes Büromajdinen merke A.G. dat sich, wie auf der Generalveriammlung mitgeteilt wurde, das Geschäft Ende vorigen Jahres träftig belebt, was in der Hauptsche auf eine erhebliche Ausdehnung des Exports zurücksssühren ist. — Die Geschlichaft, an der sich die amerikantsche Underwood-Eliot-Fisher-Ch. in New Port debestigt dat, weitt für 1929/30 einen Rein gewin non nur 180 000 gegen 670 000 M. im vordergebenden Jahre aus. Allerdings wurden die Abschreibungen von 490 000 auf 630 000 M. erheblich heraufgesetzt, die offenbar nicht nur auf Anlogewarte, sondern auch auf stärkere Zahlungsausfälle ersolgten.

Gegen Unfallversicherung.

Die Unternehmer verlangen ihren Abbau.

Die Bereinigung der demischen Arbeitgeberverbände hat in aller Stille dem Reichsarbeitsminister eine Denkschrift überreicht zum Abbau der Unsallversicherung. Die Unternehmer verlangen die Beseitigung eines Drittels des gesamten Rentenbestandes. So soll der § 550 der ABD, solgenden Absassenden zu der Rente wird nicht gewährt, solange durch den Unsall die Erwerdssähigteit um weniger als ein Biertel gewindert ist. Die Renten unter 20 Prozent der Bollrente stellten aber mehr als den dritten Teil aller Berleitenrenten dar. Einschräntung der Bersorgung der Leichtbeschädigten sol som Arbeitsmarkt "teine nennenswerten Beschräntungen erleiden". Die so zu gewinnenden Ersparnisse konten surch die keilerbeschädigten auf dem Arbeitsmarkt "teine nennenswerten Beschräntungen erleiden". Die so zu gewinnenden Ersparnisse konten surch die keiler Bersorgung der Schwerbeschädigten verwandt werden. Auch die französische Sozialversichenngsgesetzung wolle ja in ähnlicher Besse eine Stasselung der Bersetzenrenten einsühren. Die Unternehmer treten also wieder einmal

in der Rolle des Menidenfreundes

auf. Beriprechungen toften nichts. Gie verlangen weiter Befet tigung ber Berufsfürforge für Berfeste mit Ermerbs. fabigfeit unter 50 Brogent, ba biefe Leute erfahrungsgemöß fich "aus eigener Rraft" belfen tomten. Gie verlangen, bag die 2Bitme nur zwei Fünftel des Jahresarbeitsverdienstes ihres verftorbenen Chemannes erhalt, wenn fie bauernd invalide ift, mahrend ihr bisher zwei Gunftel gemahrt murden, menn fie die Salfte ihrer Erwerbsfähigfeit verloren hatte. Gie verlangen, bag die Sinterbliebenenrenten, die nach bem Jegigen Befet gusammen höchstens vier Fünftel des Sahresarbeitsverdienftes betragen, auf brei Fünftel berabgefeht merben, ba die Sinterbflebenen, menn fie 80 Progent bes Jahresarbeitsverdienftes erhielten, wirtichaftlich beffer baftunben als beim Leben bes Ernahrers! Sie verlangen, daß die Bitwenbeihilfe in Sobe von zwei Fünftel bes Jahresarbeitsverblenftes, bie bie Bitme eines Schwerverlegten erhielt, wenn ber Tob bes Berletten nicht Folge eines Unfalls war, beseitigt wird; benn es sei nicht anzuerfennen, daß der Chegatte ohne die durch den Unfall hervorgerufene Einschränfung feiner Erwerbsfähigteit feine Bitme in entsprechend befferen Bermögensverhaltniffen gurudgelaffen batte. Sie verlangen

Berichfechierung ber Abfindung ohne Buftimmung des Berleiten,

da gegen eine Benachleiligung bei Bemessung der Absindungssumme der Berletzte dadurch gesichert sei, daß das Oberversicherungsamt den Absindungsbescheid wegen zu geringer Bemessung der Absindungssumme ausbeben könne. Sie verlangen, daß der Bersicherte bei

Die Bereinigung der denischen Arbeitgeberverbände hat in aller seine Bereinigung der Berufung eine Gebühr von 5 Mark sich von Beichsarbeitsminister eine Denkschrift überreicht zum dan der Unfallversichen ung. Die Unternehmer versein den des Beseitigung eines Drittels des gesamten ntenbestandes. So soll der § 559 der ABD, solgenden nicht der Berufung als nicht ein gelegt. Hobe die Berufung als nicht ein gelegt. Gestähr den Bersicherien erstattet; andernsalls versallen: "Eine Rente wird nicht gewährt, solange durch den

Befeifigung der Entschädigung für Unfalle auf dem Wege von und gur Arbeit,

da die Unternehmer rechtlich teinen Einfluß auf die Berkehrsregelung und Verkehrsüberwachung und praktisch teinen wirksamen Einfluß auf das Berhalten der bei den Berufsgenossenschaften versicherten Personen im Verkehr habe. Menschafteundlich, wie die Bersasser der Denkschrift nun einmal sind, sordern sie diese Einschräntung gerade setzt, weit sie wissen, daß die Verkehrsunfälle zunehmen, weit ungezählte Arbeiter heutzutage weit mehr als früher nicht mehr in der Kähe ihrer Arbeitsstätte wohnen, sandern weite Anmarschwege zurüczulegen haben und auch dadurch viel mehr als früher Unfällen ausgesetzt sind.

Diefe Beifpiele zeigen zur Genüge, mas den Arbeitern blüht, wenn nach Abichluß der Lohnabbautampagne auf dem anderen sozialpolitischen Haupttriegeschauplag, d. h.

auf dem Gebiet der Soglafverficherung, ein neuer Mugriff

einseht. Bu diesem Angriss wird, wie die Dentschrift der Bereinigung zeigt, in aller Stille gerüstet. Die Unternehmer möchten am liebsten ichon vor der Schlacht den Sieg an ihre Fahne heiten. Daher die Geräuschloft geteit und Eile bei der Uebermittlung ihrer Abbauvorschläge an das Reichsarbeitsministerium, das sür das tommende Jahr die vom Reichslanzler angefündigte "Resorm" der Sozialversicherung zur Zeit vordereitet.

Gefahr ist im Berzug! Das Reichsarbeitsministerium will "Justationserscheinungen" auf sozialpolitischem Gebiet "wegräumen". Die Unternehmer wollen die Sozialversicherung in eine Art Urmenschuß umwandeln, d. h. nur noch dort Leistungen wirksam werden lassen, wo eine Hilfe nicht mehr abgeschlagen werden fann, well schlich sant die öffentliche Wohltätigkeit in An-

ipruch genommen werden müßte.

Wenn die deutsche Arbeiterschaft nicht von allen guten Geistern verlassen ist, dann schart sie sich Wann für Rann um ihre Gewerfschaften, dann holt sie nicht nur den zweiten Rann, sondern auch den letzten Mann unter den Arbeitskameraden heran und herein in die Gewerfschaften und in die Sozialdemofratische Partei. Gewerfschaften und Variel können nur so viel durchseinen, als Racht hinter ihnen steht.

Zuspikung bei der Reichsbahn

Rampibefdluß in Gadfen Balle.

Ceipzig, 16. Mary (Eigenbericht)

Am Sonntag tagte in Ceipzig eine vom Einheitsverband der Eisenbahner einberusene Bezirtskonferenz der Reichsbahndirektionstezirke Sach au und Halle, die von über 600 Juntstondren besicht war. Der Verbandsvorsigende, Reichsbagsabgrotdneter Scheffel, berichtete über den bisherigen Berkouf der Cohnverbandlungen. Der Bezirtskeiter Möller betonfe in der Aussprache, den die Eisenbahner des Bezirts Halle darauf vor bereitet stet selen, den erforderlichen Welfungen der Organisation Jolge zu leisten. Besonders hervorzuheben kind die Berichte der in den Betrieben stehenden Juntstonäre, die in der Aussprache erbittert, aber sachsichen. Die Konserus billigte einmülig nachstehende Enterstenen. Die Konserus billigte einmülig nachstehende Enterstenen.

"Die Konsetenz sordert vom Reichsarbeisministerinm und von der Schlichungskammer unbedingte Berückschäung der schlechterahlten Eisenbahner. Die örtlichen Organisationen im Bereiche der Reichsbahndirektionsbezirke Sachsen und halle haben vorsorglich so fort alle erforderlich en Alahn ahmen sür die Schlagkeist der Organisation zu treffen."

Der sächstiche Bezirtsleiter Delters führte am Schluß der Konferenz aus, daß die Sisenbahner jeht eine äußerst schwierige Lohnbewegung zu führen hälten. Die Organisosion sel aber, wie erst vor wenigen Wochen in der Jeierschichtenfrage sich gezeigt habe, in jeder Bezieh ung schlagträftig. Die Berantwortlichen des Reichsbahnbetriebes sind verpflichtet, den für die gesamte Wirtschaft und Bevöllerung so wichtigen Verkehrsbetrieb vor Erschüfterung en zu bewahren.

Das rücksichtslose Braukapital.

Die Ende voriger Woche zwischen dem Verein Verliner Brauereien und den Tarifgewertschaften geführten Verhandlungen über den Reuadschluß des Lohntaris für die Brouereiarbeiter sind, wie nicht anders zu erwarten war, ergebnissos verlaufen. Die Berliner Brauereien haben das Lohnabkommen zum 31. März gefündigt und einen Abban der Lähne um 8 Proz. gefordert.

Rit den allgemeinen Redensarten von der schlechten Lage des Gewerdes und ähnlichen "Begründungen" warieten die Brauunternehmer bei den Zarisverhandlungen wohlmeissich nicht auf. Die für das Vorjahr gezahlten Divid en den von 12 bis 24 Prozhätten sich mit einer derartigen Beweissährung auch sehr schlecht in Uebereinstimmung bringen lassen. Statt dessen mußte "die und durch sichtige Lage besonders in steuerlicher Hin-

ficht" berhalten, die nach der Auffassung der Brauereiunternehmer eine Lobnpolitit auf lange Sicht erforberlich mache.

Da wahrscheinlich ab 1. April eine neue Erhöhung der Gemeindebiersteuer von 5 auf 10 Mark vorgenommen werde, müßten die Arbeiter so einstichtig sein, im Interesse Gewerdes auf einen Teil ihres jezigen Einkommens zu verzichten, zumos ihr Reallohn nach den Berechnungen der Brauereien gegenüber der Borkriegszeit angeblich um 35 die 45 Braz gestiegen sei.

Die Gewerkschaftsverineter hielter den Unternehmern entgegen. das ihr Beweismedertal sich hauptsächlich aus rechnertichen Kunststücken gusammensehe, die mit den totsächlichen Berhältnissen murtheoretisch übereinstimmen. So werde u. a von den Braumnternehmern die Stoigerung der Arbeitsintensität überhaupt nicht in Rechnung gestellt, die z. B. bei den Flasschenkellerarbeitern von 1924 die 1930 etwa 90 die 112 Broz, betrage und sich in der großen Arbeitslosigsteit unter den Brauereisarbeitern wiederspiegele. Iedensalls seien die Brauereiunternehmer, deren horrende Berdienste in den Bilanzen nur zu einem Teil zum Ausdruck sommen, die letzen, die Beranlassung haben, in die Front der Scharfmacher einzuschwenken. Die Herran, die von den Arbeitern Einsicht auf Kriten ihrer Lebenshalbung sordern, milkten selber mehr Einsicht zeigen.

Alle biese Eirmände der Gewerkschaftsvertreter vermochten die Brauunternehmer von ihren Forderungen nicht abzubringen, so daß die Verhandlungen schließlich abgebrochen werden nurften, um in den nächsten Lagen wahrscheinlich vor dem Schlichtungsausschrift fortoeseit zu werden.

Die am Sonntag im Hedeschen Hof versammelten Funktionäre der Brauereiarbeiter, in denen Genosse hod app vom Berband der Nahrungsmittel- und Geträntearbeiter über den Berlauf der Berhandlungen berichtete, lehnten es angesichts "der undurchsichtigen Lage" ab, über das Berhandlungsergebnis zu diskutieren oder irgengwesche Beschliffe zu sassen. Nach dem Abschlüß der Schlichtungsverhandlungen wird eine neue Funktionärkonferenz im Einvernehmen mit den Organisationsseitungen dann die notwendigen Entschwagen treffen.

Auch die Gehälterfollen abgebautwerden

In den Berhandlungen mit den Brauereitnduftriellen über die Reuregelung der Angestelltengehälter vertraten die Unternehmer die Aussaliung, das die Gehaltserhöhung nam April 1630 um 5 Proz. eine "Bergewaltigung durch die Schlichtungsinstanzen" gewesen sei. Jeht soll nicht nur diese Erhöhung wieder gestrichen, sondern Gehalts- und Mantestarisvertragsbestimmungen dis zu 40 Broz. verschlechtert werden.

Im allgemeinen sollte der Lohn- und Gehaltsabbau einen Breisabbau gur folge haben; davon wollen die Brauereisindustriellen sedoch nichts wiffen. Sie stöhnen sediglich über ben geringeren Bierausstoß und behaupten, daß die Bier fieuer die



Schuld habe, verschweigen aber abstablich, mas an Dividenden felbst im legten Geschäftsjahr zur Ausschüttung gelangt ist. So sabite ber Schultheiß. Bagenhofer. Rongern im legien Sahr 15 Brog. Dinibende. Dabel ift zu ben hoben Rudlagen aus ben Borjahren ein weiterer Reingewinn von 10,41 Millionen gutgeidrieben morden.

Diese Tatfache berechtigt die Angestellten, gegen ben geplanten Abbau energifd Front gu maden. Das Braufapital bat alle Beranlaffung, die wirtschaftliche Lage ihrer Angestellien nicht noch meiter zu verschiechtern. Die bisher erfolgten Entmendigen überschritten. Die Belaftung burch Bierfteuer ift ftets auf bie Ronfumenten abgewälzt worden. Um fich bei meiterem Rudgang gu ichufen, wird verlangt, im Manteltarifvertrag eine Beftimmung gu afgeptieren, die eine Berfürzung ber Arbeitsgeit mit mindeftens 16% Prog. Gehalfstürgung porfieht. Die Ungeftellten merben mit Unterftugung der freien Gewerkschaften alle Borbereis tungen treffen, um gum Abmehrtampf gerüftet gu fein.

Das alte Lied.

Berhandlungen für Nordweft wieder ergebnislos.

Duffeldorf, 16. Marg. (Elgenbericht.)

Die am Montog in Duffelborf neu aufgenommenen Tarif perhandlungen für Rord. Beft verliefen wieber er gebnistos. Die Berhandlungen bezogen fich weniger auf ben Inhait bes Rahmentarifs, fondern auf die Betampfung ber Arbeitslofigteit in ber Gifeninduftrie. Die Unternehmer forbern nach wie por Bohnabbau, die Bemertichaften brangen auf Arbeitszeitverfürzung, Einschrantung ber Bermaltungstoften und Belebung des Baumarttes. Die Berhandlungen werben am 24. Marg fortgefest.

Bom Ruffengeschäft erwartet Rord-Best allem Anschein nach keine entscheidende Belebung des Arbeitsmarktes. Roch wie vor, vielmehr jett erft recht lautet ihre Barole: Rur ber Lobnobbau fann uns retten.

Bas in Deutschland nicht paffieren tann.

Richt Löhne, Direttorengehalter abgebauf!

Condon, 16. Mara.

Rad bem Beifpiel ber Cunard . Linie baben nummehr auch Direftoren ber Commonwealth and Dominion. Linie infolge der andauernden Birtichafistrife beickoffen, vom 1. Mai ab einen zehnprozentigen Abbau ber Diret. toren - und Angeftelltengehalter burchguführen.

Die feemannifde Befagung ber Schiffe mirb pon biefer Behaltsturgung nicht betroffen.

Bir find weit entfernt, zu behaupten, die englischen Unter-nehmer und Generaldirektoren handelten anders als nach kapitaliftifden Grundfagen. Aber immerbin, man bat außerhalb Denifd-lands auch in Rapitaliftenereifen ein Befühl fur Imponberabilien

In Dautschland ift dagegen folgendes passiert: As die Harbjoger Deimuflen jum 3med ber Einftellung von Ar-Beitslofen die Gecheftundenschicht einführten, außerte fich ber Syndifus einer prominenten Unternahmernereinigung, es fei bedemerfich, daß man die Direttoren ber horburger Delfabrit nicht in Souphoft nehmen fonne.

Mitropa. Belegichaft gegen Lobnabbau.

Im "Hackeichen Hof" tagte am Dannerstag und Freitag die Belegichaft der Mitropa, um gegen den Lohnabbau Stellung zu nehmen, der von der Direktion geplant ift. Rach den Referaten der Berireter des Zentrakverbandes der Hotel., Restaurantund Cafe-Angestellten Salle und bes Gesamtverbandes Romer. sprachen gabireiche Angestellte in der Diskussion, um in leibenichaftlicher Beise ihre Empörung zum Ausdruck zu bringen. Alse Redner waren der Auffassung, daß die Jorderungen der Direktion, 12 Proz. Lahnabbau, in keiner Weise berechtigt ist. Die Mitropa möge oben ansangen abzubauen, bei den Riesengehältern und Prämien der Direktoren und Aufschessäte und die Zahl des Auffichispersonals verringern. Sie soll endlich entsprechend dem Rolchogerichtsurteil die ungesehlt die n Bausen abschaffen, mit denen sie das Fahrpersonal monatlich zu je 20 uns begahlten Ueberftunden gwingt. Bon der Ragi-Belle mar nichts gu hören und zu feben.

Beide Bersammlungen nahmen einstimmig eine Eneschliehung an, die fich scharf gegen ben Lohnabbau mendet und ber Lohnkommission und den Gewerkschaften das Bertrauen ausspricht.

Der Reichsfinangminiffer gibt fich die Ehre. Gine Ginladung. - aber nicht zum Abendeffen.

Der Reidsfindug unifier has die am Larisvarinag für die Arbeitnehmer ber Reichspermaltungen beleiligten Orga. nisationen zu Lohnverhandlungen gesoden, die heute por-mittog beginnen sollen. Was das Ministerium plant, hat es dis jeht den Organisationen noch nicht mitgefeist. Aber die Einge-lodenen dürsten kaum von Lohnerhöhungen träumen.

Landarbeiter und mitteldeutscher Gdiedsfpruch

Der Deutsche Landarbeiter-Berband halt ben Schiebsspruch in der mittelbeutschen Bandwirtschaft für ungerecht und wird ihn beshalb ablehnen. Endgistrig zu entscheiden hat ber Reichsardeitsminister. Hoffentlich tut er es nicht, ohne sich über die wirk-liche Situation in der mittelbeutschen Landwirtschaft unterrichtet zu haben. Die mittelbeutichen ganbarbeiter wurden einen Abbou bet heutigen völlig ungureichenden Lähne einfach nicht verfteben. Es mußte mit Greigniffen gerechnet werben, bie, vom Standpunkt ber Production aus gesehen, bedauersich sind. Zu beachten ist auch das immer stärker werbende Bemühen der Kommunisten, es in der mittelbeutschen Bandwirtschaft zu einer Explosion tommen zu laffen.

Nochmals Verbandlungen in Gudwales

Condon, 16. Mary. (Eigenbericht.)

Die Bergarbeiterkonferenz von Sutwales befchlof am Montag, bie Frage eines Streites einftmeilen gurudguftellen. Borerft foll verfucht werden, einen Lohnabbau auf bem Bege von Berhandlungen zu verhindern.

Die Gewerkschaften ber Abeinichtsfahrt hoben am Montog beim hearbeitsminister bie Sinkeitung eines Schlichtungsverfahrens beantragt

ANZEIGEN

Uebarachriftswort 25 Pf., Textwort 12 Pf. ederholungsrabatt: 10 mai 5 Proz. mai oder 1000 Worte Abschluß 20 mal oder 1000 Worte Abschluß
10 Proz., 2000 Worte 15 Proz., 4000
Worts 20 Proz. / Stellengesuche:
Ueberschriftswort 15 Pf., Textwort
10 Pf. / Anzeigen, welche tür die
niichate Nummer bestiemt sind,
müssen bis 41/10hr nachmittags im
Verlag, Lindenstr. 3, oder auch in
allmtichen Vorwärts-Fillalen und
-Ausgabestel en abgegeben sein

Musik-

Instrumente

Soffmann-Bianas, gebrauchte. 200,—, 250,—, 200,—, 500,—, 580,—, 650,—, Neue 900.— an. Tonfchin.

Schronfapparetel

Unierricht

Verkäute

Republikaus
Temil Befdart,
Derlin, feit 40 Jahren nur Dranien,
frake IM. RahIumpsetleichterum nehre Auffchleg. Spestellfakelon Löhrn.
frei.

100 Teppilike.
1000 Teppilike

Wäsche usw.

Epredmatchiaen,
Größte Auswahl
Derlina Kofferauparate 12-:
15-: 20-:
Cotanfapparate
45-: 53-: 65-:
Lifdorvatote 10-:
Liftorvatote 10-:
Liftorvatote 10-:
Liftorvatorus Ravalietgarberobe ion Millionären, Nergien, Anwälten. Fabelhaft billige Mabelhaft billier Treife, Emrichie Eatllenmanist. Aufe-toto, Arado, Emo-lines, Gehrodan, I.S.—: W.—. Radi-alder, Doien Evori-Bedreife, Gelegen-heitsfäufe in nuerr Carberobe, Beite-Carberobe, Beite-ker Weg lobnend. Tilloef 146.— Bold. Loibrinaerstrake S., Banfow, Worfchir. 50

1 Ereppe. Aftung! Arbeiter, fauft Ser-ten. und Burichen-garberoben nur bei Riich, Lintenftraße ermäßigte Streilnerftrage 47. Sumbolbe 5532. Ba. Breife.

Mobal

Patenimatrapen Metallbeiten, Auf-legematrahen, Chaifelsnguss, Wal-tee, Stargardschrafte achtzehn, Keinfaben

State of the control of the control

Meinbergamen 24, berfauft preiswert 3diefe mmer 475,

Musik v. Besang

Meinbergemeg 24, nerfauft preiswert Schlefs mmer 475.— Speifed mmer 475.— dies Uch, auch Cnsched mit Spiede in dies und Orchedies und Orchedie

Ein erfahrener

Obermeister für neue Magnetfabrik geaucht Schrift Angebote unter J. 51 an die Expedition dies Zeitung



Beute, Dienotag, 19th lift, tagen die Etuppen: Areptom: Gruppen-beim, Couie Bildenbruchst. 53-44 (Oortnimmer), Bub und Mäbel. — Frauffurier Alee: Gidet, Ingenddeim Litauer Ett. 18, Was ist genddewegung? — Lichtenderg: Jugenddeim Bossefte. 22. Lichtbildervortrag: ust Simmel. — Ren-Lichtenderg: Ingenddeim Gunterftr. 44. Cefangaren-force. — Tanton: Gruppendeim Panton, Kissingenste. 48. Simmer S. Jahre Schukpolizei. — Gewerkschaus: Gruppendeim Engeluser 24—25.

Soof II. Alberliner Humer. — Schlarweibe: Jugendheim Riederschemweibe, Berliner Str. W. Autresferade. — Ablerschof: Jugendheim Biomarchir. I. Wir beinden die Aruspe Schängeneibe. — Wedding: Ausendheim Wildenserfreite b. II. Lutiger Briesbenh. — Oftenber Jugendheim Aufleborft, Aresfow-aller 44 (Kant-Schule). Wir gedenfen des Mars 1848.

Bugendaruppe Des Bentralberbandes der Angeffellten

Beute, Dienstog, finden folgende Beranftaftungen fatt: Rotbwelt: Jugendbeim Dehrter Gir, 18-19, Gighbrennet-Abend, Bortragenbe Wribel Ball.

— Der Sorech und Bewegongschor boll ab 20 Mie in des Schule Murn Barmiber Str. 20 feinen Alebungsabend ab. — Karten gur Ingendoorste der Bollsbahne am 22. und 26. Märs find gum Preise von 30 W. im In febreatiat zu haben.

Aditung, Löwe - Gaefferel! Fraktionsverfammlung Donnerstog, 161/2 Uhr, bei Delichtäger, Bertichingenftr, 5. Die SPD.-Aunktionäte.

Proise nor Dinnstag and Mittwook! Nelsch und leichtvorderbliche Waren eind vom Versand aus-Die Zunndung von Lebenamilfaln erfolgt bei Sestellung von

Frisches Fleisch Kalbskamm o.B. Pid. von 0,68 sn Kalbsbrust Ptd. 0,78 Schweinebauch stor leiten, PML 0,74 Schweineschulterblatt Pra 0,80 Schweineschinken att Beis, Piz. 0,86

Kassler mild Pfd. von 0,88 an Rückenfeff brattertig ... Ptd. 0,64 Eisbein mit Spitabeln, gep., Pid. 0,58 Bratwurst Berliner Art .. Pfd. 0,96 Hammel-

vorder leisch ... Ptd. von 0,88 an Suppenfleisch ... Prd. von 0,68 an Pőkelrippen Píd. 0,80 Rinderlunge PM. 0,38 Sdrweineköpfe michian, Pa. 0,38 Rinderleber getroren ... Ptd. 1,14 Hammelvorder leisch gefroren Pfd. von 0,58 an

Wurstwaren

Metiwurst mach Br. Art, Ptd. 0,98 Jagdwurst Prd. 0,98 Leberwurst 1,18 Zervelat u. Salami ... Ptd. 1,38 Schinkenspeck Pst. 1,48 Schinken gekocht 1/4 Ptd. 0,45

Käse und Fette Tilsiler vollfett Pfd. 0,88

Steinbuscher voltnes .. Pre. 0,84 Harzer 1 Paket ca. 1 Ptd. 0,35 TajelbutterPtd. 1,58 Molkereibutler Ptd. 1,54 Frische Eier 10 Binck 0.78

Fische

"Heringe gran 3 Ptd. 0,42 Zander gefroren, L. .. Prd. 0,36 Kabeljau gross, o.K., Lg., Ptd. 0,20 Seeladis gr. a.K. LE. Pld. 0,16

Räucherwaren

Bücklinge Ptd. von 0,26 an Schellfisch Pm. 0,36 SeeladisPia 0,45 Stückenflundern..... Pm. 0,48 Ptd. 0,48

Obst und Gemüse

Weisskohl Ptd 0,08 Blumenkohl .. Kopt von 0,26 an Möhren gewasehen Pra. 0,06 Apfelsinen 3 Ptd. 0,72 Amerikan. Aepfel Ptda,30, 0,48 Ananas trisch....Ptd. von 0,72 as

Kolonialwaren

Auszugmehl Pid. von 0,27 an Sultaninen..... Ptd. von 0,42 an Korinthen Ptd. von 0,42 an Linsen u. Bohnen Pia. 0,18 Ital. Reis Fish you 0,20 an Backobst Prd. von 0,40 an

Hühner 0,90

Wildragout na 0,35

Konserven Stangenspargel www. 2,35 Bredispargel extra 2.15 Spargel-Absdmitte.. 1,30 Steinpilze geschält 1,40 Perl-Brechbohnen. 0,78 Stangen-Wadis-Bredibohnen 0,75

Pfirsidie 1, Frucht greeh... 1, 18 Kirschen stas, mit Stein .. 0,95

4, Kilo 1,20, 5 Kilo 7,00

Begonien 5 Stack 0,30 10 Stack 0,55 Erdsalz konzentrierter organischer Binme

Vorzügliche, keimfählge, ausgelesene Blumen-Prachiknollen, Grassamen, Blumen- und Pflanzendunger

Dahlien grossblamig.

CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE

Theater,

Lichtspiele usw.

000000000

Dienstag, 17. 3.

Städt, Oper

Bismarckstr

Turnus II

Galathea

Lord Splean

20 Uhr

Agamemnon

Ende 22% Uhr

Tagi 2 Vorsts

Staati, Schiller-Theater, Charithg.

Die Bekehrung des Ferdys Platora

Ende gegen 221/a Uhr

stag, 17. it

Staats-Oper

nter d. Linder

197. A.-V.

1955 Uhr

Die Macht des

Schicksols

Ende g. 22% Uhr

Staats-Oper

im Flatz der Republik.

20 Uhr

Madame

Butterfly

Bellmit. Kerterenkan Ende g. 22% Uhr

8 15 Thr. Zentr. 2819. Rauchen erlaubt.

WE USE CASINO-THEATER SALUM Lothringer Strafe 37.

Sie werden lachen noch und noch über den neuen Schlager

Ende g. 221/2 U Staatl, Schausph Gutschein 1-4 Personen 169. A.-V.

Traute Rose

dm. 50 Pf. bis 3 M., abends 1 bis 8 M. Dollie u. Billle Dance Fables Co. mit Estelle Mattern und weitere Attraktionen. Sonnabend 700 1015

Tägt. 5 u. 815 Nohm. 50 Pf.-1 M., abds. 1-2 M. Hermann Leopoldi

der berühmte Wiener Humorist Briando-Truppe, Esmanif & Gerds urv.

GROSSES SCHAUSPIELHAUS Tagt. a Uhr. Im weissen Mosal, chm. 3 Uhr Originalbesetzung Preise Regie; Erik Charett.



Mein Kapitän-Kautabak schmeckt mir doch am besten!

Winter - Garten

Young China, Bencas Cellles, Lette Werkmelsier, 4 Phillipps, Karolewen's, Bormonde usw.

O diese Schwiegerväter

Dazu das neue Mārz - Programm Fauteull 1,25 M., Sessel 1,75 M. Sonstige Pr.: Parkett 73 Pf., Rang 60 Pf

n der großen Operette v. Kälman

Sountag 230 545 900

Von Montag his Freitag 815

Diebeliebt.Familian-Nachmittage nur noch im Märs jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 50

Dienster, 17, Mars. 50

,Madame Bonivard r lustige französische Schwank reise: Von 30 Pf. bie M 1,50 20 Minuten Knffeepause Kaffse und Kuchen 30 Pf. Programm u. Garderobe je 10 Pf.

OSE

Stagigar Vorverkauf: 11-1 Uhr und 4-9 Uhr. Alexander 3422 und 3494 Gr. Frankfurter Str. 132

Reichshallen-Theater Abonds (&) Soundary Hachen. (31-) Uhr Das justice Marz-Programm des "Stettiner"

Populäre Preise. Tel. Markur 1247. Nachm. ermäßigte Preise, volles Programmi

Donhoff - Brettle Varieté — Konzert — Tanz i Kapelle Hans Sixtes.

Volksbühne Theater am Billowplatz. Hans Albers

Liliom Staaff, Schiller-Th-

8 Uhr Gle Bekehrung Ferdys Pistora

Staatsoper Im Pl.d Republik 8 Uhr Madame Butterfly

Rose - Theater Br. Frankfurter Str. 132 Tel. Alex 3422 u. 3494 5.30 Uhr:

Madame Boolvard 8% Uhr Die Faschingsfee

Lustspielhaus Täglich 84 Uhr Der Lügner u.

die Honne Kurt Götz

Hildesheim, den 14. März 1931.

THEATER AM NOLLENDORFPLATZ DR. FRIEDRICH WOLF:

BASTSPIEL DER GRUPPE JUNGER

SCHAUSPIELER AB DIENSTAG 815 LESER DES VORWÄRTS 50 %



Märkischen Kreis Im Deutschen Kanu-Verband vom 14. bls 19. März 1931 Neue Welt, Hasenhelde 108-114

Kanu - Sport - Ausstellung

Film- und Lichtbildvorträge Geöffnet 10-22 Eintritt 0.60

Dritte Teilausschüttung aus der Pfandbrief-Teilungsmasse.

Hannoversche Bodenkredit-Bank.

Dr. Meyer Astor Kühnack

Deutsches Theater 8 Uhr

Ber Hauntmann von Köpenick Carl Zuckmayer Regle : Being Bilgert Kammerspiele

87/4 Uhr: Letzte Aufführungen Pariser Platz 13

on Vicki Baum Resie: Scatal Grändgare Die Komödie

Die Fee von Franz Moinar Regie: Stelan Hodi. Kurfürstendamm-Theater

8 Uhr Heute zum 50. Male:

Blamarck 449

Komische Oper Ste Uhr

Peppina unter perstallifer Lettung des Komposietes Robert Stellz in der Fremierrebesetzung

Hannoversche Bodenkredit-Bank.

Yespermann, Sikla Theater d. Westens

Berliner Ulk-Trio Menkolin. Lahnetr. 74/75.1 Gera, Postlach 167

14 neue Attraktionen I Die besten internationalen Circus- u. Varieté-Kräfte!



VON ITHAKA MUSIK: J. OFFENBACH

THEATER IM ADMIRALSPALAST Piscator-Bühne | Metropol-Theater Täglich 8% Uhr

Das Vellchen

Operette v. Kalmi

Sonniag 4 Uhr Kleine Preise

Das Veilchen

v. Monimarire

Barnowsky - Bühnen

Theater in

der Stresemannstr

65% Lihr

Amphitryon 38

Komödle von Jean Giraudoux

Inszenierung:

Victor Barnowsky

84 Uhr

Fine

Familie

Kleines Theat.

Täglich 8% Uhr

Will Kaufmann, Heinz Klubertanz.

Sonntags 5 Uhr

Liebesschlummer

Alex. 4592-93 Täglich 8% Des Kaisers Kuli v. Montmartre

Geschiecht St.-Sessel statt 5 mr 3 M Abers, Kert 16ken, Begle: Max Reinhardt Rame 3 1.50

Täglich 8% Uhr Die schöne Alexandra Lossell, Schollwer, Fe8,

Komödlenhaus königilicha

Olga Tschechowa Liebe unmodern

Oritte Teilausschüttung aus der Pfandbrief-Teilungsmasse.

Gemäß Ardkei 8i der Durchführungsverordnung vom 29 November 1925 zum Anwertungsgesets wird die Hannoversche Bodenkredi-Bank mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde zum 23 März 1931 eine dritte Teilausschütung von 10°, des Goldmarkbetrages der Pfandbriefe alter Währung vornehmen. Die Ausschütungen hetragen damit bistang inngesamt 40°, des moddmarkbetrages der Pfandbriefe alter Währung vornehmen. Die Ausschütungen hetragen damit bistang inngesamt 40°, des moddplandbriefen Reihe 15 (Erweiterungsausgabe) gleiciste.

Die Ausschütung erfolgt gegen Einreichung der Ratenscheine Nr. 2 der hei der ersten 20%, igen Teilausschütung ausgegebenen Anteilscheine derart, daß gegen die eingelieferten Ratenscheine S0°, des aufgedruckten Goldmark-Nennbetrages in unseren 4°, % igen Goldpfandbriefer werden vom Lianuar 1931 an verzinst, sind mit habitahrlichen, am 1 januar 1931 an Verzinst werden. Die auf den inhaber laurenden 41%, igen Goldpfandbriefer werden und in Sücke zu Gm. 1800., Gm 40°, Gm 20°, Gm 100°, und Gm 30° – eine 190°, eine Goldpfandbriefer werden und 30° – eine Goldpfandbrief-Certifikate) zur Aussabe, die geleichtalts vom 1 Januar 1931 an verzinst werden, bei denen aber die Zinsen erst bei Fälligkeit des Kapitals unser Hinzurechnung vom 60°, Zinse vinsen gezahlt werden Goldpfandbrief-Certifikaten darssellen lassen, werden in bar ausgezahlt. Die Ratenscheine Nr. 2 sind zur Empfangnahme des Ausschütungsbetrages bei der Kanse der Bank in Hilbesbeim, Gartensur, 20°, einzureichen Mit der Einreichung kann solort begonnen werden.

Den Einsendungen ist ein Einselnungsvorentruck, geordnet nach Brichstaben nach der Britaltung der Stelke erfolgt an unseter Kanse; bei Versendung nach auswärts tragen wir die Versendungsspesen. Zur Frälung der Legitimstont der Einreicher der Ratmscheine ist die Bank berzeitigt, aber nicht hannom der Einselner der der Einselner der Gesche erfolgt an unseter Kanse; bei Versendung auf Einleitung eines Aufgebotsverfahrens oder auf Zahlungssperre n kl. Preise 1-4 M.

Thel. St., Uhr Halliornische
Franie
Musik Komödie v
Sintänien z. WillyPraje:

Ellie-Sänger

Am 14. Märg verftarb nach lurgem werem Leiden mein lieber Mann ab guter Bater, der Wertmeister

Karl Gernig im Alter von 44 Jahren. Die frauernden Hinterbliebenen.

Die Eindicherung findet Donnerstag, ben 10. Marg, nachm. 1614 Uhr, im Rremotorium Baumfchulenweg fatt

Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter Beutschlands Ortaverwaltung Berlin

Todesanzeige Den Mitgliebern aur Radricht bas unfer Rollege, ber Invalibe

Oskar Donath

geftorben ift. Chre feinem Anbenten! Die Eindicherung findet Diemstag, den 17. Rarg, nachmittags 1-26 Uhr, im Riematertum Baumichulenweg falt.

Um rege Befelligung erfucht Die Orisverwaltung

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin

Todesanzeige

Den Mitgliedern jur Rachricht, unfer Rollege, ber Ginrichter Otto Villwock

Chre feinem Undeuten!

am 12 Mary geftoeben ift.

Die Einalderung finbet am Dienag, bem 17. Mars, 161/2, Uhr, im rematorium Baumichulenweg ftatt Rege Beteiligung erwortet

Die Ortsverwaltung.

Beutsches / Künstler - Theat. 9chbin80 Barbarossa 3937. **gahre alt** Ritter Blanbarts nd Hible mich nach and Julie mich van Gebrauch von 2 Fla-schen Heller a sche tem Knoblanchasf schr frisch und woh Blatdruck ist beden tend herzbyemin dert, auch der Druck lim Kopf ist voll ständig beseifigt. Waldegk

Renaissance Theater Steinplatz 6780

adite Prau

8th Uhr Burchaus nnerlanht Pr. 0.50 bis 13.50-

Zimmer: 1Bett Mk.7-bis 11-2Betten 14-bis 2Z-bod:19c.3- Salon itr tohoren Anda

Eine anti-EXCELSION

Wegen Geldnot la, Anzugftoff bigu Bollfammg ab Habrit m 8.80 In violen
Apothoken und
Drugerien zu
haben,
zonat direkt.

Teller's echter bu

sputzwiesein ber-gestellt) verzüglich bewährt bei: Hämorrhoiden, Gallenleiden, Nervenleiden, Herzhenchwer-

len, Rhenmatis nus u. Arteries

verkalkung

Flanche M. J .--

Dr. Zinsser & Co. Loipzig 78.